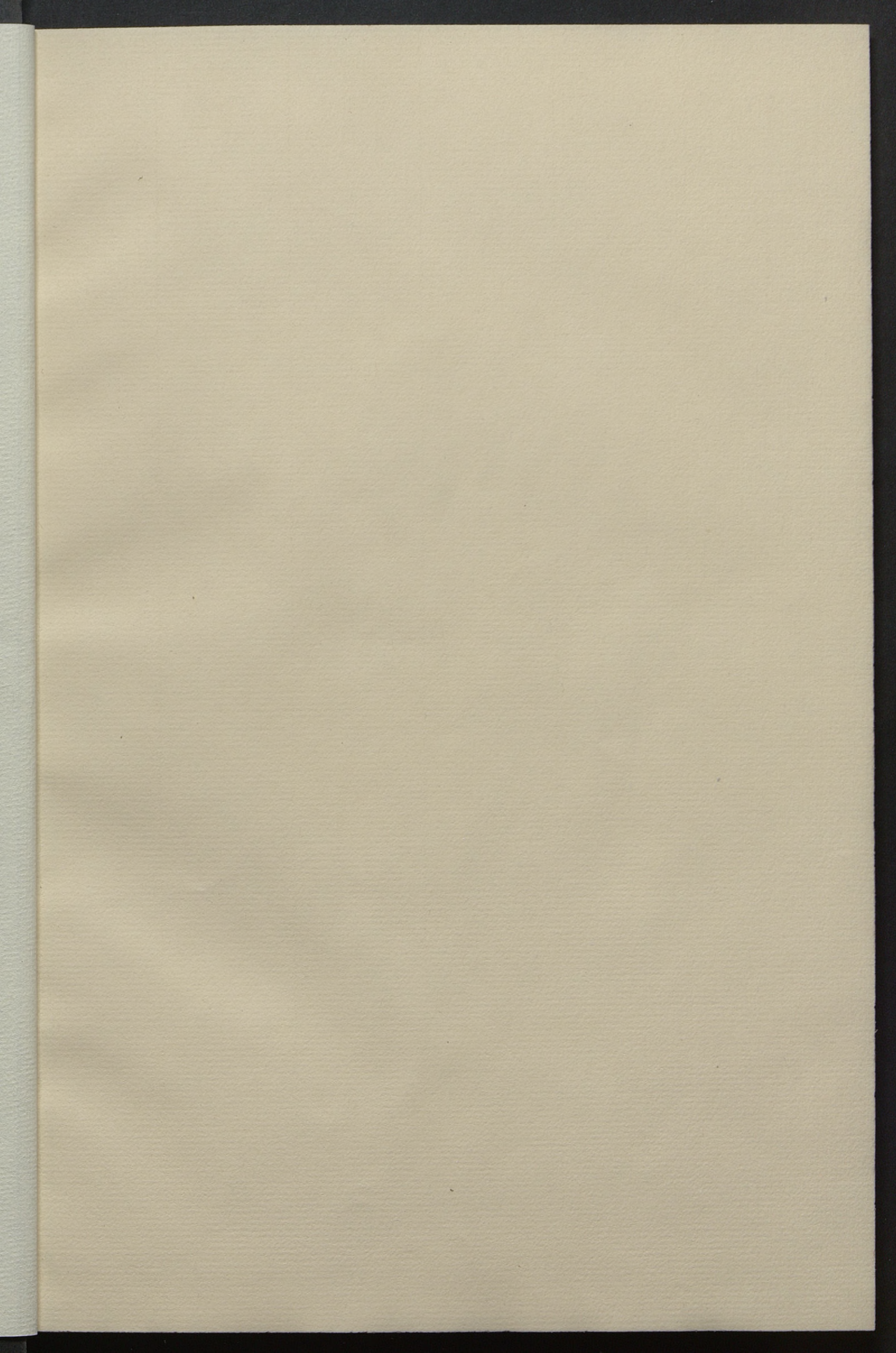
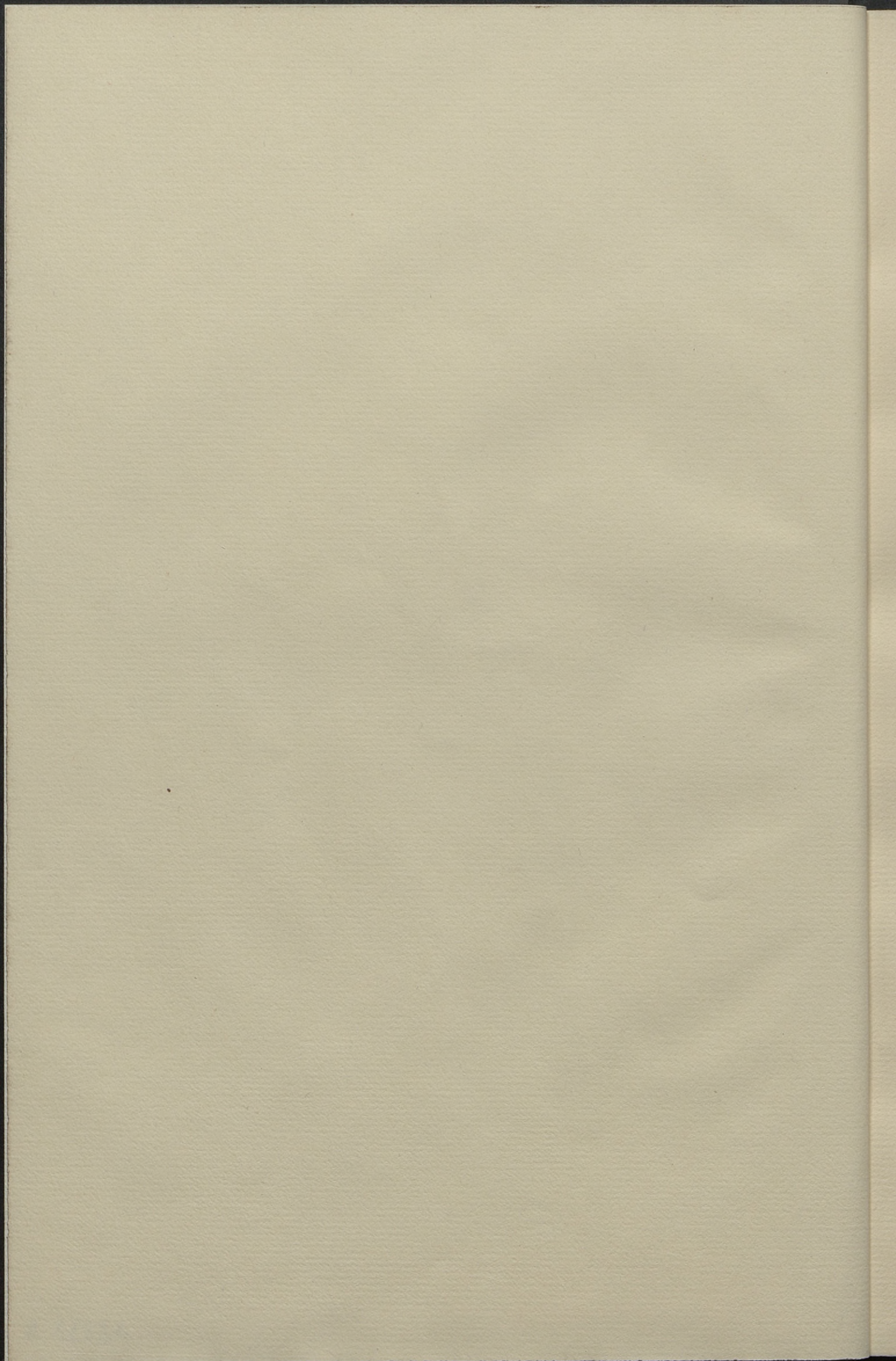
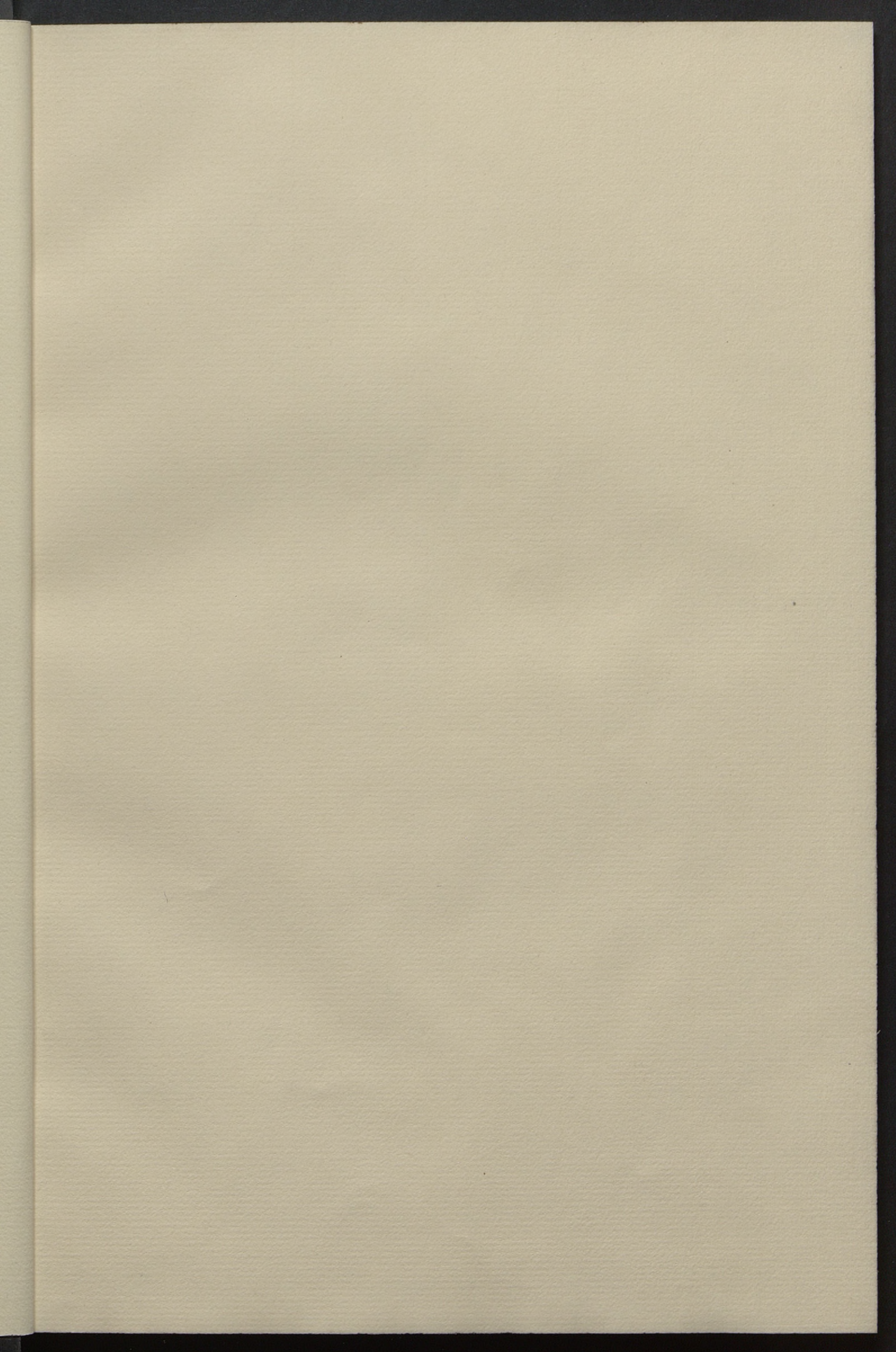


Ceru. /134

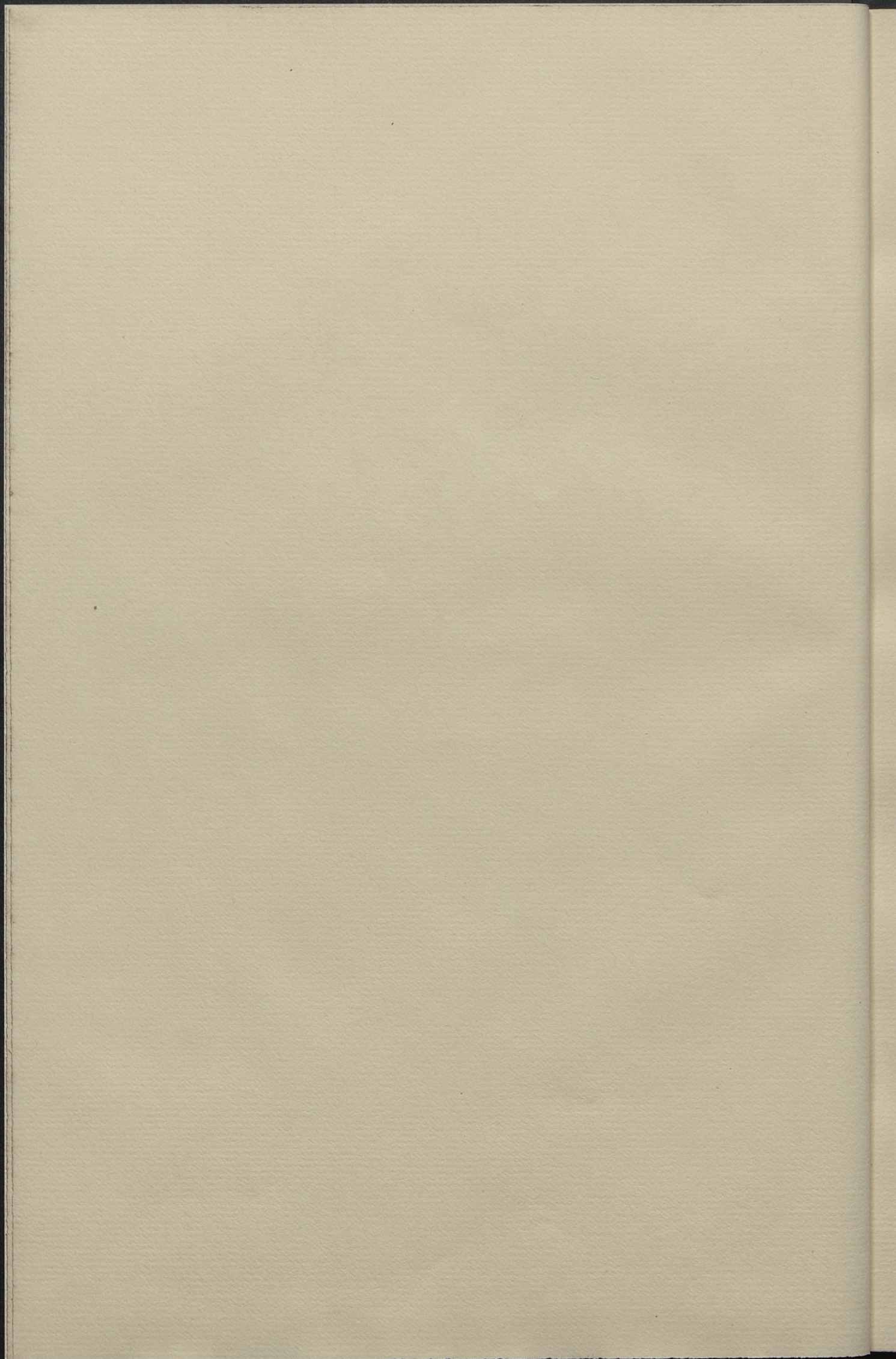
R. 41834

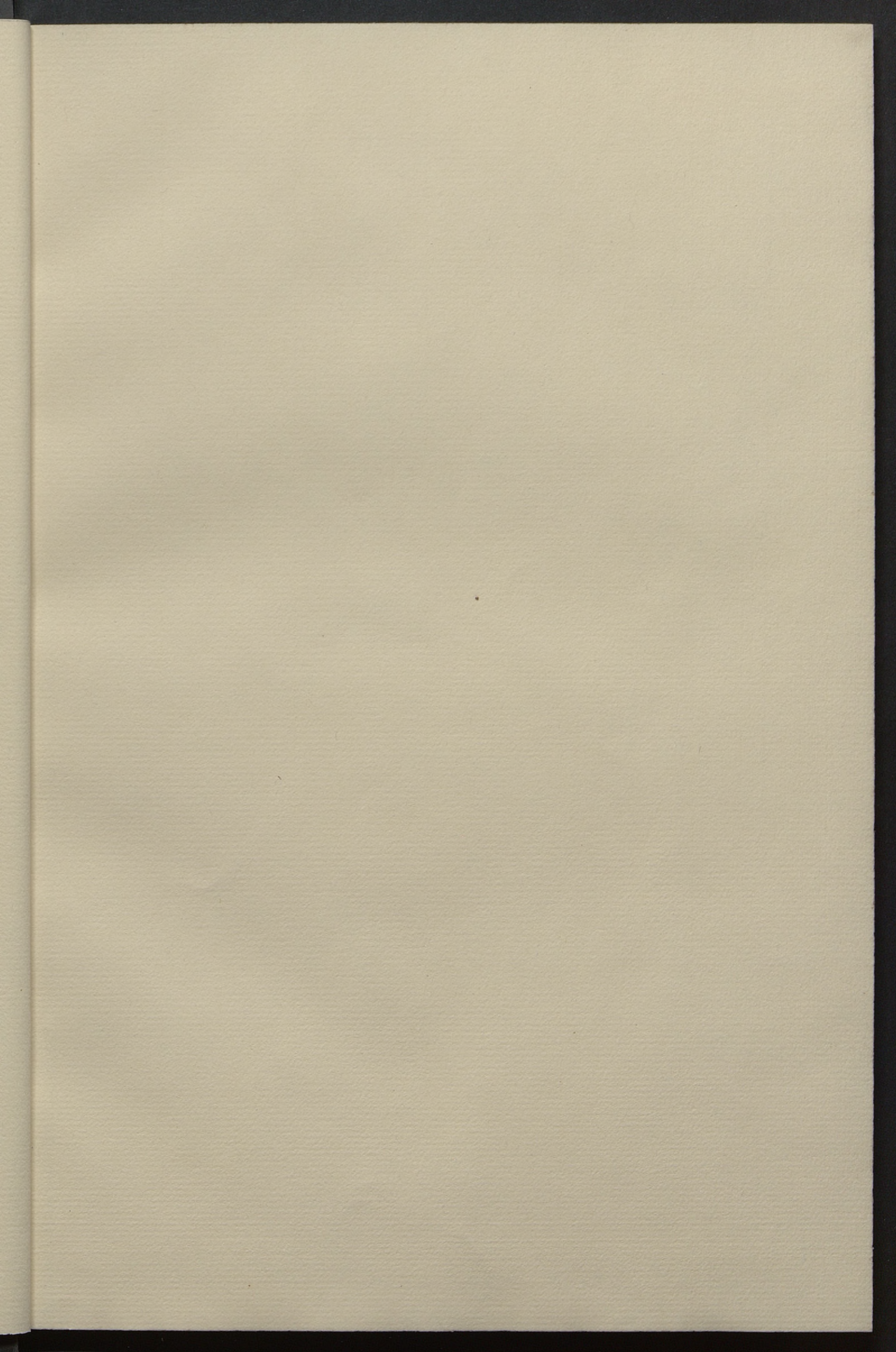


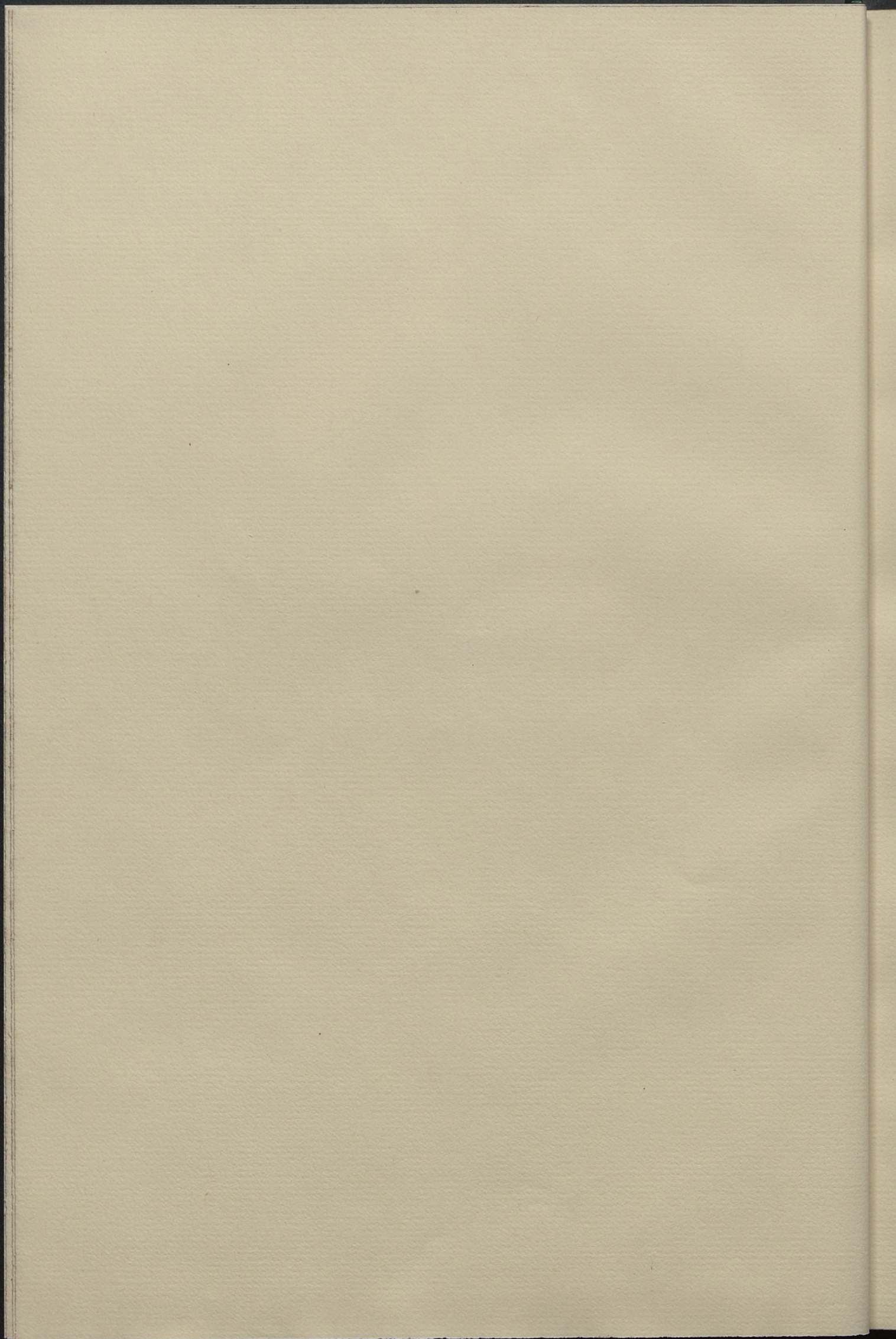


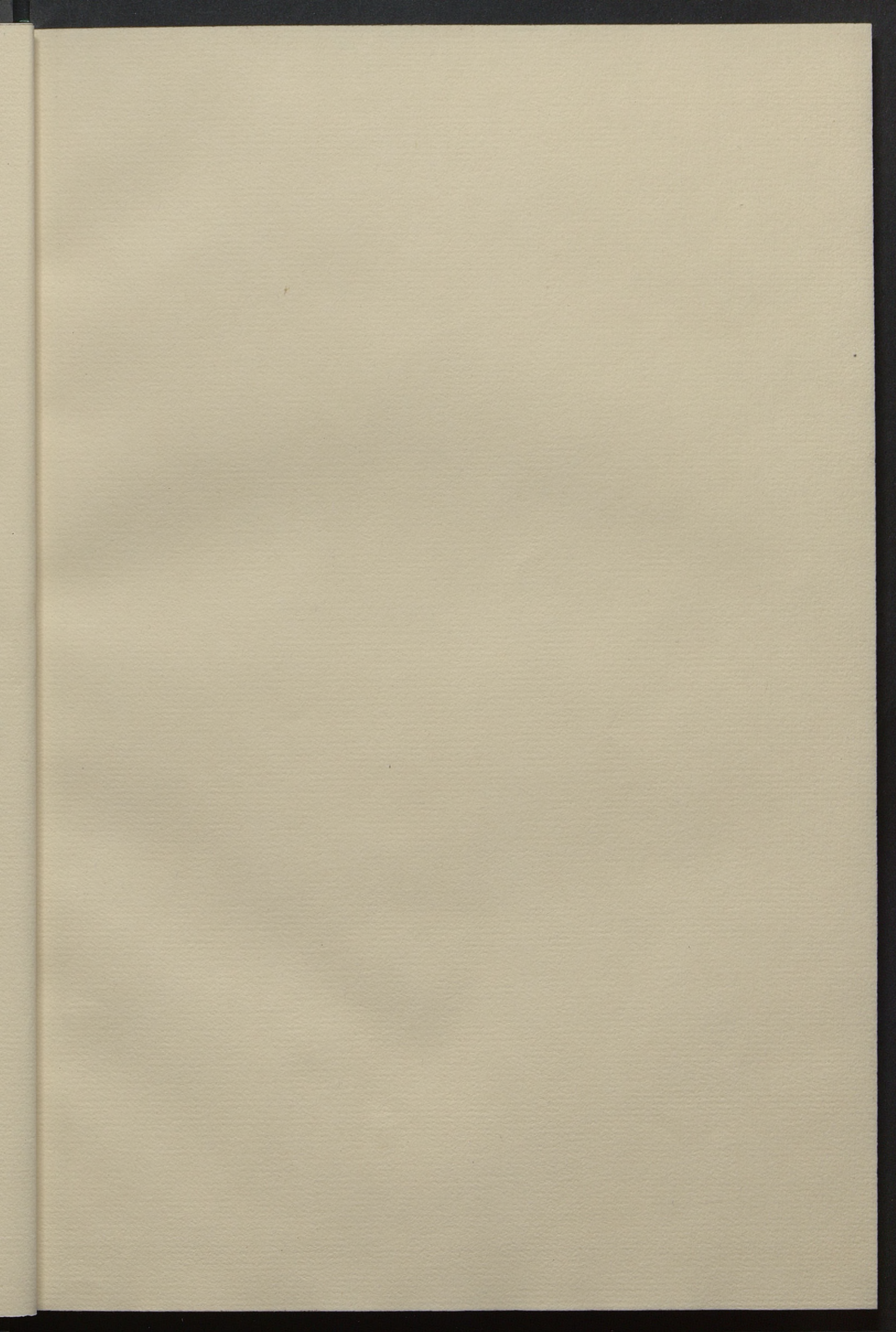


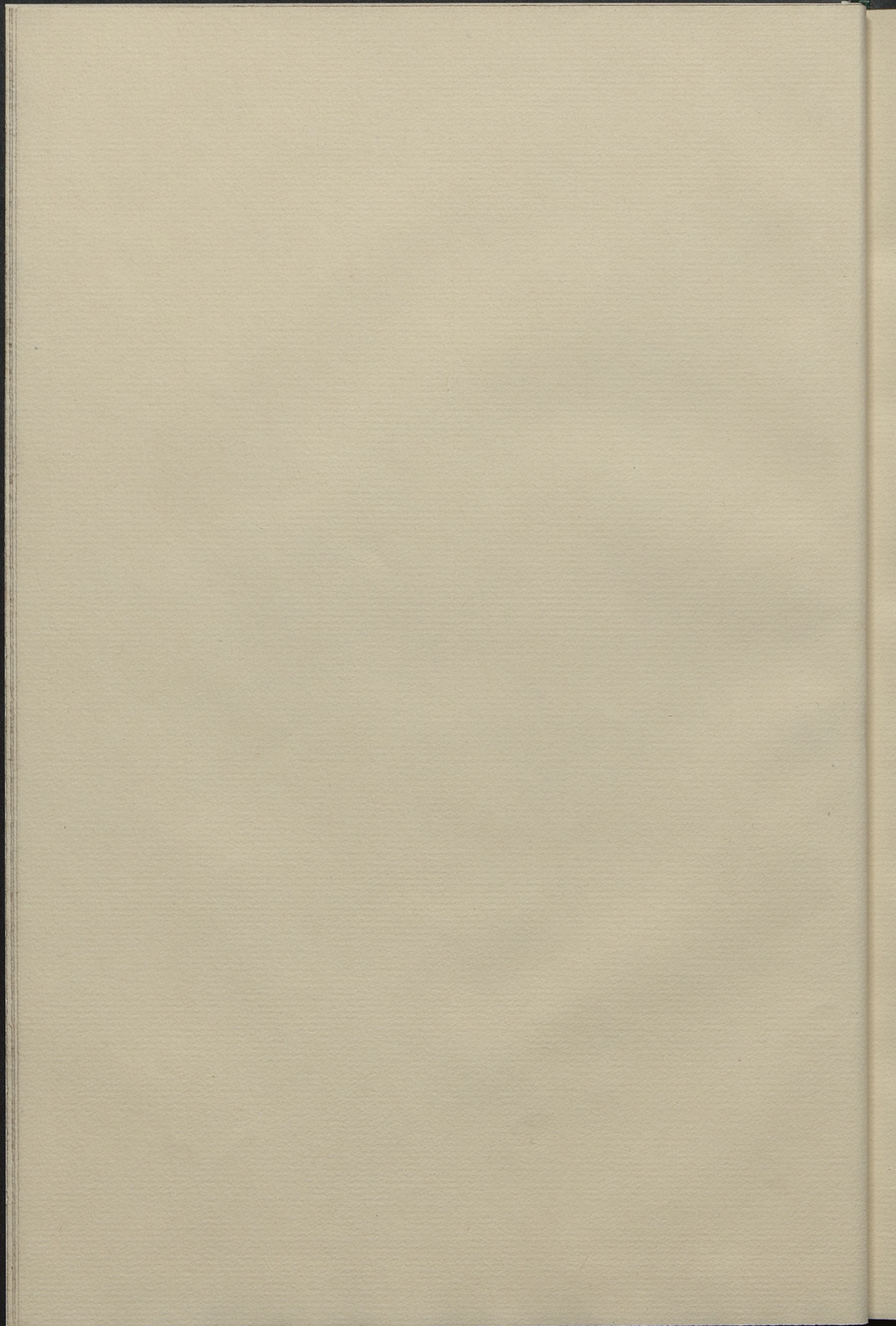


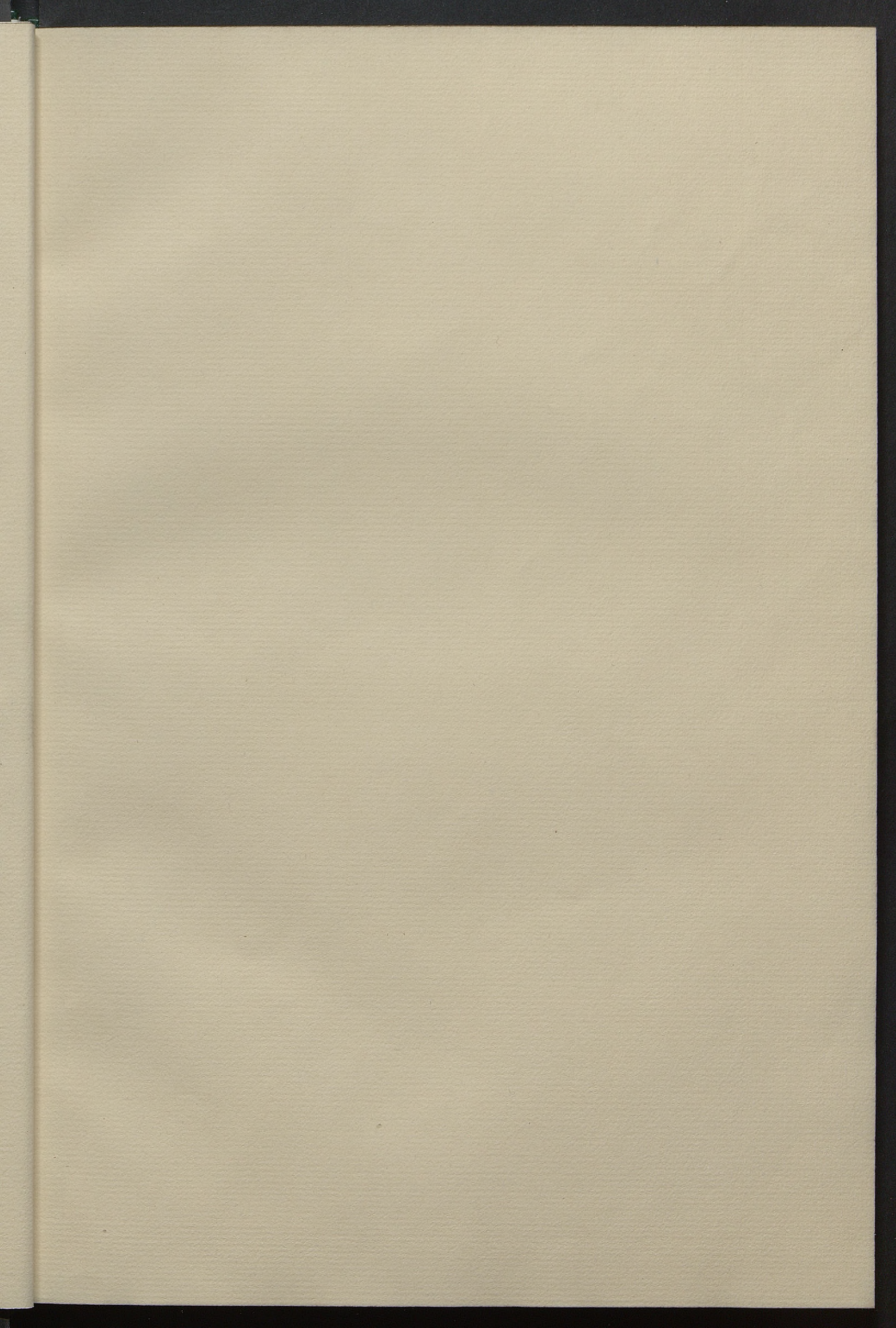




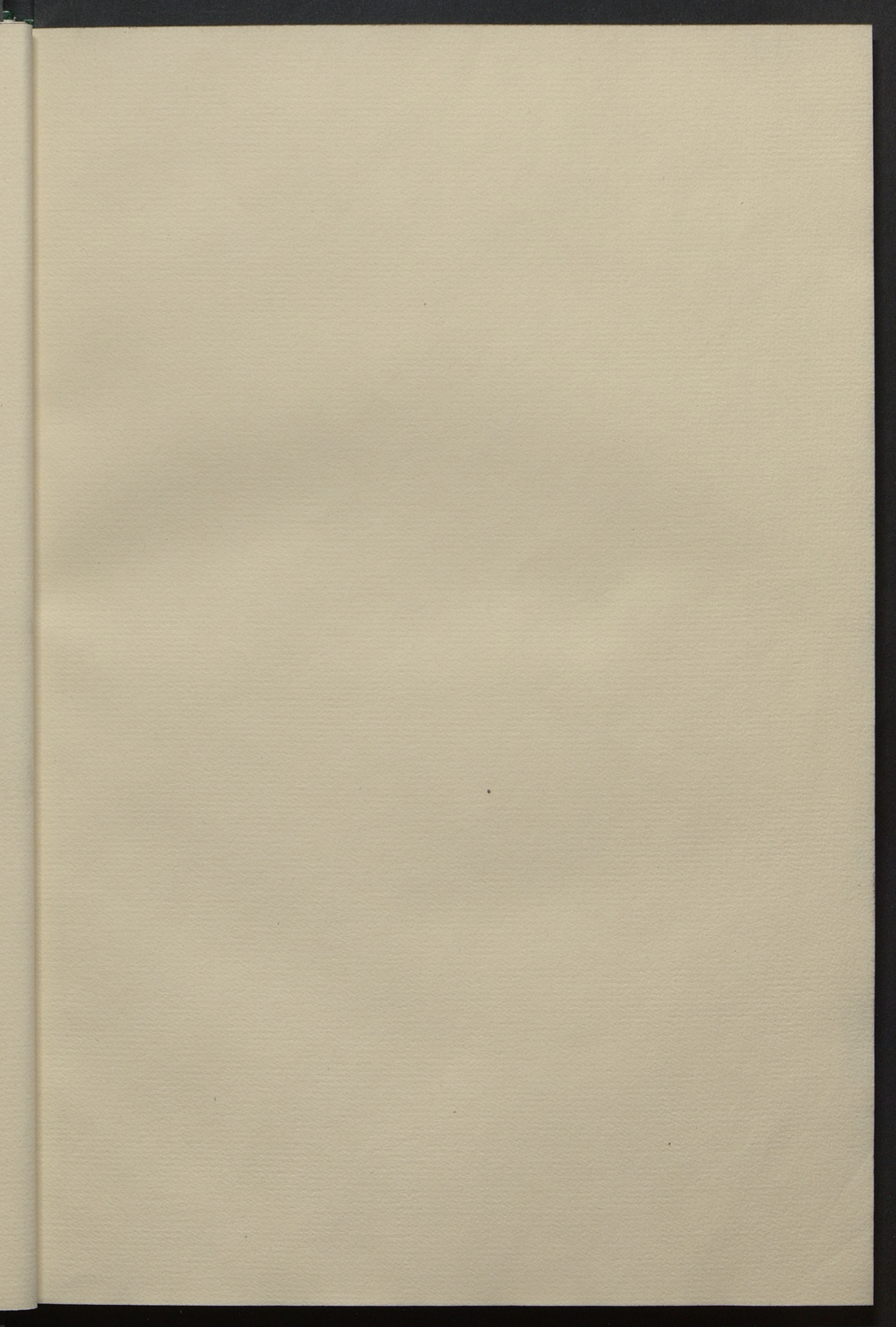




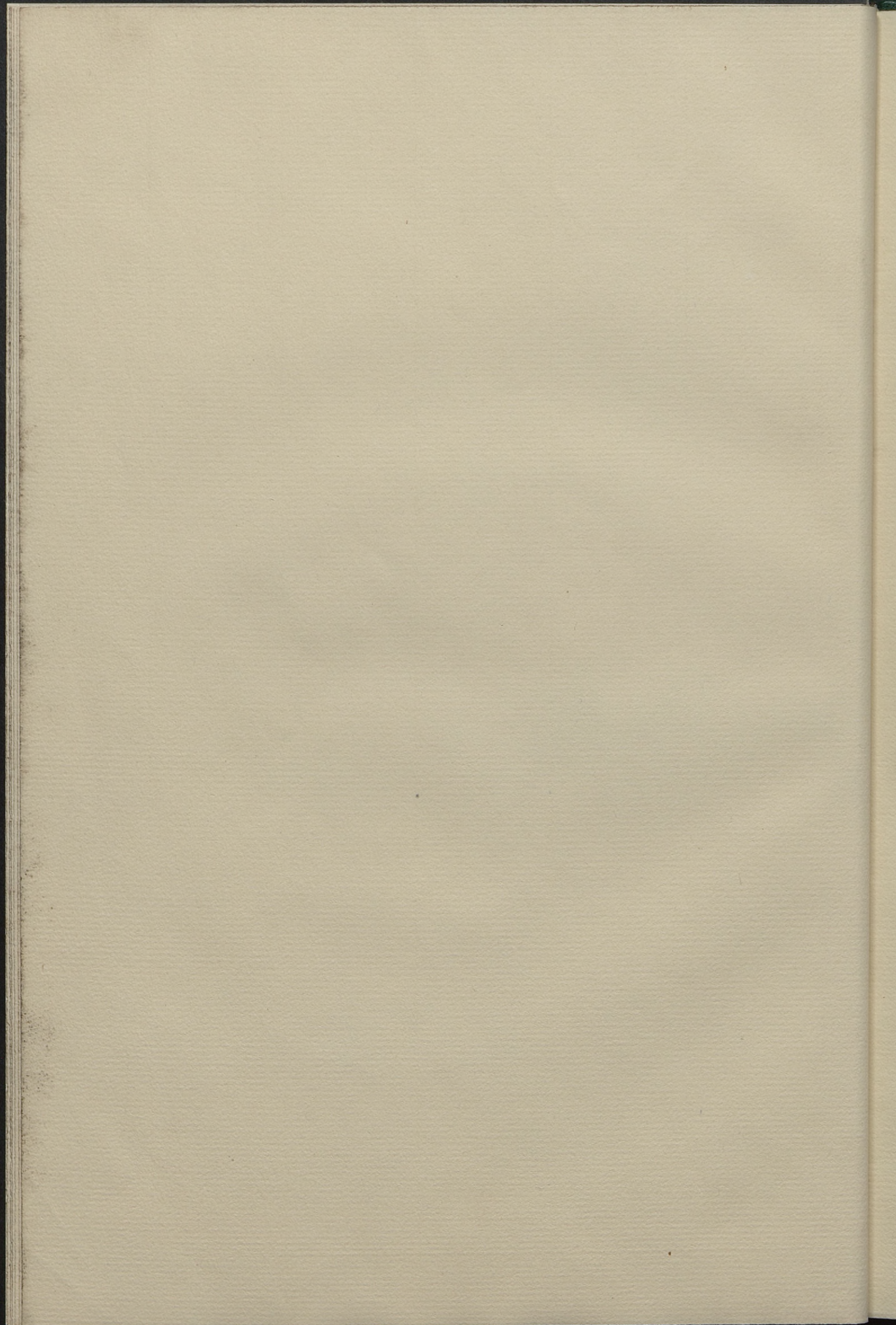


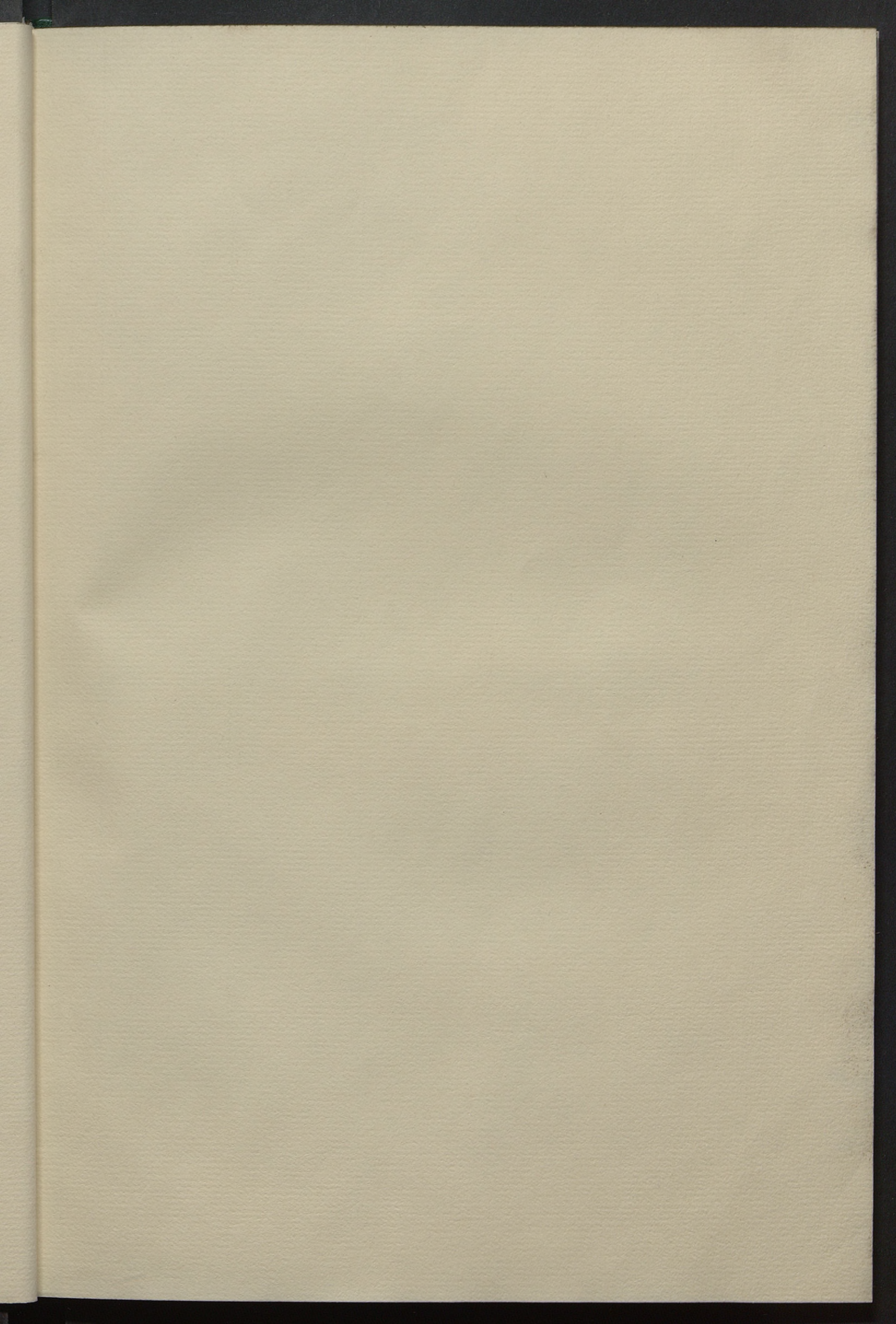


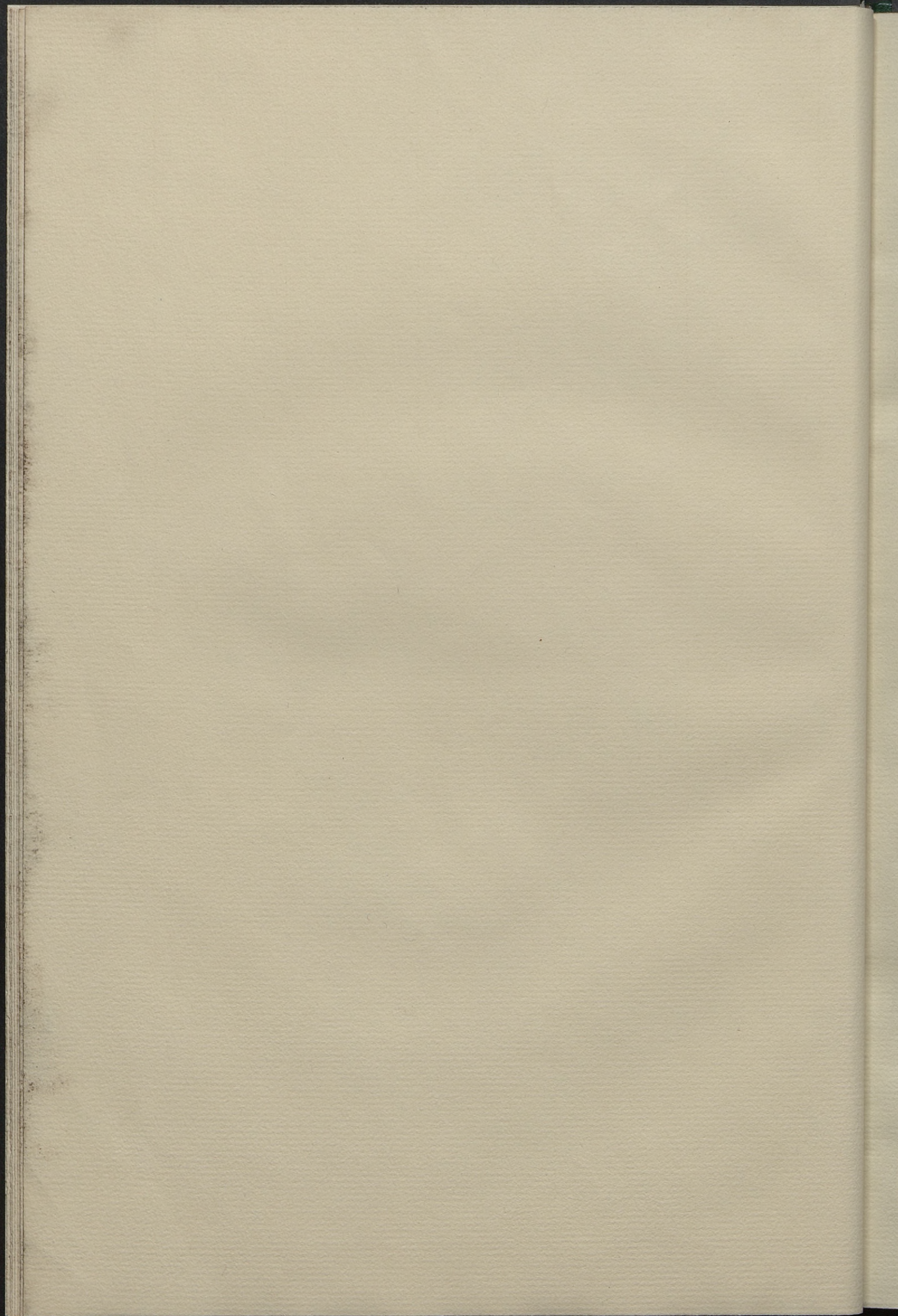


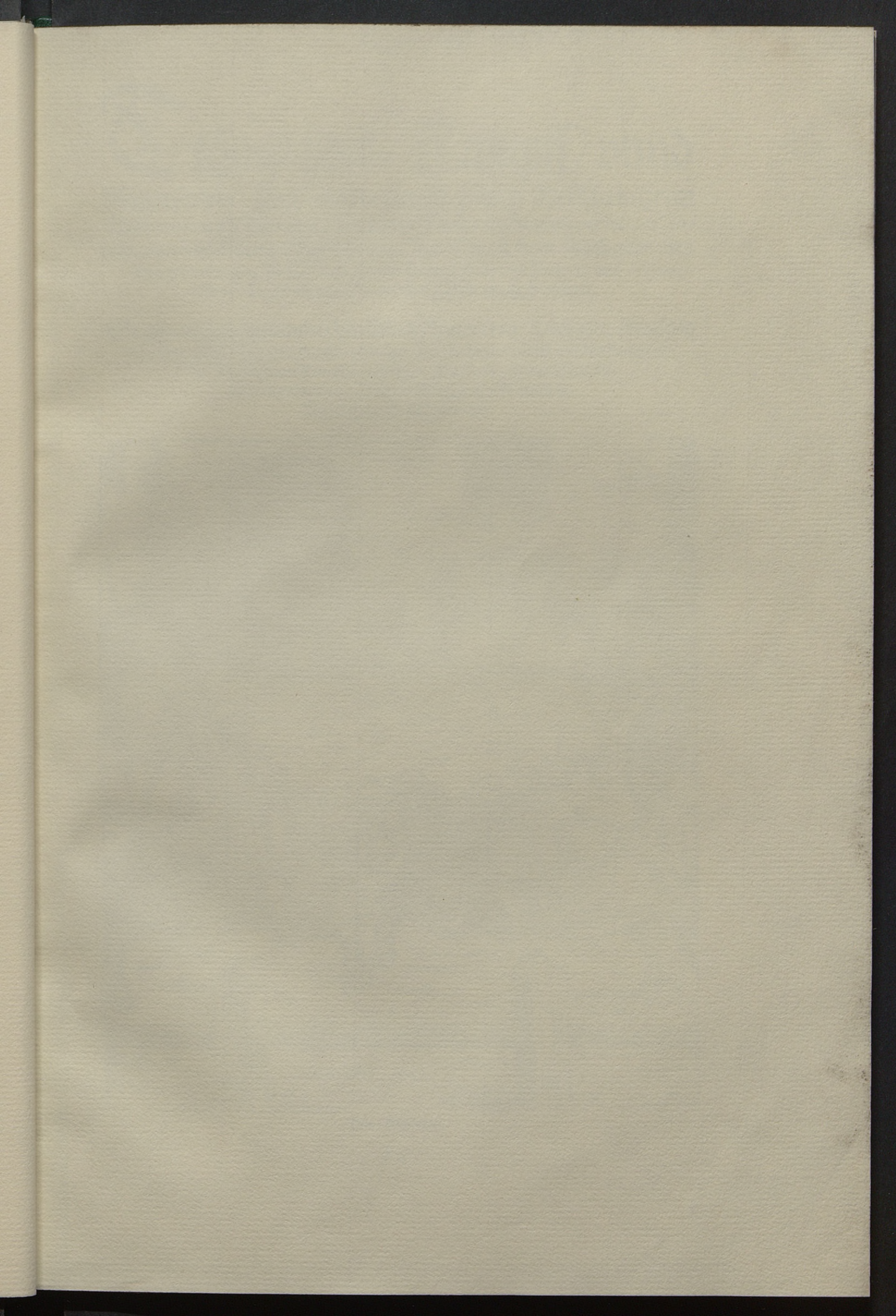


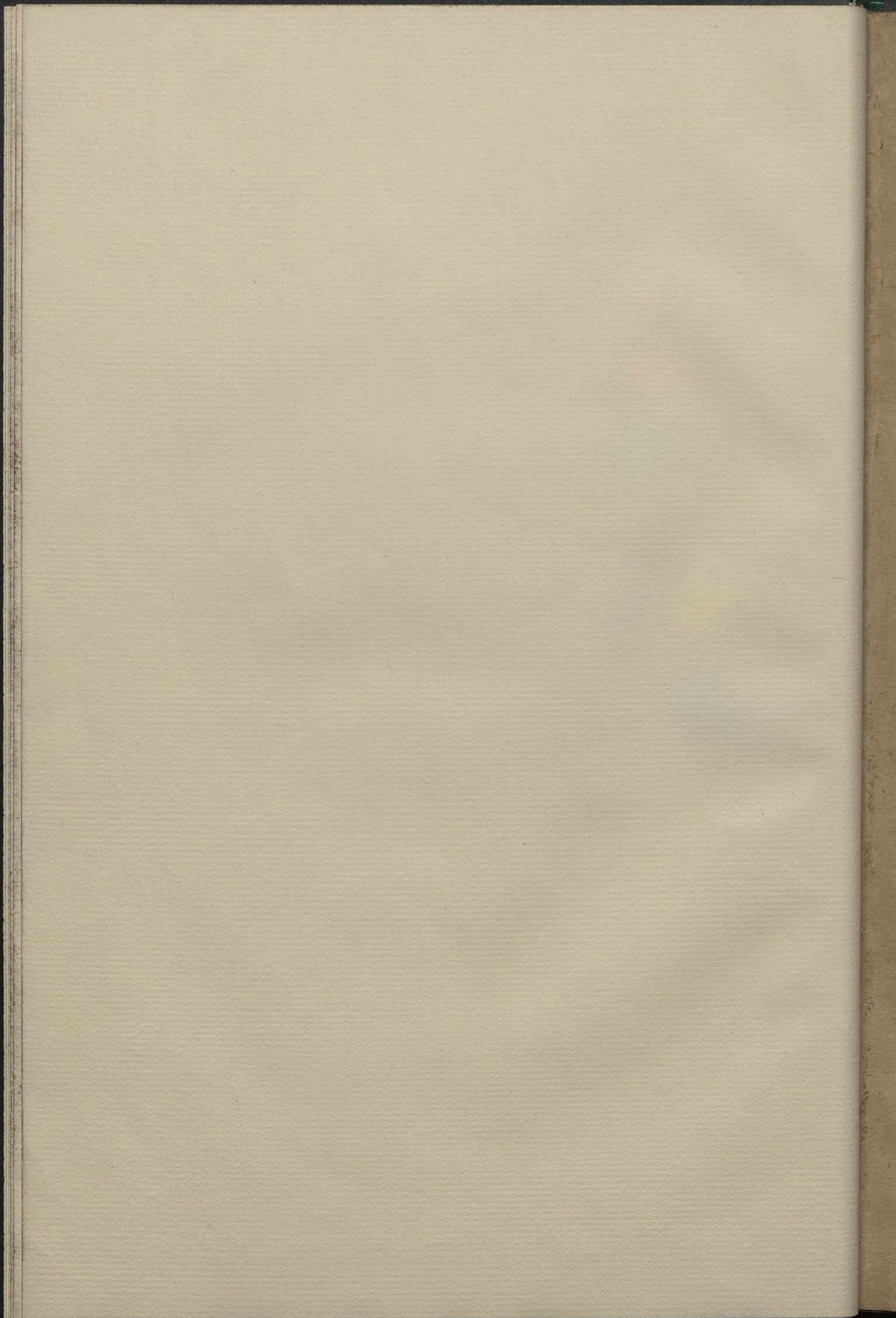












# **T**ournier / Kampff / vnd

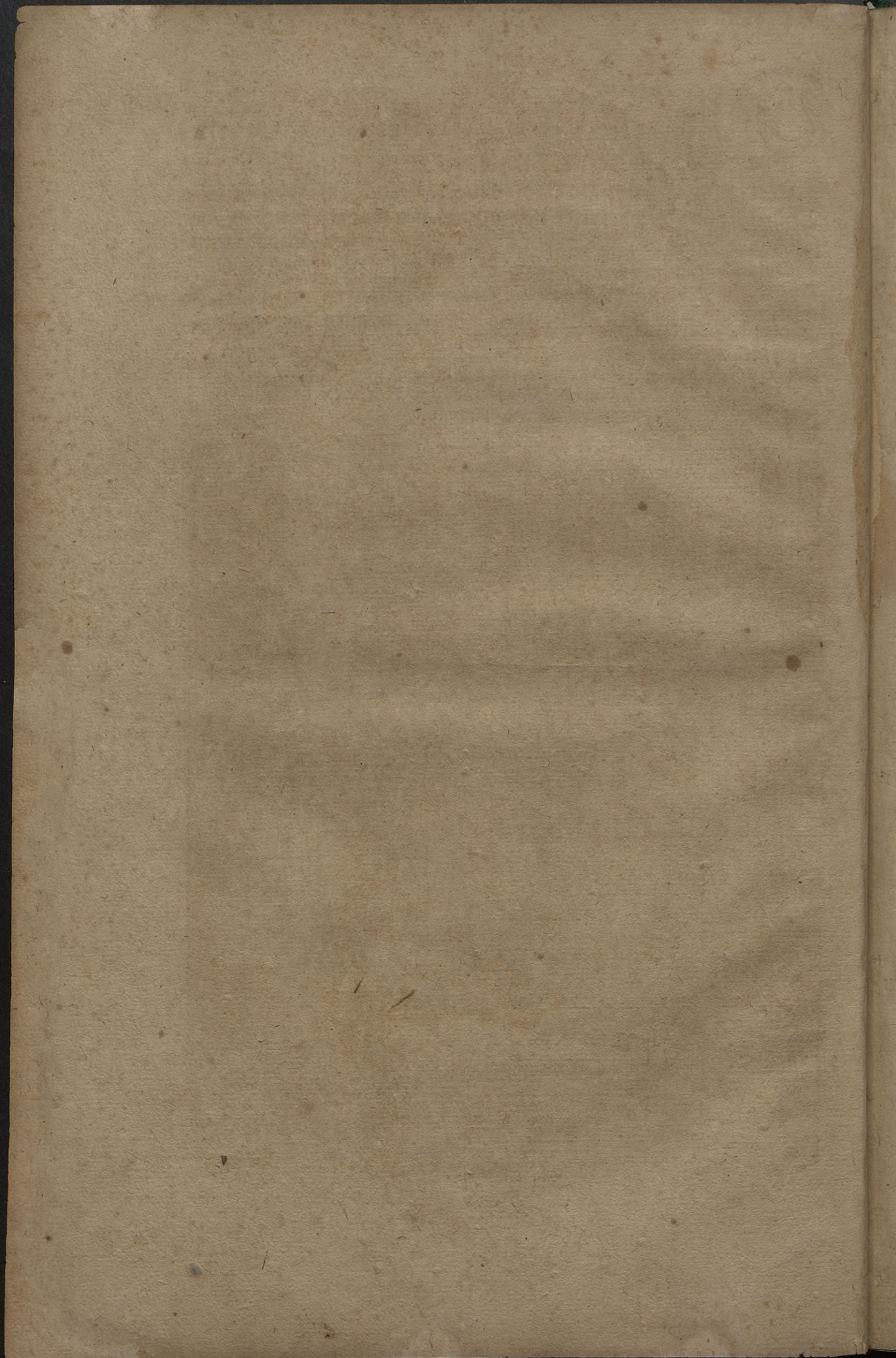
Ritterspiel / Inn Eroberunge aines Gefährlichen  
Thürns / vnd Sauberer Schloß / Auch der Abentheurlichen In-  
sell / vnd Guldinn Schwerdts. Zu Ehren dem Hochgebornen  
Durchleuchtigen Fürsten vnd Herrn / Herrn Philippen / Princen auß Hispanien  
ic. Zu Bütz vnd Marienberg Ritterlich gehalten.

Sampt anderen wunderbarlichen Bancketen / Lust vnd Freuden  
Spielen / köstlicher vnd kurzweillicher Herlicheyten / Auß anschung der  
Hochgebornen Durchleuchtigen Fürstinn. Frau Marien  
zu Vngern vnd Behem Königin / Wittib ic.  
zügericht vnd volbracht.



Cum Priuilegio.

i 550.



2

# Wes die Römisch Keyser lich Mai. Vnser aller gnedigster Herz /

Sampt jr Mai. geliebte Sone/dem Prinzen auß  
Hispanien/gen Binn den xxij. Augusti ankommen/ ist ihr Kay.  
May. vnd sein Fürstlich durchleuchtigkeyt/ von Fray Marien zu Vngern vñ Böh-  
hem Königin/ Wittib ic. vñnd der Königin auß Franckreich/mit grossen freu-  
den/Pompen/Köstlichkeit/vñ bracht empfangen worden. Als nun ein Thurnier zu  
füß / zuuor zu Büffel / vff den andern tag / nach ihr Kay. May. glückseligen an-  
kunfft/gen Binn außgeschriben/ Ist doch solcher/von wegen/das die so Thurnie-  
ren wöllen/ noch nicht aller ding fertig vñnd gerüst gewest / vff den xxiiij. tag ge-  
dachts Monats/ auffgeschoben / vñnd vff maß vnd weiß gehalten/ als desselben  
Aufschreiben/bedinget vnd mitbringet/ so von wort zu wort also gelautet:





## Auffschreiben des Kampffs/ oder Thourniers zu füß/ so zu Bins gehalten werden soll.

**Z**u wissen seyemeniglich / das gleich des andern tags nach der Römisch. Kay. Mai. ankunfftigen Bins/ sich alda zu Hoff werden sechs vß Adel/ den Frawen vnd Jungfrawen/ zu dienst vnd gefallen/ auch zu Übung Ritterlicher wehre stellen/ so alle die ihenigen/ die sich mit jnen zu Thournieren vnterfahen wolten/ von zwölff vhren an bis auff den Abend/ lenger oder kürzer/ so lang allen denen/ die zu Thournieren erscheinen/ genug beschicht/ in sechserley Wehren bestehen/ vñ füß halten wollen/ vnd dasselb vff weiß vnd meinung wie volget:

### Die Wehren zum Thournier verordnet.

Mit Erst drei stich mit langen Spiessen/ vñnd drei strach mit Kürschwertzen.

Zum Andern/ drei stöß mit Raisspiessen/ vnd drei strach mit zerbrochenen Raisspiessen/ das hinderthayl herfür getehrt.

Volgend ein wurff mit einem Scheffelin/ vñnd sieben strach mit Schlachtschwertzen.

Vnd lezlich Neun strach mit einem langen Streithammer odder Streitart.

Auß welchen Wehren mögen alle die so zu Thournieren kommen/ welche vñnd wie vil jnen geliebt/ aine/ allainz/ oder erlich/ oder alle sampt/ nach jrem güten gefallen/ welen vnd erkiesen. Vnd würdt daselbst die Jungfraw von Systeltyne ein Federn/ zum zaichen tragen/ so ein ieder der Thournieren/ vnd preiß gewinnen wil/ zu vor anzurüren/ vñ sein Namen schuffelich zu übergeben/ schuldig sein würdt/ alles nach beuelch egemelter Jungfrawen.

Damit mann aber wissen möge/ in welchen Wehren ein ieglicher Thournieren wil/ so werden zu ende der Schrancken/ an vier darzu geordnete seulen vier Schild/ die drei nach lengs gleich abgethailt/ hangen. Nemlich in dem ersten würdt vff einer seitten ein langer Speiß/ vñnd vff der andern ein Kürschwert/ Im andern gleicher gestalt ein Raisspies/ vnd das hinderthayl desselben/ vnd im dritten ein Scheffelin vnd Schlachtschwert. Im vierden aber so nit gethailt/ ein Streytart gemalet sein. Welche Schild/ es sey einer oder mehr/ die so Thournieren wollen/ anzurüren müssen/ Damit anzuzeygen/ In welchen Wehren sie streyten wollen/ dann welche Schild sie rüren/ in denen Wehren so darinn gemalet/ sie Thournieren sollen. Es sollen auch von den Bestehenern/ ein ieder mit Wehren nach notturfft versehen werden.

Dazu wo einer sein Wehre verleure/ oder auß den Henden fallen ließ/ dem sollen andere geluert werden. Der aber so sein Wehr verleurt/ odder einen tückischen verbottenen strach thüt/ als abwertz oder vnter der gürtel/ derselb kan nach der Richter darzu verordneten Durbeyl/ kein danck erlangen.

Zu dem/ dieweil mann vorzeitē/ gemelter Streytart/ sich anders nit gebraucht/ dann zum Ernst vnd Gewalt/ vnd doch dises allainz zu einem Schimpff/ Kurtzweil/ vnd den Frawen vnd Jungfrawen/ zu dienste angefangen/ in massen man sich in allen disen Wehren/ vñnd sonderlich der Streytart mit hohen freien tachsreichen/ allen ernst vñnd argelift/ hindan gesetzt/ üben solle/ So ist derhalb hiemit außstrückenlich verbotten/ das mit der gedachten Streytart/ inn keinerley weis noch wege/ weder gestossen/ noch vmb oder zwischen die Schenckel (sein widerthail dardurch zufellen) geschlagen werde/ bei peen vnd straff/ das der Vbertreter zu stund als im sein Helmlin außgethan/ mit blossem häupt zu den Schrancken hinauß gestossen werde/ vñnd hernach den ganzen tag/ weder zu disem odder andern Kampff nit mehr kommen möge.

Desgleichen

## Vnd Ritterspiel.

Deßgleichen sollen alle die Straich/so mit obgerürter Streitart / vnter der gürtel geschehen/sür böß vnd falsch geachtet werden / vnd diser so solche Straich thün wirdt / mit der genannten Wehr kein Kleinot gewinnen.

Dise aber so das beste thün mit Thournieren / sollen nach Urtheil vnnnd erkantnisse / der Jungfrawen vnnnd Richter / inn ieglicher Wehr gewinnen / wie hernach volget :

## Die Gaben der Thournierer.

Erstlich im langen Spieß ein gülden spieß / 1000. Kronen werth / odder darunter.

In dem Kürrißschwert ein gülden Schwert 400. Kronen werdt / oder darunter.

Im Raißspieß vnnnd desselben hindertheyl / ein gülden Raißspieß / 100. Kronen werdt / oder darunter.

Im Schlachtschwert / ein gülden Schwert / 300. Kronen werdt / oder darunter.

Im Schaffelin ein gülden Schaffelin / 500. Kronen werdt / oder darunter.

In der Streitart ein gülden Streitart / 1500. Kronen werdt / oder darunter.

Wer aber den besten Ritterlichsten vnnnd Tapffersten Straich mit gedachter Streitart thün würdt / dem solle von der Jungfrawen oder Frawen / so er darzu erliesen würdt / ein Diamant 500. Ducaten werdt oder darunter geschenckt werden.

Als auch solcher Thournier geendet / sollē alle Ritter sampt den Bestehenern / gleich vffzwen thayl / abgethaylt werden / vnd erstlich mit dem Langen spieß / vnd volgendes mit dem Kürrißschwert / all sampt vnd zugleich / gegen einander über schrancken kempffen / alda die sechs Ritter / so den ersten Kampff bestanden / auch danck gewinnen / so zuuor mit geschehen mögen / vnd der so also mit dem Spieß das best thut / sol ein köstlichs Krenzelein / der ander aber mit dem Schwert / ein Rubin 400. Kronen / oder darunter werdt / gewinnen.

## Die Namen der Herrn vnd Ritter / so sich

in diesen Thournier begeben / sampt irer kostbarlichen Rüstung vnnnd Kleydung.

**D**arauff seind zu solchem Thournier zu Binz im Schloßhoff schöne schrancken / vff allen seiten mit Antiquischen Wehren vnd Wassen geziert / vnnnd ein schön gerüst ganz lustig gemacht (daruff die Richter desselben Thourniers gestanden) vffgericht gewest / Dahin vñ zwölff vhr nach essens / die sechs vom Adel / so den Thournier bestandē / Als nemlich der Marckgraff von Bergen / ein iunger Herr / so sich sehr wol vnd dapffer gehalten /

Der Herr von Trayzign der Elter. Der Herr von Semeri. Der Herr von Liestre. Der Herr von Colom. Der Herr von der Tilloye / alle sampt Niderlender / vnd junge Edelleut / kommen sind / So inn ganzen Kürrißen gewaffnet / über dem Harnisch von gulden stücken / mit rotem vnd weissem Sammet / durch einander gestickt / vnd zugßweis zerschneiden / schurzen vnnnd roth sammete hosen / mit weissem Atlas vnterfütert. Vff dem helm grosse vnd hohe rote vnd weissen Federbüsch / Vnnnd mit Achzeihen Patrin odder Rüstmeystern / vnter welchen vil Grauen vñ Herren / In sonderheyt etlich Ritter des gülden Vlies / so alle zugleich in ein farbe gekleydet / vnnnd rote Atlesse Wammes / Sammete hosen / mit Silberem rüch vnterzogen / silberem Pament verbrembt / vnd der selben farb / schaiden / schüch vnnnd baret / daruff ein weisse Federn / sampt einem weissen zerschneiden Lidern Goller / mit roten vnnnd gülden schilreten stück vmblegt / anbetten. Auch drei Thurnelschlager vnnnd Pfeiffern gleicher farb / weis vnd roth von Atlas gekleydet / In der ordnung allweg zwen vnnnd zwen / Vnnnd zu lezst die sechs Kürrißer inn die Schrancken zogen / alda sie jr Delt vffgeschlagen hatten.

## Thurnier/Kampff/

Nach welchen als baldt der Prinz von Piemont / des Herzogen von Sophoy Sone / sampt andern neunnen / Nemlich / dem Graff Peter Ernten von Mansfeldt / Ritter des gülden Vlies / dem Grauen von Megen / dem Herren von Obermont / des Grauen von Horn Bruder / dem Herrn von Noircarmes / allen dreien Uiderlendern / dem Freiherrn von Corlaux / dem Herrn von Peloux Burgundern / vnd Johan Zapada / Don Johan de Cuma / vnd Caspar de Kobles Spaniern / allen in ganzen Kürissen / mit schwarzen sameten zerschnitten schürzen / hosen / schuch / federbüschen / schayden vnd gürtelen / mit übergulden Dolchen vnd Rappiren / Vñ ihren Rüstmeystern vnd Jungen / gleicher weise inn schwarz sammet / Vnd ihren Trometern / Thrumelschlagern vnd Pfeiffern / inn schwarz Atlas gekleydet kamen / so alle nacheinander / Doch allayntz in dem Kürisschwert vnd Spieß / vñ gar wenig in andern wehren kempffte / one der legst / Kobles genant / so in allen Wehren sehr wol Thurniert / ob er gleich wol von Person klein ist.

Nach disen kamen des Herren von Tresigni / so Ritter des gülden Vlies ist / drei Söne / Uiderlender / Nemlich der Herr von Roingy / der Herr von Argenteau / vnd der Herr von Sammain / alle drei weisse Damastate mentelin / mit roten vnd grünen sammet verbremt / über die Harnisch / vnd sonst weisse hosen / vnd weisse federn vff den Helmlinē tragende / so zwen Rüstmaister in weiß Atlas / baret / hosen / wammest / vnd sonst alles gekleit / mit sich hetten / vnd allayntz in dem Spieß vnd Kürisschwert kempfften.

Volgendes kamen vier Pilgerm / Der Herr Marck / Der Herr von Melisant / der Herr von sanct Martin / vnd der Herr von Peuin / alle Uiderlender / so über ire rüstung graue sammete Pilgrams mentel / solche hüt mit gulden vnd silbern stuck muschels weis ganz köstlich verbremt vnd bestickt anhetten / Vnd schompare mit breiten paiten / Pilgrams stäbe in den henden / mit übergulden knöpffen / vnd sonst rote schüsselen / vnd anders wie Pilgrams Brüder / trügen. Vor welchen vier jungen / in grauen taffet / in Weibskleider angethan / breite hüt auff dem rucken tragende / vnd ein Singer auß der Königin Cappellen / gleicher weise gekleidet giengen / vnd ein Jacobs Liedt singen. So auch nur in dem Spieß vnd Kürisschwert Thurnierten.

Als dann kam der Herzog Adolff von Holstein / mit vorgedachtem Graff von Mansfeldt / vnd dem Graffen von Ebersteyn / so über ihre Harnisch teutsche reitmentel / stuck weiß von Damastet / mit lauter gulden vnd silbernen plümen / vnd schwarzen sammet / nach lengs gethailt / vnd schwarze sammete hosen / mit weißem Atlas vnterfütert / Gleicher gestalt ihre Rüstmeyster. Die Pfeiffer aber vnd Trummelschlagere / schwarz vnd weiß Atlasse hosen vnd wammes antrügen / welche alle die in allen Wehren sehr wol Thurniertē / Allayntz der Graff von Eberstain / Doch nit von dem straiß seines widertheyls / sonder als er sich zu kurz vmb wendet / vnd die schenckel schrenckt / gefallen ist / Hat sich sonst sehr wol gehalten.

Disem volgte der groß Commentor von Alcantara / Don Gomes de Sigeroa / Den Grauen von Castanneda / Don Luys Zapada / den Grauen von Cifuentes / vnd Roys / Games de Silua / mit sich bracht / Welche über ihre Harnisch rote Carmafin sammete Goller zerschnitten mit guldem Pasament verbremt / rote sammete hosen mit goldt belegt / vnd gelben Atlas vnterzogen / anhetten / vnd vff dem helm roth vnd gelb federn fürten. Auch ire Rüstmeyster gleicher gestalt / mit roten Atlassen wammessen / sammeten Goldern vnd hosen / mit goldt / vnd sonst alles wie die andern zugericht / Auch ire Pfeiffer vnd Thrumelschlagere / in roten vnd gelben Atlas zerthaylt gekleidet waren.

Gleich nach disem kamen zwen Jäger / deren einer der Mingoual / des Prinzen  
von

Vnd Ritterspiel.

von Sulmona Bruder Bastardt / vnnnd der ander der Herz von Beaufort / beyde  
Niderlender waren / so mit grünen seiden Manteln / mit gülden strichen durchzo-  
gen / Vnd derselben arth Jäger kappen über ire Waffen belleydet / vnd Schweins-  
spieß mit grün umbwunden / trügen. Vor welchen zwen in gleicher farb / als Jä-  
ger mit Hörnern pliesen / vnd zwen Buben vil Hunde fürten / auch Küniglin / Has-  
sen vnd Katzen / auff die Pan lauffen lieffen / alles zu ein gelechter. Der Ninguual  
Thournierte inn allen Wehren so manlich vnnnd dapffer / Das sich seiner grossen  
sterck / meniglich verwunderte / vnd er den Preis mit dem Raisspieß / vnnnd dem  
hindertheyl desselben gewunnen.

Derweilen kam der Prinz von Astolj / des Anthonien de Leua Sone / selb sechs  
Nemlich / dem Grauen von Aignont / Don diego de Leyua / Don Fernando von  
Medoza / des Marckgrauen von Montegar Sone / Don Alfonso Pimentel / Don  
Alfonso von Mendazo / so vber den Harnisch von güldnem stuck / mit schwarzem  
grunde zerschnitten / mit weissen Atlas / vnd silbern vnnnd schwarz seidenen fran-  
sen verbremt / Desgleichen auch die hosen / mit weissem atlas vnder futert anhet-  
ten / vnd vff dem Haupt harnisch weiß vnnnd schwarz federn trügen / Auch vff  
solche manier ire Rüstmeyster / mit hosen / wames vnd koller / vnd die Thrummel-  
schlager inn weiß vnnnd schwarz atlas zerteylet / gekleydet / gangen / Vnder denen  
der Marckgraff von Berges / den Don Alfonso Pimentel / mit dem hinterstem  
thail / des Raisspies / zu bodenschlug / so doch sonst den Preis vnnnder allen Span-  
niern / seiner manlichheyt halben ihme zümaste / warde also vonn eynem jungern  
gedempfft.

Hernach kamen sechs andere Nemlich / Don Johan de Seueda / vnd sein Brus-  
der / Don Karl de Seueda / Don Garcia / Dalala / der Graff von Selmes / Don Mar-  
tin Ates / vnnnd Don Peter de Koelles / alle sampt Spanier / Welche über die Rüs-  
tung blaw sammete Goller / creutzweiß zerschnitten / mit gülden stucken vnterfu-  
tert / Vnd in mitte eines ieglichen creutzes / ein Rosen von gülden stuck / vnnnd weiß-  
sem Atlas genehet. Die hosen gleicher gestalt von blawem Sammet / vnd gülden  
stück. Vnd ihre Rüstmeyster auch vff die selb arth / Goller / hosen vnd Wammes  
anhetten / Vnter welchen etliche inn allen Wehren Thournierten.

Nach disen kamen zwen Wilde männer / mit Stangen / so ein Trachen von Lein-  
bath / der feuer auffspie / fürten / Inn welchen zwen Edelleut / der ein der Herz von  
Quirinaim ein Niderlender / vnnnd der ander Don Diego de Croj / ein Spanier /  
über ire Harnisch als Wilde männer angethan / so sehr wol / vnd in sonderheit des  
Niderlender / gar ein Junger mensch / inn vil Wehren kempfften.

Der Prinz von Hispanien / ist zu lezst sampt sechs / Nemlich / neben ihme gieng  
der vorgeant Prinz von Piedmont / Als dann Don Johan Mauriqz de Lara /  
Ray. Mai. Hoffmeyster / vnd des Herzogen von T. Bruder / vñ der gemelt Graff  
von Wegen / Vnd zu lezst / Don Johan de Bemauides / sampt Don Rodrigo ma-  
mel / Lange spieß über die achsel tragende / mit rü. Rüstmeystern vñ sechs Thrum-  
melschlagern / in die schrancken komen / hat ire Fürstlich Durchleuchtigkeit / sampt  
den andern über die Rüstung braune sammete zerschnittene Goller / mit golt der  
massen gestickt / das man den sammet kaum gesehen / vnd gelb sammete hosen glei-  
cher weiß mit goldt / auch ganz köstlich gestickt / sonst gelb gürtel / schaiden / schüch  
vnd anders. Die Rüstmeyster aber gleicher gestalt braune Goller / gelbe Atlesse  
wammes / vnd gelb samete hosen / schüch / schaiden vnd anders / so köstlich mit golt  
außgenehet / angetragen / Das man vermeint / ein ieglich kleyd / hab bey 300. Kro-  
nen kostet. Die Thrummelschlager sind in gelb sammet mit schwarzen sammeten  
wülfflein vff Landsknechtisch gekleydet gewest / welchs alles jr S. D. zalt / Vnd  
haben alle allaynz mit dem Spieß vnd Kürschwert Thourniert.

Thurnier/Kampff/  
 Vom Thournier vber die Schrancken/  
 Vnd aufruffung der Preis.



Als solchs alles geschehen/ hat man alle Ritter gleich zu beyden theylen ab  
 gethaylt/ vnd vber Schrancken erstlich mit langen Spiessen/ volgendes mit  
 Kürissschwertern / allzumal lassen Thournieren / So sehr lustig zu sehen ge  
 west/ vnd schier einer Schlacht gleich geschehen/ Inn welchen jr Fürstlich Durch  
 leuchtigkheytt/ sich mit dem Schwerdt sehr wol gehalten/ vnd den Preis so ein Kus  
 bin gewest / erlanget. Vnd ist also solcher Thournier/ nach dem ein Rott nach der  
 andern wie sie kommen gewest/ abtreten/ geendet worden.

Nach dem nacht essen seind schöne Tenz gehalten/ vnnnd die Preis aufgethaylt  
 worden/ wie volget:

Nemlich dem Don Johan Guirada / der Preis im langen Spieß.

Dem Herrn von Quirinain/ der preis im Kürissswert.

Dem

Vnd Ritterspiel.

Dem Bastarde Mingoual/der preiß im Raißspieß/vnd dem hindern theil des selben.

Dem Kobles/der preiß im Schaffelin.

Vnd Herrn Marck der preiß im Schiachtschwerdt.

Vnd dem Grauen von Aignont/den Danck in der Streitart.

Vnd leglich Ir S. D. den danck des letzten allgemainen Thournters/oder des getrengs/Wie hievor gemeldt ist.

Die Abentheur des Finstern Schloß.



**D**Es volgendē tags hernach/so der xxv. Augusti gwest/Hat man vnter dem Schloß/ausserhalb dem Scetlein/In einem weiten vnd grossen Garten/die Abentheur des finstern Schloß zuuersuchen/vñ bestehen angefangen/Vnd ist solche kurzweil vnd Ritterspiel/von hochgedachter Königin Marien Seiner S. D. zu ehren vnd freuden/dermassen artlich/geschicklich/nach art vnd manier/als etwann von den Rittern auß Engelandt/oder Rittern von der Runden Thaffel/vnd König Artus Hoffgesinde vnd andern/In alten Historien vnd

Büchern/kurzweilig gelesen würdt/erdicht vnd gefunden worden/Daß sich ob je  
 Kön. Mai. hochbegabten verstand / meniglich nit wenig verwundert. Dann  
 ihr Kön. Mai. mit erst ein schon artlich Schloß / mit seinen Thürnen/Pasteien/  
 Schlagbücken / Wassergraben vnnnd andern zum schein wol verwart / von Tüch  
 vnnnd Holz / ganz lustig machen / Auch zu dem vmb dasselb / noch ein sehr tieffem  
 vnd weiten Wassergraben führen / In massen es einer Insel gleich gesehen / vnnnd  
 es ganz rings vmb mit Tüchern / so wie Wolcken gemalet / also das mann es nit  
 sehen mögen/vmbziehen lassen / Derwegen es auch das finster Schloß/le Chastes  
 au tenebriur / geheissen / vor welchem Schloß/vff einem schönen grünen platz ein  
 artlicher Fels/gleich gestalt von tüch vnd holz/gar natürlich gemalet / vnd gefers  
 bet / Vnd vff dem selben ein viereckete rote Seulen / natürlichem Marbel gleich  
 angestrichen vffgericht / In derer vberzwergs/ein schön güldes Schwert/mit vil  
 Edelen gesteinē/gar köstlich geziert/bis an das Creutz/gesteckt / Vñ sonst von den  
 Felsen herab ein stiegen / von etlich vil staffeln / Als ob solche in den Felsen gehau  
 en weren / gemacht ware. Vnnnd an diser Insel / die Abentheurlich Insel genennet/  
 ein zimlich broyt vnd tieff Wasser / so die ganz Insel vmbgabe / flosse. Am gestad  
 desselben / zwischen ij schönen grossen Seulen / mit etlichen Schufften vffgestelt/  
 ein sehr schon Schiff / mit Goldt vnd andern gemelde geziert / vnd roten Sammet  
 bedeckt / In dem der Patron mit seinen Dienern / in lange rote Carmosin sammet  
 re Mantel angethan / mit Schaffelinen vnnnd Partesonen / wol versehen / anges  
 bunden.

Hierseits des Wassers / ware abermals vff einem platz / mit Wenden von bier  
 tern gemacht / vmbgeben / ein hohe Seulen / an welcher ein Schildt mit ein güld  
 den Lewen hieng / Vnnnd hare darbey ein gemalter Thurn / mit einer grossen zwis  
 fachen Pforten / so der gefährlich Thurn / namen hette. Vor disen warde ein scho  
 ne / lange vnd weite Bahn / mit sande gestrewet / vnd zu beiden seitten mit günten  
 starcken Schrancken gar wol versehen. Zum ende der selben abermals an einer  
 hohen Seulen / Ein weisser Schildt mit einem schwarzen Adler gehenger. Vnnnd  
 hart darbey noch ein anderer Thurn / mit starcken Thoren ( So mann den vnges  
 wissen durchzug hiesse ) Vor welchem überzwergs des vorigen / abermals zu bai  
 den seitten mit gemalten Wenden / von holz vffgeschlagen / ein andere lange ban /  
 ganz wol zügericht / Vnnnd auff der mitte der selben / ein Brucken über ein tieff  
 Wasser / Daruff Thorschrancken / so mann zu vnnnd vff schlusse / Ann welchen ein  
 klein hülze thürlein. Vnd vor den Schrancken die dritte Seule / gleicher gestalt  
 wie die andern / An deren vnter einem weissen Schilt / mit einem roten Greiffen /  
 ein ehren Horn hieng / Vnd zu ende der Bahn / an einer nidern grossen Seulen / die  
 geding vnd gebreuche / der Abentheurliche Insel re. Nach lengs in dreierlei sprach  
 geschriben stünden.

Im zeußlein / so an die gedachten ersten Thorschrancken gebawet / war hoch  
 gemelter Königinn Marien Zwerg / in Gülden stück / vff Bolnisch angethan.

Am ersten Paß / des vngewissen Durchzugs / Wartt der Ritter mit dem roten  
 Greiffen / so der Graff von Arnberg / oder der Herz von Brabanson war.

Den ander Paß / des gefährlichen Thurns / verhütet der Herz von Hochstraten /  
 oder Ritter mit dem schwarzen Adler.

Vnd am dritten Paß am Wasser / hielt der Graff von Egmont / so der Ritter  
 mit dem gülden Lewen / genaßt ward.

Im finstern Schloß aber / wart der alt Herr von Coibaron / des Prinzen von  
 Aramien formunde / Welcher als der Zauberer innhett / vnd wurde genent Loras  
 brock / so sein name Coibaron ist / wo er hinder sich gelesen würdt / Vnd sonst bei al  
 len Pässen worden schone zeit vffgeschlagen / Alda sich ein ieder der drei Ritter /  
 mit seinen Pferden vnd Gefinde erhielt.

Damit

Damit aber die weise vnd manier / solches Schimpffs vnd Ritterspiels / desto besser verstanden werde / Ist der selbigen Cartel oder Aufschreiben / von wort zu wort / als es hienor zu Brüssel / derhalben publiciert vnd geöffnet worden / hienunten verzeichnet / so also zu Teutsch transferiert worden.

## Aufschreiben dieses Ritterspiels.

**A**ller Durchleuchtigster / Großmechtigster / Vnüberwindlichster Kayser / Aller gnädigster Herr / Nach dem der Allmechtig Gott E. Kayser. Mai. zu einem Herrscher vnd Obersten Haupt / der drei theylen so die ganzen Welt begreifen / vnnnd vnderseyden / gesetzt / Also hat er auch E. Kay. Mai. mit allen Tugenden vnd nottürfftigen dingen / Solche grosse Monarchey zu erhalten vnd zu Regieren / reichlich begabt / Inmassen / dardurch E. Kay. Mai. Lob vnnnd preis / von wegen derselben hohen Gerechtigkeit / vnnnd angeborenen güte vnd miltigkeit (Welche zwei stück allen Fürsten vnnnd Potentaten hoch vonnöten) Durch die ganze Welt also gerühmet / vnd aufgebreytet würde / Das / wo sie ewiglich leben solte / sich desselben alle Menschen vff Erden / hertzlich erfreuen / Vnnnd sich desshalb glücklich achten solten. Dann alle die jenige / so mit armüt vnd trübsal beladen / Ihrer Güter / Ehr / Freyheit vnd anders beraubt / Desgleichen durch Gewalt / Wüterey / vnd inn vnbillich weise beschwerdt / geplagt / vnnnd angefochten werden / Allainz zu E. Kay. Mai. ihre gewisse vnnnd tröstlich züflucht haben. Welche hohe / treffliche / Fürstliche tugend / Vnd sonderlich die tapfferen / wunderharlichen vnd manlichen Thaten / so E. Mai. allainz / entweder von Gerechtigkeit wegen / Oder aber den Vnterdrückten zu helfen / glücklich vnd löblich volendet hat / alhie zu erzelen / Dieweils auch vnser fürhabens nicht ist / nit allain die zeit nit geduldet / sonder vns auch ganz vnnmöglich were. Derhalben wir es also berühren lassen / Vnd E. Kay. Mai. allainz vnser anligen / als dem Brunnen aller Gerechtigkeit / vnderthenigst erzelen vnd fürbringen wollen.

Wie von alters her / allen Rittern vnd Edelleuten (welche durch Ritterliche manliche Thaten / Ehr vnd Preis zu erlangen / Allerley frembde / seltsame vnnnd gefährliche Abentheur zu bestehen / ieder zeit gesucht) Durch alle Landt / Könige reiche vnnnd Fürstenthumb / frey sicher vnd one verhindernusse / oder vffhaltung zuziehen vnnnd zu passieren / zügelassen vnnnd erlaube gewest / So ist doch solcher löblicher güter brauch / von etlichen aller Ritterschafft / vnnnd Adelicher thaten / Feinden / Raubern / Strassenhütern / von deren so Wüterey / Tyranny / Gewalt / Bosheit / Falsch vnnnd Verrerey / der Pillicheyt / Gerechtigkeit / Erbarkeit / vnnnd allen Ehrlichen / Dapfferen / Ritterlichen thaten fürsetzen / nit gehalten worden. Welcher eins theyls / so ihres Leibs schwacheyt / vnd mangel der stercke an inen selbst erkennen / vnd durch Leibs stercke vnd geradigkeit / der Waffen vnnnd Wehren / nichts aufrichten mögen / Ihre züflucht zu andern bösen stücken vnnnd fürnemen / Als zu Zauberey vnnnd andern trüglichen Künsten haben / Der gestalt / das sie sich durch grewliche verdamlische Anrüffung / vnnnd beschwerden / etlicher gewisser Zauberereyen behelffen / Vnd dardurch mit Mordereyen / Diebstall / Raubereyen / Vnnnd leglich mit wegfürung der Leut / vnnnd herter Gefencknis / viler vom Adel / vnseglische grosse schaden vnnnd übel gestift haben / Welches also von denen / so gern der halben billichs einsehens gehabt / Mehr auß not vnd forcht / dann güttem willen zügesehen worden. Wiewol es solchen boshaftigen / lasterlichen Leuten / ieder zeit / zu einem bösen / verderblichen / vnnnd verdamblichen ende gerathen / Dardurch sie dann ihres verdiensts / billiche straffe empfangen / Wie noch auß vilen alten Historien vnd geschichten zu sehen vnd zü lernen ist.



## Thournier/ Kampff/

Also hat sich Allergnädigster Kayser/ gleicherweise inn E. Kay. Mai. Landen vnd Fürstenthumbē dieser Vnderlande/ nach etlicher böser Empörung/nahend bei der Statt Binz/ ein Feindt aller Ritterschafft/tugendt vnnnd billichait erhaben/ so ein gewisser Zauberer/vnnnd Morabroc genant würdet/ Welcher nun ein güttē zeit her/durch seine böse Künste vnnnd Zaubereyen / vnzalbarliche übel vnnnd laster begangen vnd getrieben hat/ Alle möglich mittel vnd weg suchende/damit er nit allain alle Ritter vnd Edelleut / auß E. Mai. Landen/ vnnnd der Vnderthanen/ Sonder auch auß allerley frembden vnd vnbligenden Landen vnd Gegenden/ listiglich an sich ziehen/vnd in schwerer vnleidlicher Gefengnis/ enthalten möchte/ Dermassen daß zubeforgen / wo seinem bösen / vnehlischen fürhaben/ durch Göttliche hülf vnd E. Kay. May. fürsorg/ der allgemainen hoffnung nach / nit fürkommen vnd begegnet werde/ daß er solches noch vil hefftiger vnd lenger antreiben werde.

Dann der genant Morabroc/ sein woung in einem Schloß helt/ daß dermassen verzaubert/ vnd mit einer sehr grossen dicken vnd finstern Wolcken/vombgeben ist/ daß es keins wegs gesehen werden/ noch niemands hinzü kommen mag/ Derhalbē es auch das finster Schloß gnant würdt/ Wiexwol man nit weit dauon/ von wegen der Abentheurlichen Insel/des gefählichen Thurns/vnnnd des vngewissen Durchzugs/seiner woung gelegenheit / wol kan abnehmen vnnnd ermesen/ Daselbst sich alle Ritter/so Abentheur suchen / durch Zaubereyen zu probieren / gezogen vnd gezwungen werden/ mit Conditionen vnd geding / Wie hernach vermeldet.

Jedoch ist zu mercken/ daß gleich wie in allen dingen / vnd menschlichen handlungen/die fürsichtigkeit das fürnembst ist/

Also hat die weise Königin/ als ein freundliche Fürstinn/ liebhaberinn vnnnd fürderinn des nutzē / Friedens vnnnd ainigkeit aller Edelleut / durch ihre Kunst vnd grosse erfarnus / der zukünfftigen dingen/ Inn betrachtung vnnnd erweugung/ was grossen schaden vnnnd nachthails / gemelts Morabrocs auffnehmen / geperen möchte / Inn der genanten abentheurischen Insel / ein zimlich hohen fels vffgericht/ darauff ein staine Seulen gesetzt/ vnd darin ein köstlich Schwerdt gesteckt/ Welches so grosser tugent vnd krafft ist ( Wie es dann auß etlichen gewissen Propheceien/ so in zweien hohen/ in gedachter Insel vffgerichtē Seulen/ doch inn so alter vnbreuchlichen Sprach geschriben sind/ klärlich abzunehmen ) Daß der Ritter / so solches auß der Seulen ziehen kan / die Abentheur der Insel volenden/ die Zauberey auffheben/ vnd zunichten machen / Die gefangnen Ritter auß der harten schweren Gefengnis erledigen/ vnd lezlich das verzaubert Schloß/ zugrunde gehen / vnnnd versincken machen/ Daneben auch andere vil mehr / gütte vnnnd glückliche Abentheur ( so nicht gezele werden ) zu ende bringen solle/ welchs doch alles allain einem Ritter verheissen/ vnd auff ihn gestellt vnd gestimmet ist. Solche Abentheur zu volenden / vnnnd sonderlich das Schwerdt herauf zuziehen/ haben sich bisshere manche dapffere / küne Ritter vnterfangen / doch das selb alles vergebens/ Dann der meiste thayl der selben in des offtgemelten Zauberers hende kommen / vnd gar wenig der andern so weit gelanget/ daß sie nicht mit schanden widerumb keret. Inn massen bisshen das Schwerdt also stecken plieben / one daß niemands den sieg vnd victori dauon erhalten mögen.

Dieweil aber vorderürte Königin / auß vorwissenhayt der künfftigen ding/ wol gewußt/ was vnmenschlichen grimmen wütere / vnd grewels genanter Morabroc vol ist/ Dann sein grosser lust vnd freud/ alle Ritter inn so schwerer/ herter Gefengnis zuenthalten/ daß ihnen der grimme Todt / vil leidenlicher sein möchte. Damit nun sein böser arger will vnd fürhaben/ gestilt vnnnd gedempffte würde/ nach dem sie schon die abentheurlich Insel / den felsē / die staine Seulen/ das Schwerdt / vnd lezlich den gefählichen Thurn / sampt dem vngewissen Durch-

## Vnd Ritterspiel.

zug / gemacht vnnnd geordnet / wie *L. Kayser. Mai.* hieoben gehet / Also hat sie nachmals fürsehen vnd geschafft / daß drei Ritter vnd deren ieder mit zwen oder drei andern / alda ihr wouung haben / vnnnd die drei Paß verhüten vnnnd bewaren sollen. Nemlich einen auß ihnen an den gewagten durchzug / so der erst Paß / vnd ein Brücken über ein sehr tieff Wasser / mit gewaltigen Schrancken verschlossen ist / Welcher der Ritter mit dem roten Greiffen genennt.

In dem andern Paß des gefährlichen Thurns / der Ritter mit dem schwarzen Adler.

Vnd im dritten Paß so zwischen dem gefährlichen Thurn / vnd der Abenteuerlichen Insel ist / der dritt Ritter mit dem güldin Lewen / Mit welchen alle Ritter so Abenteuer suchen / oder durch des *Norabroc* Zaubereyen / dahin geraitzt / das sie die abentheur des Schwerdts besehen wöllen / vff nach bestimbte maß / Condition vnd geding / zu streiten vnd zu fechten / verpflichtet sind.

**E**rstlich sol der frembde Ritter / so gewapnet für die ersten Schrancke / die erschlossen sindt / kompt / ein Helffenbaine horn / das an einer stainen Seule / gegen gemelten Schrancken über hanget / plasen / Als bald thüt ein Zwerg auß einem klainen Thürlein / gar nahe an den Schrancken / den kopff / vnnnd dem Ritter sagen / wie er bald empfangen werden solle / Auch sein ankunfft seinem Herrn dem Ritter / so den Paß verwart / anzaigen / Welcher als er das horn hören blasen / zu Ross sitzet / sich vff die bahn machen / auch als bald die Schrancken / auß seinem befehl / durch die Thürhüter geöffnet / mit dem frembden Ritter drei ritt thüt. Wann nun der frembd Ritter in solchen drei rennen besser helet / dann der Ritter mit dem Greiffen / Nemlich so er besser seine Spieß bricht / so er besser antrifft / oder seine Rennen bass vorbringt dann der ander / mag er frey vnnnd sicher durch solchen Paß ziehen vnd kommen. Wo sich aber der Ritter mit dem Greiffen bass erzaygte / ist der frembde verpflichtet vnd schuldig / von stund an abzustiegen / vnd sich gefangen zu geben / Inn massen er in das finster Schloß / zu dem *Norabroc* / durch darzu verordnete *Edelleut* gefürt würdet.

Im fall aber / so der frembde Ritter / den Bestehener ehe vnnnd zuvor die drei ritt volbracht / entweret oder wundet / der gestalt / das er nit mehr rennen kündet / Ist er nit schuldig alle drei ritt zu thun / sonder sol im der durchzug zuerkent werden. Hierwiderumb / wo der Bestehener den andern gleichs fals entwehret / oder wundet / Sol sich gemelter frembder Ritter gefangen geben / wie oben vermeldet.

So also der frembd Ritter den ersten Paß gewonnen / vñ an den andern kompt / würdt er von dem Ritter mit dem schwarzen Adler / mit einem ritt vnnnd sibem strich mit Kürischwerten / zu Ross empfangen. Vnd so der frembde das best mit dem Spieß brechen / oder Schwerdt schlagen thüt / solle jme fürtzuziehen zugeurt theylt werden / Wo aber der Ritter mit dem schwarzen Adler / inn gleichem fall / dem frembden oblege / sol sich der frembde gefangen geben / Vñ so einer vnter jnen ehe alle strich geschehen / entweret oder gewundt würde / In massen sie die übrige nit volbringen möchten / sol es wie am ersten Paß gehalten werden.

Als nun der frembde Ritter den andern Paß auch erobert / würdt jme das Thor des gefährlichen Thurns / geöffnet / alda er abstehen / vnnnd zu fuß durchziehen muß / Kompt also an den dritten Paß / da er den Ritter mit dem güldin Lewen gewapnet findt / mit dem er sich mit dem Schwert so lang schlagē muß / biss einer vnter jnen entwert / gwundt oder gar müd gemacht würt / In massen er nit mehr athem haben kan. So dann der Ritter mit dem Lewen sich besser dan der frembd erzeigt / sol sich der fremd (wie obē) gefangen gebē. Hiergegē wo der frembde dz beste thet / sol jn

## Thournier/ Kampff/

in das Schiff zutretten / vnnnd inn die Abentheurliche Insell zu fahren / vergündet werden. Vnd so er übergefahen vnd an das gestadt Kompt/ Sol er seinen rechten vnd Zünamen/ one ainzige waigerung oder verlaugnuß/ anzaigen / Damit er inn das Register der dapfferen vnnnd streitbarn Ritter / so der Patron des gemelten Schiffs/ von der weissen Königin/ dazu geordnet / sich an dem Furt des wassers/ haltende / inn verwarnus hat / geschrieben werde / Als dann würdet er von gemeltem Patron vnd seinen Dienern/ vff den Felsen gelaitet / vnnnd gefürt/ alda er sich versuchen vnd probieren soll/ Ob er in einem zug/ das Schwerdt auß der Seulen ziehen möge. Wo er aber das selb / wie vermeldet / nit thun kan/ so sol er doch von wegen / daß er sich so wol vnnnd dapffer gehalten / vnnnd alle drei Paß erobert hat / Von oft gedachter Königin/ mit einem schönen Krenzlinn / zu bezeugnuß seiner Tugent/ Manheyt vnd Ritterlichen thaten/ verehret/ Vnd als bald wider über das Wasser gefürt werden/ Auch volgends zu Ros oder Fuß/ nach seinem gütten gefallen/ widerumb durch die drei Paß hinder sich ziehen.

Were dann der frembde Ritter so glücklichafftig / daß er das Schwerdt gewinnen thette/ So solle er mit allem fleiß vnnnd ernst / die vnterweisung vnnnd anschickung / die ihme der gedachte Patron des Schiffs thun würt / von punct zu puncten marcken vnnnd behalten/ Damit er one nachtheyl oder schaden/ zu dem finstern Schloß kommen / vnd die Gefangnen erledigen möge/ sonst möchte jme solches zu argem vnd vngemach gelangen. Vnd so baldt der Ritter in daß Schloß kompt/ sollen die verzauberten wolcken verschwinden/ das Schloß gesehen werden/ Vnd sonst alle andere Zaubereyen vffhören.

Der frembde Ritter sol gleichwol mit keiner andern Wehr zu fechten odder zu Kempffen macht haben/ dann die jme von eines ieden paß Bestehern gericht vnd gegeben würt. Doch mag ein ieglicher frembder Ritter / durch alle Paß/ einen oder zwen Diener/ oder Waffendrager mit sich nemen.

Es sind auch an allen disen gemelten dreien Passen/ Richter verordnet/ so zwischen den Bestehern/ vnnnd frembden Rittern/ weder ainem noch dem andern/ zu lieb noch zu laide/ vrtheulen vnd erkennen/ welcher vnter ihnen gewonnen oder verloren / Vnnnd hat es die oftgemelte / gütige/ fürsichtige Königin/ dermassen geschaffen vnnnd versehen / Damit der grausam vngütig Noraboc/ sich seines vnmenschlichen vorhabens / gegen gemainer Ritterschafft einmals enthalten vnd abthun möchte.

Alle dise puncten vnd Conditionen vnd geding/ sind wir/ Allergnedigster Kayser/ von einem namhafften/ Ehrliebenden Ritter / künzlichen für warhafftig berichtet worden / Welcher bei seinen Ritterlichen Trewen vnnnd Wirden beteuert/ Daß er solches alles auß etlichen Seulen ( deren mancherley gewesen ) darinn es an den drei Passen in gar alter sprach geschriben gewest / genommen vnnnd gezogen habe.

So wir hiemit E. Kayser. Mai. aller vnterthenigst inn gebürlicher reuerentz kundt zu thun / nicht vmbgehen wollen / Vnterthenigst bittende/ die selb geruehe solches nicht allain/ den Rittern vnd Edelleuten/ so an ihrem Hoff sind / Sonder auch allen andern/ so sich Ritterlicher Thatten befließen/ allergnedigst kundt zu thun/ vnnnd bei meniglich auß zurüffen lassen/ Damit sie sich zu Ewr Mai. glücklich an kunfft gen Bing / solcher Abentheur vnter stehen/ vnnnd die selbe zu ende führen wölten. Dann gleicherweiß wie vnter den selben vil / vnd schier alle mit one grosse ernsthaffte gefahr/ hohe Ritterliche thaten vnd löbliche/ glücklicheliche erfarnus/ vñ volendung vilerlei selzamen vnd wunderbarlichen Abentheur/ das ganze Asiatisch vnd Africanisch Meer / auch die Indianisch Insell/ Vnnnd schier die ganze

## Vnd Ritterspiel.

ganze Mat durchsuchet vnd durchzogen sind/ Also ist man des gewissen zuversichlichen vertrauens/ vnd endlichen hoffnung/ Es werde vnter einer solchen grossen anzahl vnd meng/ von aller Nationen Rittern/ so E. Kay. Mai. dienen/ die selb ehren/ fürchten vnd lieben/ Ja einer so dapffer vnd glückhafft sein/ Daser/ vermittelst Göttlicher hülffe/ Solche Abenteuer vnd Zaubereyen/ zu einem ende führen/ vertilgen vnd vffheben möge. Inn welchem/ wo es ob Gott wil/ geschicht/ Würdt sich E. Kayser. Mai. als dann/ sonder zweiffel/ ihrer gewonlichen angeborenen Gerechtigkeit/ vnd güte nach/ Inn sonderheyt der gerechtigkeit/ gegen Morabio/ von seiner vilfältigen/ bösen vnd strefflichen mißhandlung wegen/ Vnd der barmherzigkeit vnd miltrigkeit/ gegen deren Leib vnd Gütern/ So E. Mai. auß der harten elenden Gefengnus/ inn die hende geluert werden/ Auf Kayserlichem gemüt wol wissen zugebrauchen. Der barmherzig Gott wölle E. Kayser. Mai. bald vnd glücklich dahin lassen antkommen/ vnd die selb inn güter gesundtheyt/ vnd glückseliger Regierung/ langwirig erhalten.

E. Kay. Mai

Allerunderthenigste  
hofsambste Diener/

Ganze Ritterschafft der selben  
derlande/ So Abenteuer suchen.

## Von der Abenteuer des Guldin Schwerdts.

**U**N war aber inn den vorgemelten Seulen/ In so gar alter vnbräuchlicher Sprach vermeldet/ Daz diese Abenteuer des Schwerdts / zu volenden als laing ainem Ritter/ Welcher der dapfferst künest/ vnd aller gewaltigst/ mannlichst Heldt/ vff der ganzen Welt sein solte/ verhaissen vnd Destiniert were. Der wegen solches von ihr Königlich Mai. vff ihr Fürstlich Durchleuchtigkeit gestelt/ In massen/ Daz nach dem alle andere Herin vnd Edelleut/ sich daran probiert/ Vnd ihr Fürstlich Durchleuchtigkeit vff die letzt keme/ solche das Schwerdt/ so sunst niemandt herauß zuziehen vergünt/ bekeme vnd gewünne/ Als der aller gewaltigst/ dapfferst Ritter/ so diser zeit in der Christenheyt were/ Wie auch geschehen.

Der wegen des ersten tags/ so der xxv. Augusti/ wie oben vermeldet gewest/ als alle drei Ritter/ so die Paß erwarten/ gewapnet vnd allerding gerüst/ der frembden Ritter warteten/ Kam mit erst ein junger Ritter/ so sampt seinem Diener/ der in den Spieß fürte/ inn lauter schwarz tuch gekleydet/ Vnd vff schwarzen Pferden/ schwarze wullen zeng hette/ vnd sich den finstern Ritter nennet/ Welcher am ersten Paß sich gefangen geben müst/ Vnd wardt von den sechs darzu verordneten Edelleuten/ so in gelb vnd roth sammete Röck/ mit der farben roten hohen Vngerischen Hüten gekleydt/ Vnd ieglicher ein Streitart trüge/ inn die Gefengnus geführt/ Welche auch die Schrancken ieder zeit öffneten/ Solcher Ritter war der Herr von Chaumont.

Der Ritter mit dem roten Greiffen/ oder der Graff von Arnberg/ het ein schön vergülten Küriß an/ Vnd darüber ein Schurz/ so sampt des Ross decken/ hinten vnd fomen von Silbern stück/ mit roten Carmosin sammeten rosen/ vnd weissen Atlas



Atlaß darzwischen gelegt / gar zerschnitten / vol gestickt war / Vnd vff dem Helm schöne hohe rote vnnnd weisse Federbüsche / ganz köstlich vnnnd lustig zusehen. Vff den zwen Rüstmeister zu Ross warteten / so gleicher gestalt inn roten Sammeten Baldtröcken / zerschnitten vnd mit weissem Atlaß vnterfütert / ritten.

Nach disen kamen drei andere Ritter / so all in ein farb gekleydet / vnd braun gülden stück zerschnitten mit weissem Atlaß gefüttert / vnd der farben Federbüsche führten. Vor welchen doch ein Junge in Weibs kleidern / vff Antiquisch / in braun gülden stücke / vñ einem gülden Mantelin angethan / vff einem Zeltner mit einem Laqueien / zu fuß came. Beklagte sich an allen Passen / Das hernach ein Ritter keme / so also gekleydet / welcher jr gewalt gethan / Bath der wegen / sie wolten solche schmach an ihme rechnen / dann er gewiß baldt kommen würde / die Abentheur der Insell zuuersuchen.

Der erst Ritter vnter disen dreien nennt sich den Ritter mit dem. W. so Johan de Cunia / ein Spanier war / welcher an dem ersten Paß dem Grauen von Arnberg / einm Finger in der rechten handt vff den andern Ritt zurstieß / inn massengeselter Graff mit mehr rennen kumth / sonder wurde der frembde Ritter durch gelassen.



**D** Erwegen vff dem vngewissen durchzug ein Horn geblasen ward / Zu stund kamen zwen Rüstmeyster / In schwarz vnnnd weissen atlessen zerschritten Baldröcken / vnnnd solcher Hüten / Deren einer dem frembden Ritter ein Spieß / der ander ein Kürisshwert brachten / Als dann kam der Herz von Hochstraten in einem ganzē Küris / vff einem schonen Hengst / mit seinem Kürisshurtz vnnnd decken von Silbern stüel / dar auff von schwarzen samet lauter zweiffelstrick / vnnnd in der mitte / derselben schwarz samete rosen genehet / Alda sie iren Ritt vnnnd siben strach thetten / Doch müst der Ritter mit dem W. absteigen vnnnd sich gefangen stellen.

An des Graffen von Arnbergs stat / dieweil ergewunt vnnnd nicht meh: Rennen kundt / stelt sich der ein Ritter auf disen dreien / so der Herz von Hubermont / von Ray. Mai. Cammer war / sampt seinem eltern Brüder / dem Graffen von Horn.

Der dritte Ritter war Graff Peter Ernst von Mansfeldt / So sich den Ritter mit der weissen Mauleselin nennet / Welcher durch den ersten vnnnd andern Pasz came / vnnnd am dritten / sich gegen dem Ritter mit dem gülden Lewen / welcher inn

Thournier/Kampff

roth Carmosin sammet / mit gülden Fransen verbrembt angethan war / sehr wol hielt / auch drei Schwerdt zerschlug / aber das 4. auß den henden fallen ließ / derwegen er sich gefangen geben müß / vnnd kam also auff den selben tag niemands mehr / Dann es sehr spat wardt.



Des andern tages bald nach dem Morgenmal / kam der Herr von Pelour / ein Burgundier / so sich den Ritter mit dem grünen Schildt nennet / Welcher sampt seinem Pferd / grün vnd leibfarb güldtstück anhett / Vnd am ersten Paß drei Lanzgen brach / vnd sich am andern (welcher der Herr von Thourlon / an des Herren vö Hochstraten stat / so des tags darvor / an der rechten Handt gewundet war / verwaret) so wol hielt / daß er an dritten kam / Alda / wiewol er sich treffenlich wol hielt / doch dieweil er das Schwert fallen ließ / wurde er gefangen weggeführt.

Nach dem kam Don Rodrigo Bassan / ein Spanier / so sich Peter Vermandes nennet / Welcher an dem dritten Paß / sich gefangen geben müß.

Welchem der Freiherr von Courlau / ein Burgunder folgte / so sich der Ritter mit den 3. Sternen hiesse / vnd grün daffete schürz vnd decke / mit grünem sammet verbrembt / vnd gülden Stern gestickt fürte / vnd am ersten Paß erlegt wurde.

Nach welchem Don Johan de Cunis ein Spanier (so den vorigen tag gefangen ward)

70  
Vnd Ritterspiel.

wurd) vnd sich den hoffenden Ritter nennet / an der ersten Porten ergeben müste.

Graff Peter Ernst von Mansfeldt / welcher gleichwol den tag dauor gefangē / kam auch wider / vnd nennet sich den Ritter mit den Federn / wurde doch an dem andern Ritt / an dem ersten Paß / mit dem spieß mit solchem gewalt oben an das Visier gereißt / daß ihm dasselb zerstoßen / vnd damit die nasen oben entzwei geschnitten / In massen er für todt von der bahn getragen ward. Vermaint meniglich / wo er mit so güt Harnisch gehabt / er solte todt vff dem plaze blieben sein.

Nach diesem kam ein ander Ritter mit dem plawen Schilde / vol Stern / so der Herz von Veyelle / ein Vnderlender war / welcher am gefehlichen thurn gefencklich geführt wurd.

Solchem volgt Don Diego de Leyua / ein Spanier / der Indianisch Ritter genannt / In schwarz sammet mit golt gestickt / so sich an der ander Porten ergabe.

Nach dem selben zwen in roten Carmosin sammeten langen röcken / mit gülden passament verbrembt / vnd gelben seiden Binden über zwergs / so sich die Vngersche Ritter nentten / Vnd der Prinz von Astolj am andern / vnd der ander am ersten Paß / sich gefangen geben müsten.

Desselben gleichen warde Don Diego von Cunia / so sich Conart vom finstern stern nennet / an der ersten Porten erlegt.





Er erst so über das wasser kame/ war Don Johann Guirada ein Spanier/  
 So sich Don Wilhelm den hochmütigen nennet/ vnd mit braun Samet mit  
 goldt belege gekleydt war/ Welcher sich dermassen ann allen dreien passen  
 hielt/ das jm über das wasser zuffaren erlaubt/ vnd wurde von dem Herren vonn  
 Bussu/ der Key: May: grossen stalmeyster hinüber geleytet. Inn dem Schiff  
 darinn er überfarenn solte/ war ein schöner sessel mit Carmosin atlas bedeckt/  
 darein sich der Ritter setzte/ Vnd die so rüdereten/ weiß vnd rot atlas wammes  
 vnd hossen an hetten/ Als er nun ann das land kame/ ward er von des Schiffs Pa-  
 tron auff den Felsen gefüret/ vnd alda zuekt er ein mal das Schwerdt/ Als er es a-  
 ber nicht gewinnen kundte/ schanckte jm gemelter Patron von wegen der Königin  
 mit dancksagung ein schön krenzlin/ vnd zog also wider über das wasser/ vnd zu  
 rofs hinder durch alle päs.



Ein Bruder Luis / Guirada erzeygt sich nach ihm gleicher weise liberal so  
 wol / das er über das wasser kommen vnd auch ein krenzlin dauon bracht  
 hat.

## Vnd Ritterspiel.

Nach diesen zweyen haben des Herzogen von Arscotes Brüder/ der Marggraff Schieure/ der sich den Ritter mit dem roten schildt vnd drei Mozen köpfen nennet/ vnd in schwarze güldt stück angethon war. Vnd Don Ferdinand de la Serda/ ein Spanier/ so man den Abentheürlichē Ritter/ vnd in leibfarb vnd weiß Samet durch einander gestickt kame/ sich auch dermassen dapffer erzeyget/ daß sie an allen dreien Passen durch kamenn/ über das wasser gefaren vnd krenzlin bekommen haben.

Der vnuersehen Ritter/ so der Herz von Caumont/ vnd am vorigen tag auch gefangen gewest/ sampt dem Ritter Floisten/ dem Herren von Valuz beyde Niderlender/ wurden am andern Pass in das finster Schloß gefüret.

Der fünfft der übers wasser kame war Don Luis Zapatta/ ein Spanier/ in gelben Samet angethon/ welcher sich dermassen gehalten/ daß er ein krenzlin wie die andern gewonnen.

Nach dem Don Johann de Zeuendo ein Spanier/ der traurig Ritter genennt am ersten Pass gefangen vnd nach ihm der Herz von Monceau odder der Ritter vom duncelen berg an der anderen porten überwunden worden.

Zum sechsten ist der Graff von Megens/ der Ritter mit der Sonnen/ durch sein männlicheyt vnd dapffere th. den/ über das wasser kommen vnd ein krenzlin erlanget/ Welches gsell der Herz von Schampaignay der Ritter mit den sternenn/ so beyde mit dem Harnisch volgendenn leibfarb Samet deckt/ vnd schurtz mit silber rein stück kreuzweiß durchzogen anfürten/ Am andern Pass/ darumb daß sein ross/ so des Ritters mit dem gulden Adler pferd am umbwerffen andrassen gefallen/ absteigen vnd sich gefangen geben müssen.

Das sibendt krenzlin ist von Caspar Kobles ein Spanier/ dem Ritter mit dem Mon/ gewonnen worden/ Welcher als er durch die zwen pässe kommen/ wolte der Graff von Aigmont nicht meh: Thournieren/ dann er vernemte es geschehe ihm von den Richtern zu kurz/ die weil sie vil über das wasser zufären gepoten/ so es doch nicht gewonnen vnd durch billicheyt erhalten/ der wegen an sein statt ein ander/ der Herz von der Truilieren/ ein Franzos/ so vorhin sein Rüstmeyster gewesen/ an sein statt gestalt wurde/ wiewol sich gemelter Graff fast dapffer vnd Ritterlich am end als am anfang erzeyget hette/ mit welchem sich der gedacht Kobles/ der gestalt bewise/ daß er über das wasser kam/ vnd ein ander krenzlin erlanget.

Der Herz von Quirinain vnd Preur/ der ein der irrent Ritter/ vnd der ander der Ritter mit der rosen/ beyde Niderlender/ wurden beyde der erst am andern/ der ander am ersten Pass erlegt vnd gefangen.

Welchen zweyen Don Garna/ de Ayala ein Spanier folgte/ so sich den todten Ritter nennt/ vnd in lauter schwarz/ mit todten köpfen/ vnd der Königin singer zu ross kame/ welche ein Respons für die todten sangen/ vnd wurde gleich am ersten durchzug weg gefüret.

Nach diesem kam noch ein anderer von blauem Atlas mit gelben vnd roten federn überall behenckt/ vnd der selben farben atlas verbrennt/ sein schurtz vnd decke führende/ welcher sich den Ritter mit dem Basiliscenn nennet/ vnd der baschart Mingoual/ so imm vorigen Thournier zu fuß sich so dapffer gehalten/ Vnd so er den andern Pass het durch kommen mögen/ sonder zweifel sich mit dem schwert der gestalt erzeyget habenn wurde/ daß er auch ein krenzlein daruonn bracht hette/ Dann der Graff von Aigmont derwegenn schon die sterckestenn

### Thournier/Kampff/

besten Schwerdtier zusammen gesucht / vnnnd vff ihngesparrt hett / Es mißlang im  
aber gleich am ersten Paß / alda er darumb / das er übel antroffen / gefangen wurd.

Das acht Krenzlin / gewan nach disem des Herzogen von Arscats Edelleut  
einer / der Herz von Maleus gehaissen / ein Niederlender / so sich den Wagenden  
Ritter nennet / vnd in lauter weiß Sammet angethan war / Vnd sich gleicher ge-  
stalt / so wol hielt / das er über das Wasser kam / Vnnnd die Abentheur mit dem  
Schwert versuchte.

Disem folgte der Herr Zucere / ein Burgundier / des schurz vnd decke / von laus-  
terem Guldin stück / Vnnnd nennt sich den wilden Guidon / so sich sehr wol bis an  
den dritten Paß gehalten / alda er auch etlich Schwerter zer schlagen / Als er aber  
zum end nicht warten wolt / bis man andere Schwerter (wie der brauch) brach-  
te / sunder mit dem stumpff / sich mit dem andern schlug / wurde er von des we-  
gen in die Gefencknus wider seinen willen geurtheylt.



Vnd Ritterspiel.

**Z**uletzt kam der Prinz auß Hispanien / selbst fünffte / alle inn roth Carmosin  
 sammet plümen weiß zerschneiden / mit silberin stück vnderfüert / vnd gülden  
 passament verbremten Küris rocken / vnd desselben gleichen die decken hin-  
 den vnd vornen / vber die pferde / sampt iren übergülden Schwerten vnd Dolchen /  
 mit roten sammeten scheiden vnd gürtel / Vnd hohe roten vnd weißen Federbü-  
 schen vff den Helmen / Vnter welchen der erst / der Marggraff von Pascara / des  
 Marggraffen von Guasto Son / ein Italianer war / so sich Ritter one namen nen-  
 te / vnd für ein jungen Herrn / der noch vnbarter ist / trefflich wol hielte / Der wegen  
 auch über das Wasser für / vnd ein Krenzlin bekam.

Der ander war der Herr von Noircarmes / ein Niederländer / der Ritter mit der  
 weißen Rosen geneit / So gleich am ersten Paß gefangen wurde.

Volgends kam der Marggraff von Berges / der sich den plawen Ritter (dara-  
 umb daß er ein plaw Harnisch anführte) hiesse / so ander andern Porten überwun-  
 den wardt.

Zum vierden hielt sich gleicherweise der Prinz von Piemont / oder Herzog von  
 Soffoy / so dapffer vnd Ritterlich / daß er über das Wasser geführt / vnd mit einem  
 Krenzlin begabt ward / nennt sich den güldin Ritter.

Der letzte war sein S. D. so am ersten Paß die ersten zwen Spieß wol / doch den  
 letzten mehr / dann in 10. stück brach / Vnd gegen dem Ritter mit dem Adler / ersta-  
 lich sein Spieß brach / vnd volgends im Schwert sich zimlich wol hielte / Also das  
 sein S. D. abstiege vnd durchgelassen ward / vnd sich mit weniger gar wol am letz-  
 ten paß mit dem Schwerdt / als an den vorigen erzeugte / Inn massen sie mit son-  
 drem gepreng vnd Cerimonien über geführt / empfangen / vff den Felsen geleitet /  
 Vnd als sie das Schwert herauf gezogen vnd erobert / als dann von dem Haupt-  
 man / also mit demselben blossen Schwerdt / zu dem finstern Schloß geführt wurde.  
 Vnd zustünd als sie darzu kamen / fielen die Tücher / so wie Wolcken das gemelt  
 Schloß bedeckten / nider / also daß das Schloß wol gesehen werden mochte / Vnter  
 desselben Thür stünden drei Ritter in ganzen Kürissen / mit ihren Schilten vnd  
 blossen Swertern / so die schlagbrücken / vnd des Schloß eingang verwarren / vnd  
 jr S. D. hinein zu gehen wereten / Als sie aber sich mit gewalt hinein zutringen vnd  
 verständen / vnd derhalben mit dem Eroberten Schwerdt / vff gemelte Ritter  
 schlug / fielen sie von stund an zu rücken / gleich als solchs mit tugent des schwerts  
 geschehen / Derwegen ihr S. D. mit gedachtem Schwerdt alles abtrieb / Vnd zu  
 stund das ganz Schloß zu boden fiel.

Wie nun ihr S. D. hinein vff den platz gieng / Kam ihr der Herr von Corbaron /  
 den mann für Noiraboc den Zauberer hielte / in einem langen güldin Rock vnd  
 hohem Bareth vff dem haupt / so vff Morisch gemacht / vnd seinem langen weiß-  
 sen Bart / entgegen / fiel vff die knie / vnd bath vmb barmherzigkeyt / ihre S. D.  
 alle gefangne Ritter überlifferte / Mit welchen allen / sie hernach her auß zogen /  
 vnd iren weg gen Hoff namen.

Wardt also dise Ritterliche kurtzweil auch geendet / so für war sehr lustig vnd  
 wol zusehen geweest / Dann dieweil der erst Ritter am letzten / vnd der ander am  
 andern Paß renten vnd stritten / dieweil feyret der dritt am ersten auch nicht / als  
 so / daß vff ein zeit an allen dreien passen / vnd zuzeiten zu gleich am vierden oder  
 am Furt etwas gesehen werden mochte.

Die Königin Maria hat über dis alles / ein meilwegs von Bing / hart bei irer  
 Mai. Lusthaus / so sie selbst gebawet / vñ fast schön zürichten lassen / auch nach irer  
 Mai. namen Mariemont / oder Marienberg geneit / vff ein kleinen berglin / gegē  
 gedachtem Lusthaus über / ein vierecket Schloß / mit einer Pasteyen vnd Streich-  
 wehren / Doch die vnter seitten sampt zweien Polwercken gegen dem Lusthaus  
 über /

Thournier / Kampff /

über / von güten stainen / ein vier Schüch dick / Vnnd dahinder mit einy. schüch  
breyt verschürtet / Den übrigen Rest aber / allain von holtz vnnd brettern / bawen /  
vnd inn der mitte ein Thurn / mit seiner sturm Glocken auffrichten lassen / damit  
solches hernach belägert vnd gestürmbt werden mochte / Wie volget:



**D** Erwegen vff den xxviij. tag Augusti / hernach vff den Abent / nach dem  
Nacht essen / Ist von ihr König. Mai. abermals ein newe Kurzweil er-  
funden vnnd angefangen worden / Darauß des andern tags hernach die  
Belägerung des obgemelten Schloß eruolet / Nemlich als mann zu Hoff in ge-  
genwertigkeyt der Kayser. Mai. Ihr fürstliche Durchleuchtigkeyt / vnd baider  
Königinn von Franckreich vnd Vngern / auch ander vil Herrn / Frawen vnd Jung  
frawen / gedanget / Kam der Prinz von Piemont / sampt dreien andern / ganz Ge-  
wapnet / welche über ihre Harnisch von gülden vnnd silberin stück / mit sehr vil  
Federn schön angethan / vnd vermumbt / also / das mann jren Harnisch nicht sahe /  
Vnd jren ieglicher ein Frawen gleicher weis vermumbt / in Silber stück / mit Per-  
lingestickt / vnd langē hüten mit selzamen gehengen / vff Antiquisch sehr lustig ge-  
kleidt / Nemlich die Fürstin von Epinoy / die Grefin von Mansfelt / die Grefsin  
von

### Vnd Ritterspiel.

von Reus/ vnd die Fraw von Bussu) mit fürten/ vñ in dem Saal züchtiglich dan-  
geten/ so andere jr. Ritter/ auch vermumbt/ vñ in grün güldt stuck vff Morisch sehr  
höflich gekleyd/ gewapnet mit blossen Schwertern überfielen/ Derhalbē sie sich  
von stund an sehr dapffer zu wehr stelten/ jr kleider wegwarffen/ vnd im Harnisch  
stehen blieben/ Als sie aber ein weil von jr vieren mit Kempffen vffgehalten wur-  
den/ vnter dem namen ihnen die andern die Weiber/ brachten sie mit gewalt vom  
saal/ Vnd also zum Schloß herauß/ setzten sie vff ein schönen übergülten Wagen/  
mit grünem sammet gefütert/ vnd die Kof mit grünen sammeten zeugen/ so sampt  
ihren pferden vnd Dienern/ auch vil sacklen am Thor vff sie warten/ vnd fürten  
sie noch die selbig nacht gen Marienmont. Derwegen die andern vier Ritter den  
die Weiber genommen/ für die Kay. Mai. giengen/ vnd sie vff den knien vnterthe-  
nigst baten/ Sie wolten ihnen allernedigst zülaffen vñ vergünnen/ daß sie inn  
betrachtung der freuenlich/ gewalttharlichen an ihnen geübten handlungen/ sich  
rüsten/ vnd solche schmach vnd gewalt rechen döiffen/ Auch daß ihr Mai. Ihnen  
zu ehren vñ gnaden/ des andern tags zu Marienmont/ persönlich zuerscheinen  
geruchte/ Dann sie hofften ein solch mißhandlung dermassen zu rechen/ daß ihr  
Mai. selbst sehen solte. Welches ihnen also von der Kay. Mai. zügelassen/ gestat-  
tet vnd bewilligt worden.

### Sturm vnd Eroberung des Rawb Schloß.



**D**rumb des andern tags hernach / als die Kay. May. sampt dem Prinzen /  
 vnd beiden Königin / vmb 11. vhr vor mittag gen Marienberg kommen /  
 vnd vor hochgedachter Königin vff ein gerüst vor dem Lusthaus mit sehr  
 köstlichen Tappicerey behenckt / vnd sinst lustig zugerüst / geführt wurde. Wurden  
 vff die lincken seitten des newgebowten Schloß / do die weggeführten Frauen in  
 gehalten wurden / des Graffen von Aigmont bande / vnd des Graffen von Arns-  
 berg bande / so beide 400. Pferde waren / In schöner ernstlicher rüstung vnd orde-  
 nung vff ein höhe / vñ strack für das Schloß / Das Fußvolck bei 6. Fendlin / (so alle  
 erfarnere Kriegsleut auß den besatzungen der grenzen darzu von jr K. Mai. erfor-  
 dert) gleicher weise in Schlachtordnung gestelt / Der Kay. Ma. Adel aber sehr wol  
 vnd köstlich gerüst / hielten vnter den vnderlendischen Reutern / deren farb weiß  
 vnd schwarz war. Vor dem Schloß über / vff ein 300 schritt / waren die schanzen  
 mit ihren schanzkörben / vnd andern notdürfftigen dingen / ganz wol gerüst / vnd  
 12. schöne stück vff Redern vnd Maurbrecher / Des gleichen zu beiden seitten auß  
 andern schanzen / allwegen ij. Schlangen wider das Schloß gerichte / Im Schloß  
 waren iij. Fendlin schwarz vnd gelb / vnd 100. man / so mit vil Kammerbüchsen  
 hefftig her auß schossen / Vnd sonst hielten der Kay. Mai. Hartschier all in ein farb  
 gekleidt / inn einem hölzlin nicht weit hinder gedachtem Schloß / Vor welchem  
 nach dem es erstlich durch ein Trummerer vffgefordert / vnd derselb mit bösen tru-  
 zigen Worten abgewisen ward / Vil schöner scharmüzel / vff allen seitten / zu Ross  
 vnd Fuß / mit abstrickung der Prostant / wegfürung des Viehs / vnd andern einern  
 rechten ernstlichen Krieg gleich gehalten wurden / Dañ die im Schloß offtermals  
 iezo zu Fuß / iezo zu Ross / her auß fielen / scharmüzelten / Vieh hinein fürren / die  
 Feind stengen / jr Schloß speisten / vnd Prostantierten / Die ire etwa entsetzten vnd  
 anders theten / Hiergegen die her auß sie mit gewalt fliehen machte / die Pro-  
 ante so mann vff Wegen vnd Karren zufürte wegnamen / ihrer vil vff dem schar-  
 müzeln gefangen / in das Lager (so liberal volle gezelt war) fürren / vnd die harts-  
 schier so im Holz hielten / den Feindenden weg abrenten / sie iagten / ein schwader  
 Reutter das ander auß dem Lager entsetzte / vnd sonst alles anders theten / so im-  
 mer möglich ist / oder in einem rechten Krieg / in ernst geschicht. In massen / solchs  
 aller ding einem ernst gleich gesehen / one daß mann nicht klüglen schoß / Jezo wur-  
 de ein Fendlin Fuß knecht zum scharmüzel außgeführt / alsdann stengen die Raif-  
 gen an / Vnd daneben wurde zu beiden theylen sehr geschossen / auch darzwischen  
 das Schloß vff iij. mal mit rechten Kugeln von Maurbrechern / also beschossen /  
 daß die Pasterien niederfielen / vnd die Maur den meisten theyl gebrochen wurden /  
 (welchs sehr kurzweilig zusehen) vnd daruff von dem Fußvolck / mit dem sturm  
 gar dapffer angeloffen / Der wegen die im Schloß mit den Glocken vñ den Trum-  
 meln ganz kleglich / sturm vnd lerman schlägen / sich vff die Mauren machten / die  
 Fendlin fliegen ließen / Erden / Sewer / vnd anders herab wurffen / sich sehr wehrs-  
 ten / in sonder heyt mit Sewerwercken (so wol angien) Die weil feirte das Ge-  
 schütz auch nicht / wiewol allein Bogenschuß zum schein geschahen. Als mann  
 nun der massen bei einem viertel einer stund gestürmet / zogen die her auß wider  
 ab / wurde daß Schloß vff dreimal widerumb beschossen / vnd die Pasterien / Mau-  
 ren vnd Wahl / schier gar gefelt / vñ die Graben gefült / Wiewol die so darinne sich  
 solche widerum zuerstatten vnterstünden. Doch lezlich nach langem vnd vilfeilti-  
 gen mancherleien scharmüzeln / vñ Kriegs tharen / wurde gemelts Schloß / aber  
 mals nicht von dem Fußvolck / wiewol es in der ordnung darzu geführt / vnd vff die  
 seitten gestelt / Sonder allein von jr Mai. Adel / vnter welchen der Prinz von  
 Piemont / der Herzog von Holstein / der Prinz von Aramien / vnd sonst die fürnes-  
 messen am ganzen Hoff / so zu Fuß abgestanden / auch vmb das Haupt mit ganzen  
 Helmlin baß dann die andern versehen waren / vnd alle lange Spieß trügen / mit  
 sturm gar hefftig angeloffen / die Stürmleitern angeworffen / daruff hinauff ge-  
 stiegen / Die auß der Mauren hinweg gestossen / Vnd widerumb / von denen dar-  
 innen / Feurwerck / prinnent stro mit bech / hülze böck / erdtklözen / vnd anders her  
 ab ges

### Vnd Ritterspiel.

ab geworffen / geschossen / die sturmenden über die Leitter gestossen / geschlagen / vnd sonst zu beiden seiten in dem Graben gescharmüßelt / vñ nach grosser vnd langer wehr / dasselb erobert vñd gewonnen / Die Frauen wider zu der Kay. Mai. vnd volgends in die Scatt gefürt / Vñd inn summa / sonst alle ding dermassen geschicklich / artlich / vñd bedachtlich gehandelt / Das es einem ernstlichen Krieg / dann einem schimpff gleicher sahe / Demnach nichts darbei vergessen / so zu einem Krieg gehüig / gebraucht vnd mit ernst gethan wirdt / oder immer erdacht werden kan / In massen ihr Mai. selbs gsagt: Sie haben in vilerley Landen vnd Nationen / allerlei kurzweil gehabt / Doch kein besser / oder scheinbarlicher vnd lustiger / dan dise / nie gesehen. Vnd ist solcher Scürm dermassen volendet / das niemands sonders beschedigt / allein das dem Herin von Pelux / einem Burgundier / ward ein schön Spanisch pferdt / vnter jme vff dem scharmüßeln / mit einem Spieß todt gerent. Vnd sonst etlichen Edelleuten vnd Kriegsknechten am stürm / durch dz fewr (vnd in sonderheyt dem Herin von Schampaignay) die hürt vñ kleyder verbrent / auch lezlich hart geworffen vñd gefallen worden / Doch am leben keinem nachtheylig.

### Von einer herzlichen Walzeit.





### Thournier/Kmpff/

**D**erweil auch solche scharmügel gehalten / gabe hochgedachte Königin /  
der Key. May. dem Pünzen / vnd der Königin von Frankreich / allein vff  
voigemelten gerüst / ein sehr köstlich morgenmal / vñ dienten jr May. xxiiij.  
Jungfrawen / die fürnemste auß ihrem frawenzimmer zutisch / trügenn das essen  
auff / gaben trincken / schritten für / Vnd theten sonst alles so jr Key. May. Trugsess  
sen zuchün pflegen / Inn massen kein mann hinein gehen dorffte / on den hertzogen  
von Alba / als den obersten hoffmeyster / vnder welchen viij. wie nimphen / die arm  
vnd heupter bloß / viij. wie hirtin / mit schaufeln / schinhüten vñ andern / Vnd viij.  
wie Dianen / mit köchern / bogen / pfeilen vnd Jägerhorn / vnd alle von gulden vnd  
silberin stuck / mit vil Perlen vnd Edlem gesteyn so wercklich vnd köstlich gestickt /  
gekleyd / das derselbenn werdt / nicht wol zuscheyzen gewest / vñnd sich sonst menige  
lich einer solchen herligkete zum hefftigsten verwundert hat.

### Vom ein grossen Seechen vñnd Thournieren.



Vnd Ritterspiel.

**A**n xxx. Augusti/ wurde auff dem markt ein ander gestech vnd Thournier von lx. Kürasser zu rofs/ alle mit ihren Barsen/ alweg fünff wider v. auff ein ritte/ vnd alle zugleich/ neben einander on einzig balgen treffend/ sehr lustig vnd köstlich gerüst gehalten/ Vnd wiewol der platz sehr kleyn/ so wurden doch die schrancken mit schön gemalten seülen Antiquischen waffen vnd wehren/ vnnnd anderm/ dermassen zugericht/ das an jeglichem ort vnden vnnnd oben/ zwey thor waren/ also das sie oben herab zu dem vndern rechten/ vnnnd die so vnden herauff ritzen/ zum obern lincken thor wider hinauf/ Vnd dann zu den andern thorn vnden zu dem lincken/ vnnnd oben zu dem rechten/ ander zwei rott hinein kamenn/ bis so lang das ein jeder v. ritt gethon/ Vnd sunst niemands in die schrancken kommen dorffte. Die Key. May. beyde Königinn/ vnnnd das frawenzimmer/ stunden auff ein schönen gerüst mitten ann der einen seiten auffgericht/ Solche lx. Kürasser wurden in ij. partheyen/ auff jegliche xxx. vnd alweg v. in ein farb vnnnd rüstung angethon/ getheylet/ vnd zogen also zu der ordnung alweg in ein glid ij. vnd dem andern ij. nach einander mit ihren Barsen/ hohen federbuschen/ Kürasschwertern/ vnd Keysspiesen in der faust für die Key. May. Welches so lustig vnd Adelich/ in sonder heyt die geul mit den Barsen/ vnnnd so schön vnd köstlich bedeckt geburt/ zusehen war/ das ich nit glaub vor je dermassen geschehen. Welche alle inn nachuolgender ordnung auff die ban ritten/ Erstlich der Prinz vonn Hispanien/ der Herz von Rye des gulden Vlies/ ein Burgundier/ Don Anthony de toledo/ Rois gomes de Silua/ vnd der Graff von Cifuentes/ alle Spanier/ so alle gulde stück zerschnitten vnd mit gulden gestickten hochehoben rosen über die massen köstlich/ fürten.

Zum andern der Herz von Bussy/ der Key. May. oberster stallmeyster/ vnd Ritter des gulden Vlies/ ein hainouer/ der Herz von Kalg ein Burgundier/ Don Ferdinand de la Cerda/ Don Ludwig Guirada/ vnd Don Johann Manrique de lara/ Key. May. hoffmeyster (welchem sein pferdt auff dem platz todt gerennt worden) alle Spanier in schwarzen Samet zerschnittenn/ mit weissem Samet vnderfütert angethon.

Zum dritten in goldtgelben Samet mit zerschnitten schwarzem Samet verbremet/ Der Graff vonn Aigmont/ der Herz von Franze/ der Herz vonn Heribois/ ein Burgundier/ so ein arm entzwey brochen/ der Prinz vonn Ascoli ein Spanier/ vnnnd der Herz von Teyelle ein Niderlender.

Zum vierdten für den Grafen von Arnberg/ so nicht rennen kundte/ der Herzog von Holsteyn/ der Herz von Louore/ der Herz von Laucalze/ der Herz von der Capella/ vnd der Herz neunen/ alle Niderlender/ In dunkelbraunem Samet/ mit guldem Passament verbremet.

Hernach in liechtgelbem Samet der Prinz vö Piemont/ der Herz vom Frossart/ Vespasian gonzaga ein Italianer/ Don Johann de Cunia/ ein Spanier/ Vnd der Herz von Schampagney/ des Bischoffs von Arras brüder.

Volgent inn grawem Samet mit schwarzem Samet verbremet/ der Herz vonn Hochstraten/ Ritter des gulden Vlies/ der Herz von Mallambats auch ein Ritter des gulden Vlies/ der Herz von Balieu/ der Herz von Monzeau/ vnnnd der Herz von Irsonn alle Niderlender.

Zum sibenten/ inn rotem Carmosin Samet mit guldin franset/ vnd guldin büchstaben/ der Graff vö Fockenbergh der elter/ der Herz von lauffort/ der kleyn Fogelle/ der Herz von Vattunes/ so mit ein spieß in das obertheyl des schenckels schier ein halbe spann tieff gerennt worden/ vnd der Herz von Caumont/ alle Niderlender.

Nach welchem inn blawem Atlas/ mit Silberm Passament verbremet/ der

## Thournier / Kampff /

Marggraff von Bergen / der Herz von Schanthonay / des Bischoffs von Arras Brüder / der Barmfal / der Herz von Trelloin / vnnnd der Herz von Vennigen / alle Niderlender. Zum neunten in weissen sammet / der Graff von Mezen / der Herz von sanct Martin / Niderlender. Der Freiherr von Coiraul / Burgundier / der Herz Lambert Saffoyer / vnd Don Laudwig Zapata / ein Spanier.

Vnd dann in braunen Sammet / der Graff von Horn / der Herz von Noicarmes / der Bastard Mingoual / Niderlender / Gaspar Kobles ein Spanier / vnd U.

Difem volgte der Prinz von Antoni / der Marggraff von Schieure / der Preus / der Herz von Carebe / vnd der Herz von Semeri / Alle in grün sammet.

Vnd zu lezt für den Graffen von Mansfelt / so an der Nasen / wie hievor ges hört / gewundet / der Herz von Lockingen / Der Herz von Transchant / der Herz Mabeck / der Herz von Darluz / vnd U. All in Negelfarben sammet / zerschnitten mit gelben Atlas vnterfütert / Vnd hett ein iegliche Rott den Kürisshurtz / hohe Federbüsche / scheiden / gürtel / decke hinten / vornen über den hals der Pferden von solcher farb / vnd andern wie oben vermeldet / Vnd als sie alle ritt verbracht / wur den xxx. vff eine / vnd xxx. vff die ander seitten / neben einander gestellt / Vnd also der Thournier mit den Schwerten auch volzogen / Welchs fürwar sehr wol zusehen / one allein das ein sehr grosser platzregen darzwischen kam / so vil verderbt. Ein ietliche Parthey hetten xij. Trummeter / die ein inn gelb / die andern in weiß sammet gekleydet / Welches also das lezt Ritterspiel vnnnd kurzweil gewest / so man zu Binn getrieben / Dann ihr Mai. sampt dem Prinzen vnnnd beide Königin des volgenden tags von Binn verruckt.

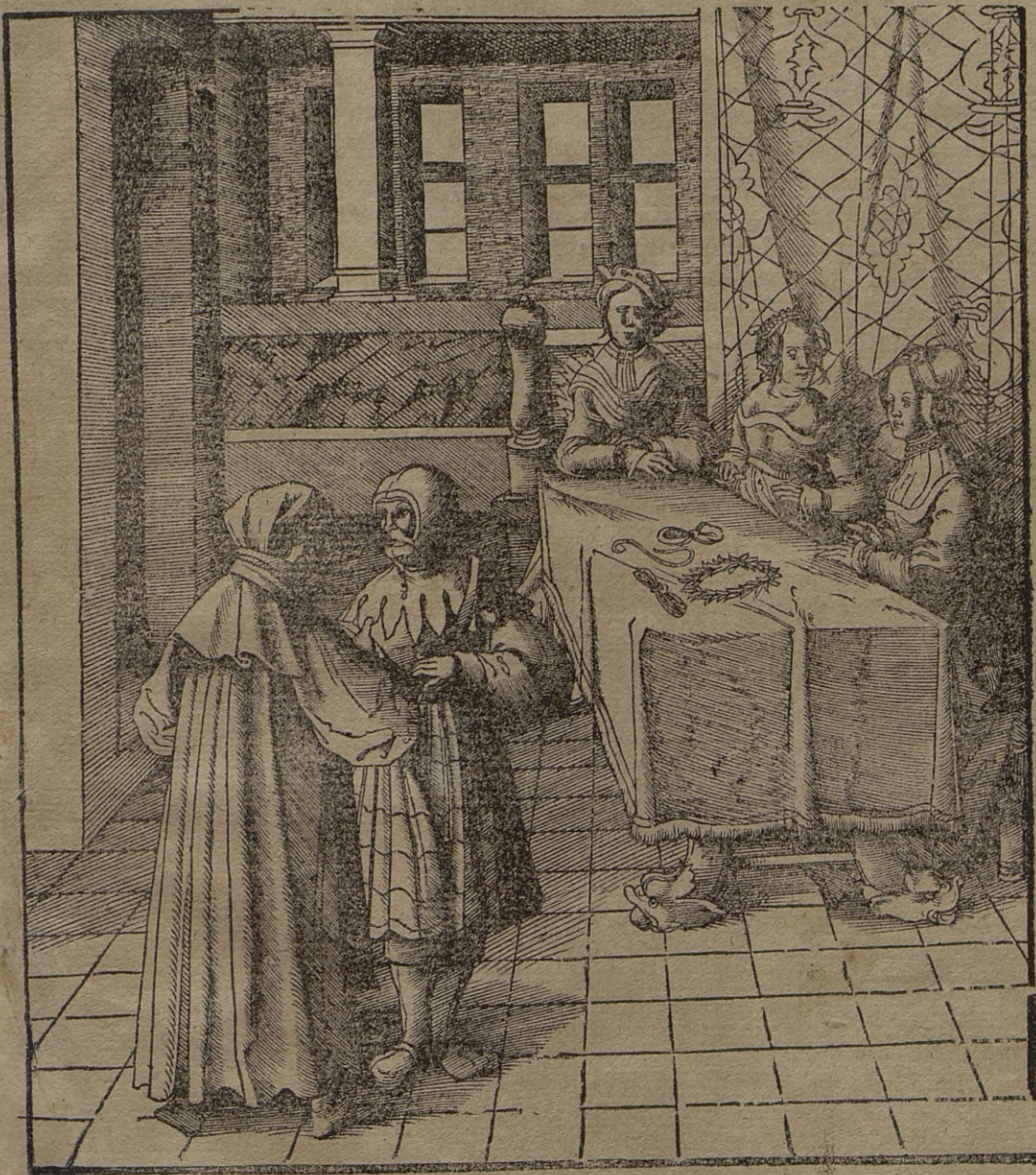
## Von ein köstlichen Bancket.

**S**och auff den Abent hernach / hielt hochgedachte Königin Maria / der Kay. Mai. dem Prinzen vnd sonst der ganzen Gesellschaft / ein sehr schön brächtig / zierlich vnd vast köstlich Bancket / vñ Nachmal / nach welchem als man gedantz / für ihr Mai. die Kayser. Mai. ihr S. D. vnd die andere gesellschaft / in ein schöne vnd wolzügerichte Kammer / In welcher vff der einn seitten / an der wandt / auß einem sehr schönen Bannnen / in einem artlichen / vnnnd künstlichen Felsen / mit vil Corallen zincken vnd anderem zügericht / vier Kören mit Hypocras sprangen / Vnd oben an der decke wie ein rechter Himmel gar lustig gemaslet / vil prinnende sehr wol riechende Liechter / so natürlichen Stern gleich sahen / hiengen / Auch an einem ort also gewülckich vnnnd dunckel gemaslet war / als ob es einem Wetter vnd ungestimme gleich were / Derwegen nach vilfeltigem plitzen / Tonnern / Regnen vnd Haglen (so von wol schmeckenden köstlichen Wasser vnnnd Coriander zucker / alles so artlich vnnnd natürlich geschah / als ob es ein recht Wetter were / vnnnd meniglich sich darab verwunderte) fielen von gedachtem Himmel zwischen iij. schönen darzu gemachten Seulen / ein lange gerichtete tafsel herab / Welche voller gar schöner steinern gemalten Schüsseln mit allerley sorten eingemacht / so man erdencken mocht / artlich vnd ordenlich gestellt / Vnnnd von den vmbstehenden genommen wurde. Nach difem vnd andern Tonnern / Plitzen vnd Regen / fiel ein ander Tisch herab / mit Confect vnd Zucker / in lauter Cristallen schalen / außgetheylt / So gleicher gestalt auch von stund an preiß gemacht. Vnd zum lezten / nach gleichem Tonner / Plitz vnd Regen / fiel die dritt Tafsel herab / Vff welcher vil schöner artlicher vnnnd künstlicher Baume / zwischen den Zucker bildern vnd ander Confect mit allerley Vogelen vnd Thierlein / so in die Kammer flogen vñ lieffen / Alles zu Zuckerschüsseln mit übergülte renfften sehr ordenlich vnd wolgesetz / vñ von der Gesellschaft wie die vorigen weggenommen wurde.

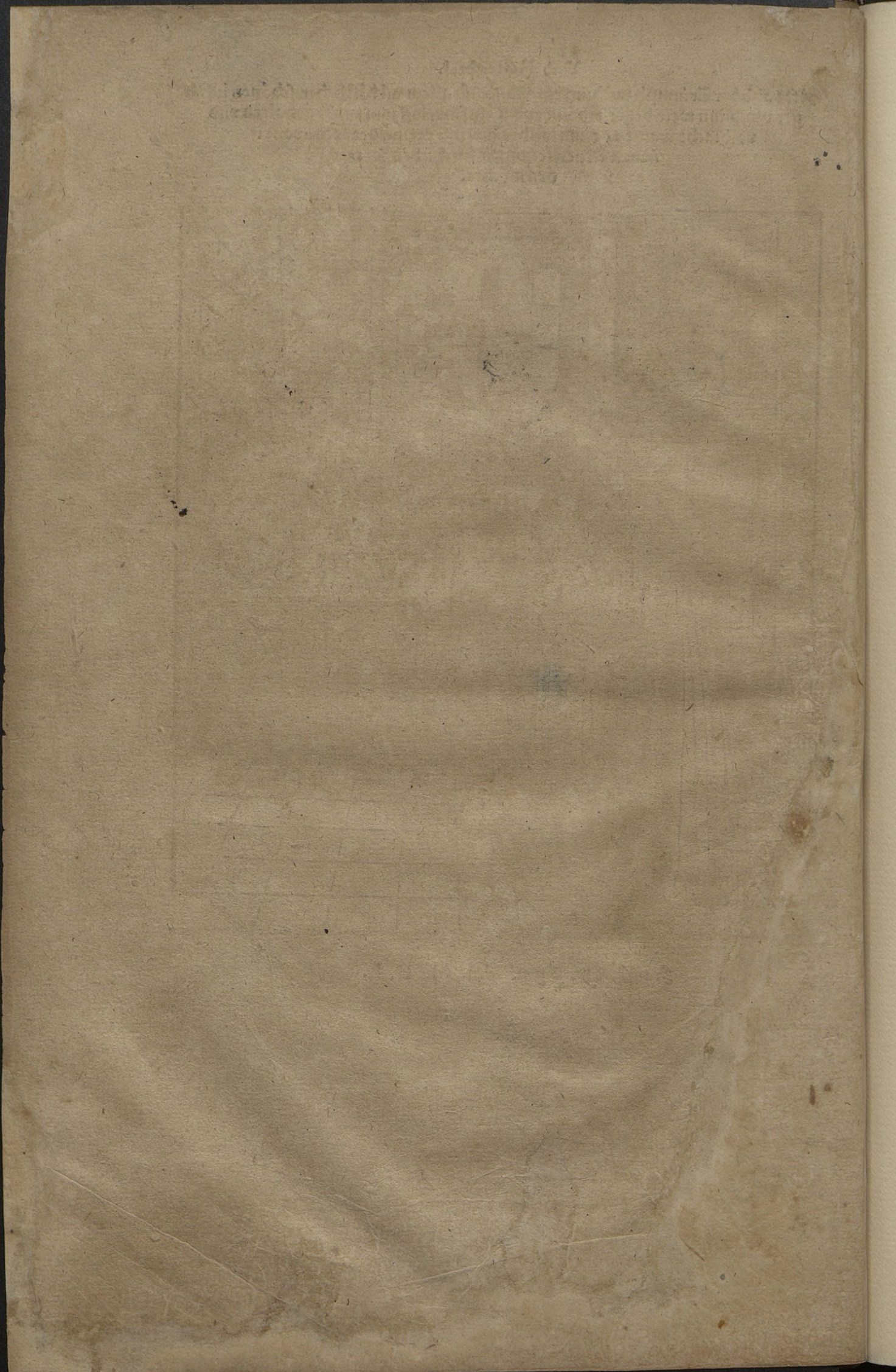
Zetts

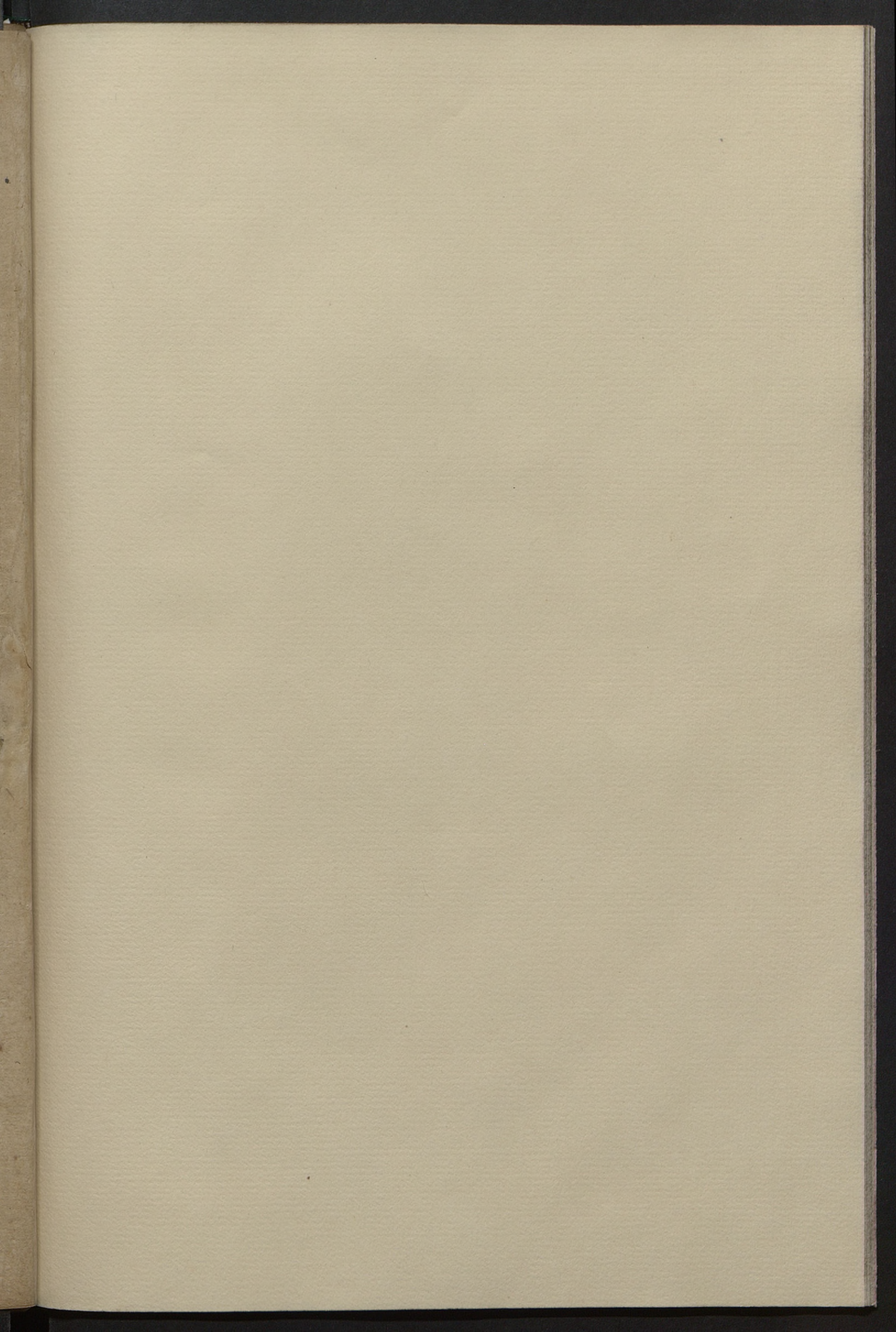
Vnd Kitterspiel.

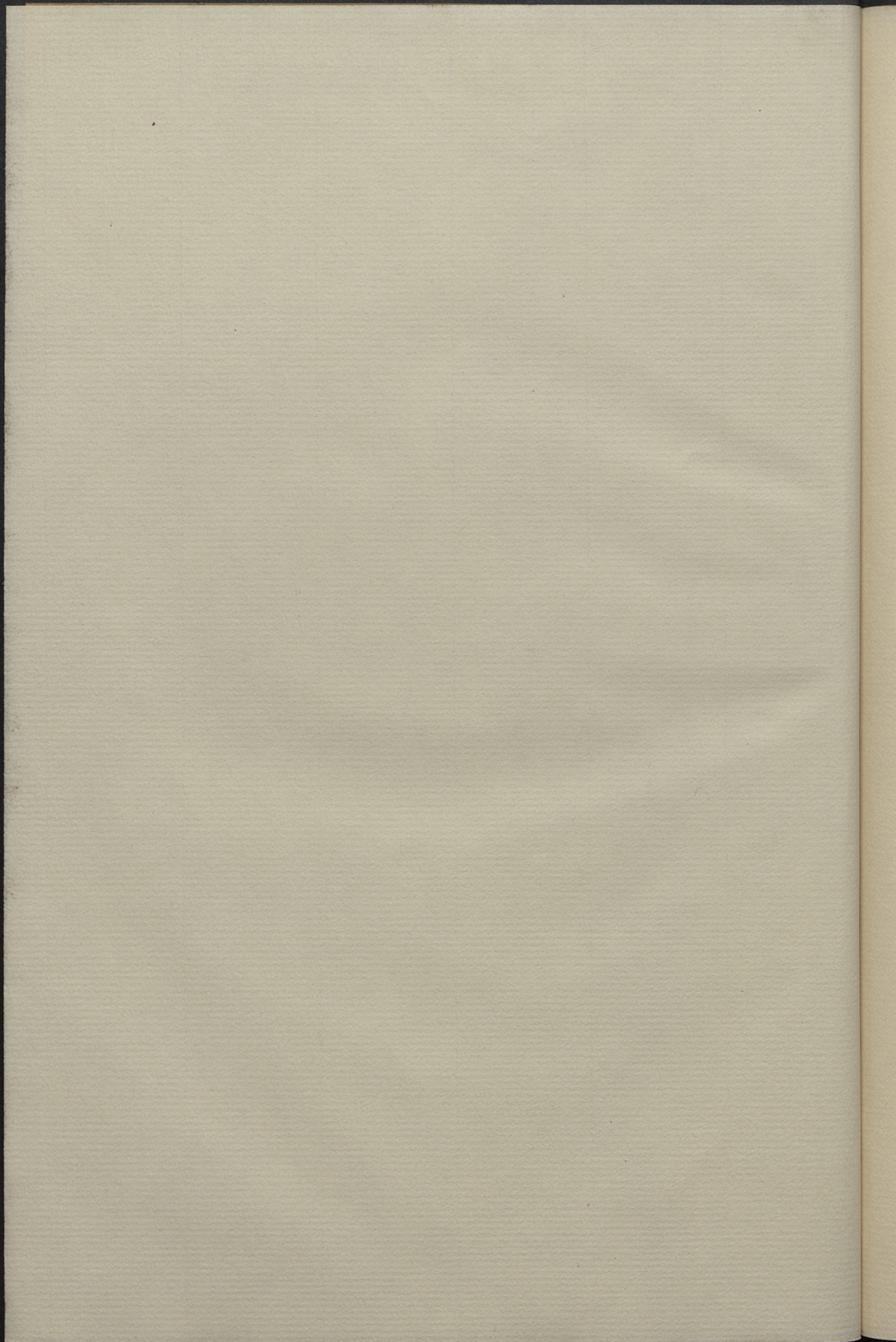
Sette also der Triumph zu Bing ein end/so inn allem vil köstlicher/schöner/lustiger vnd inn weit besser ordnung vom Anfang bis zum ende/ gehalten vnd volbracht worden/ dann solches hierinn vermeldet/ oder von einem weituerstendigen beschriben werden möchte.

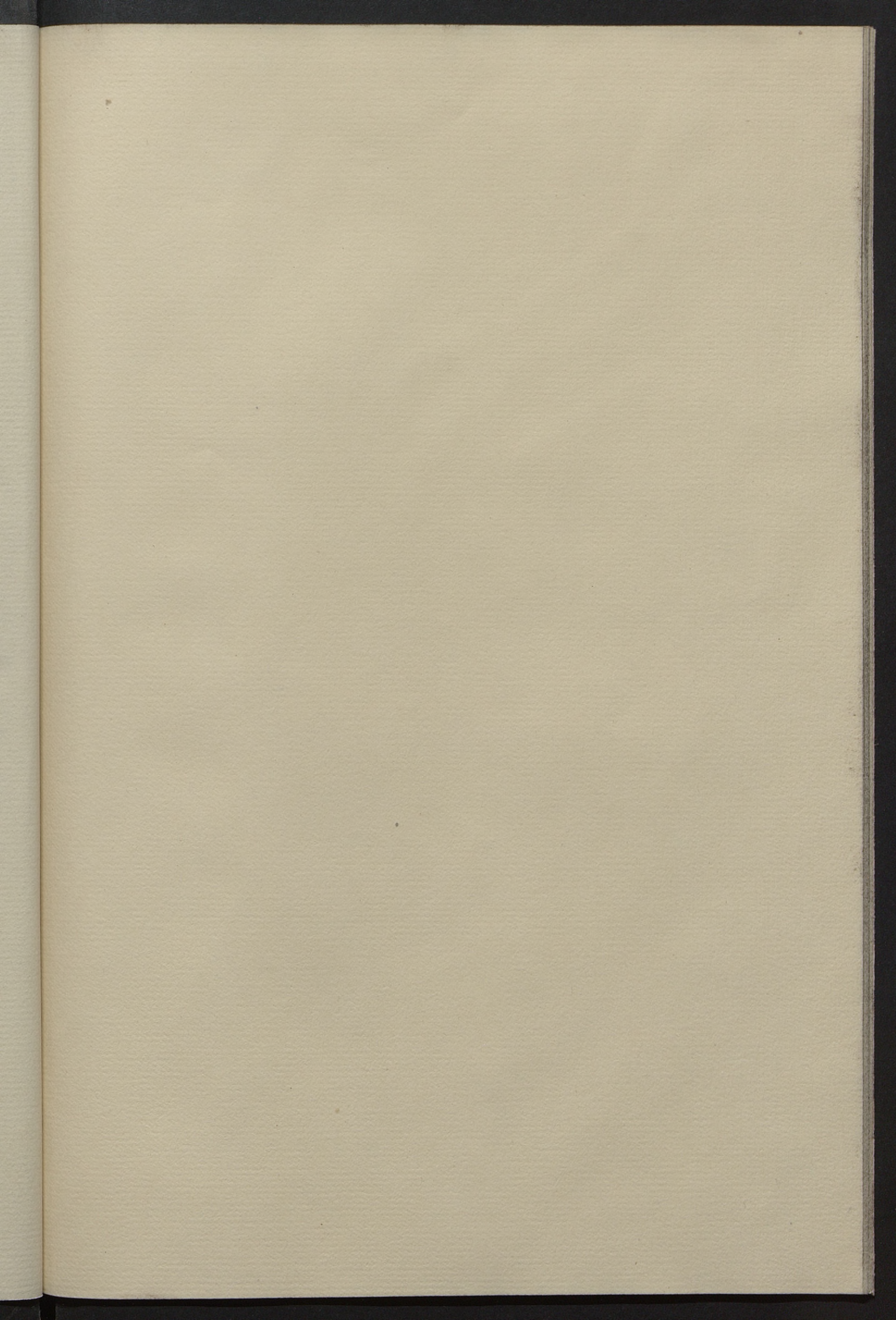


Frank. Ch. Egen. An. M. D. L.

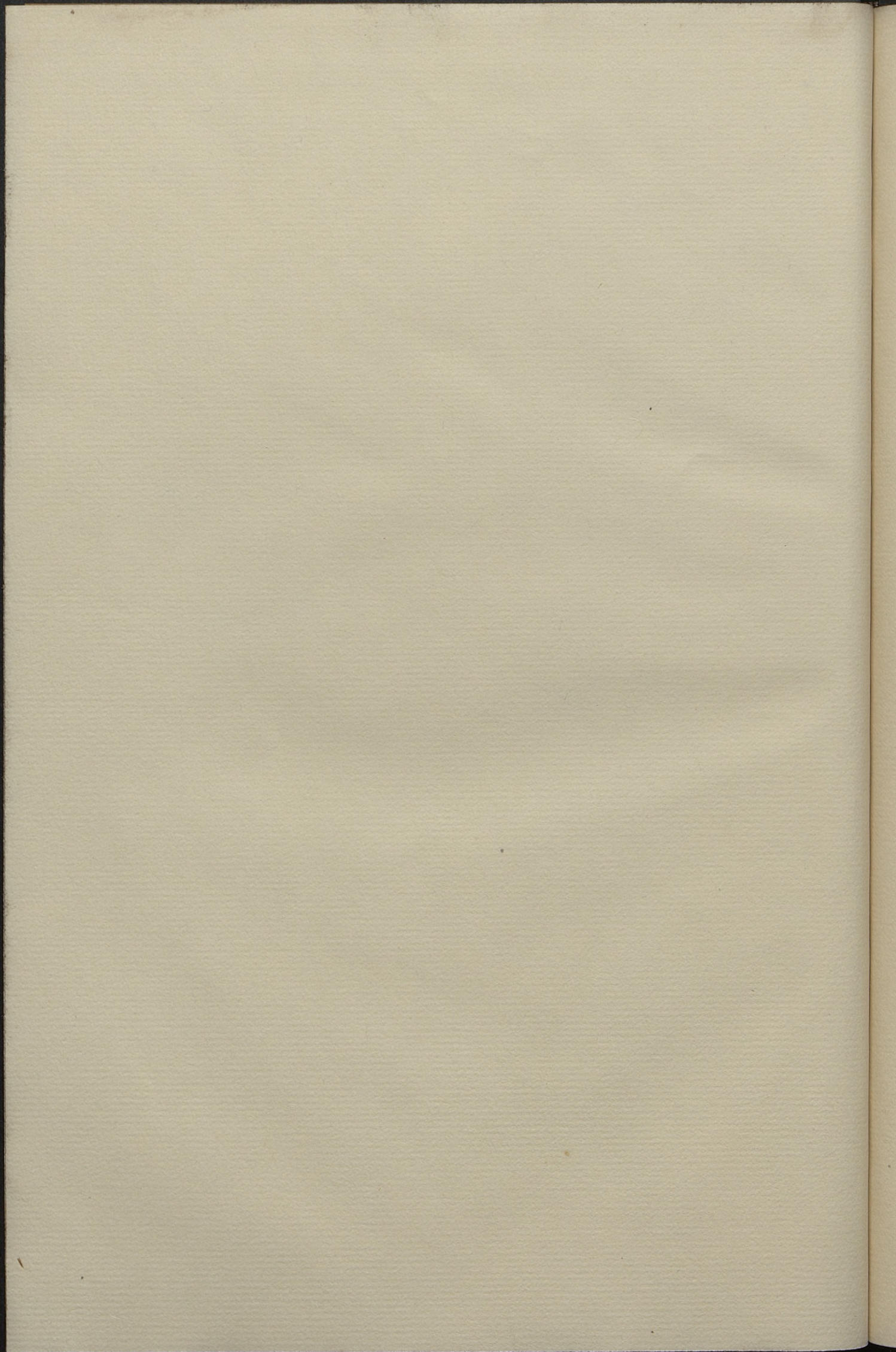


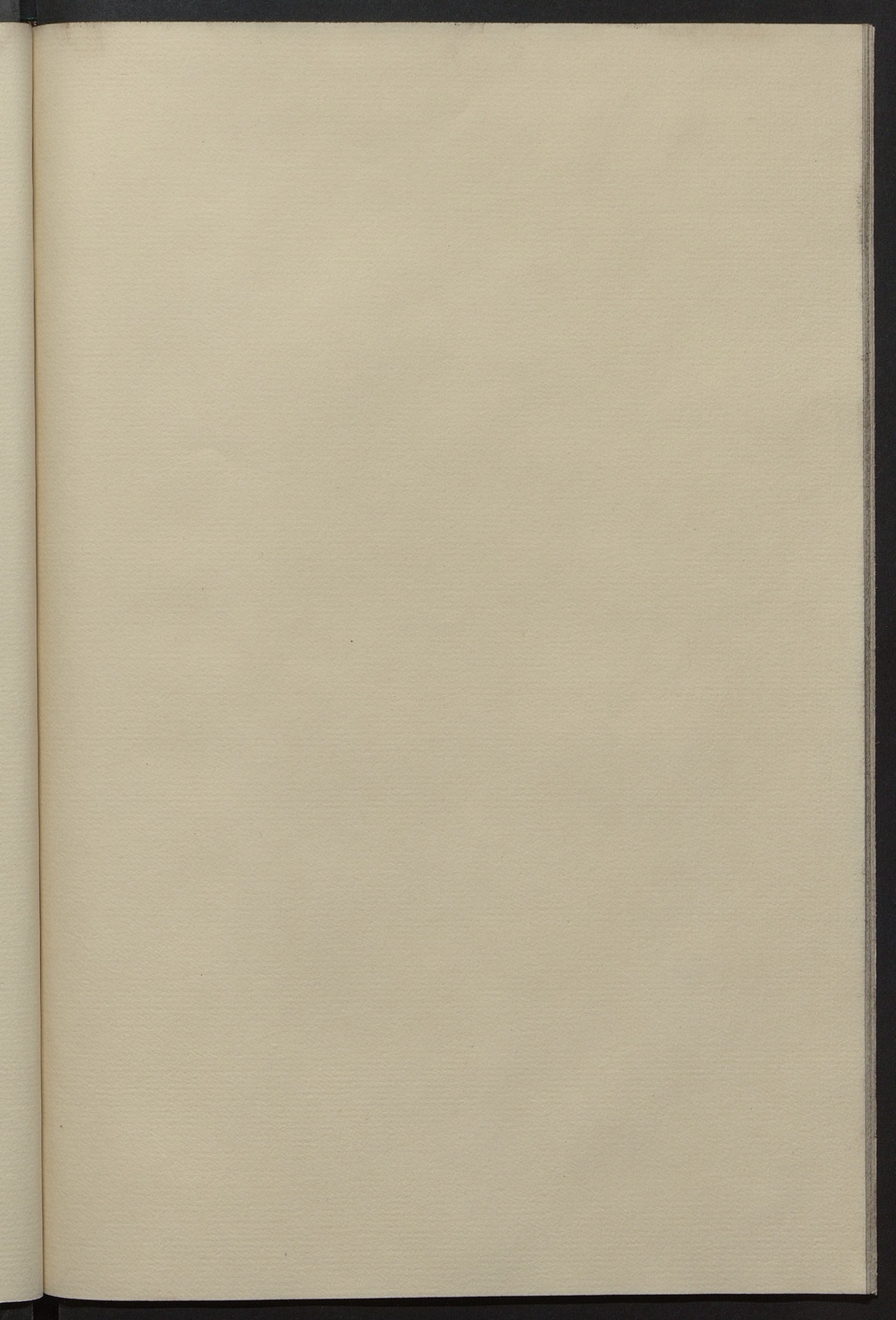


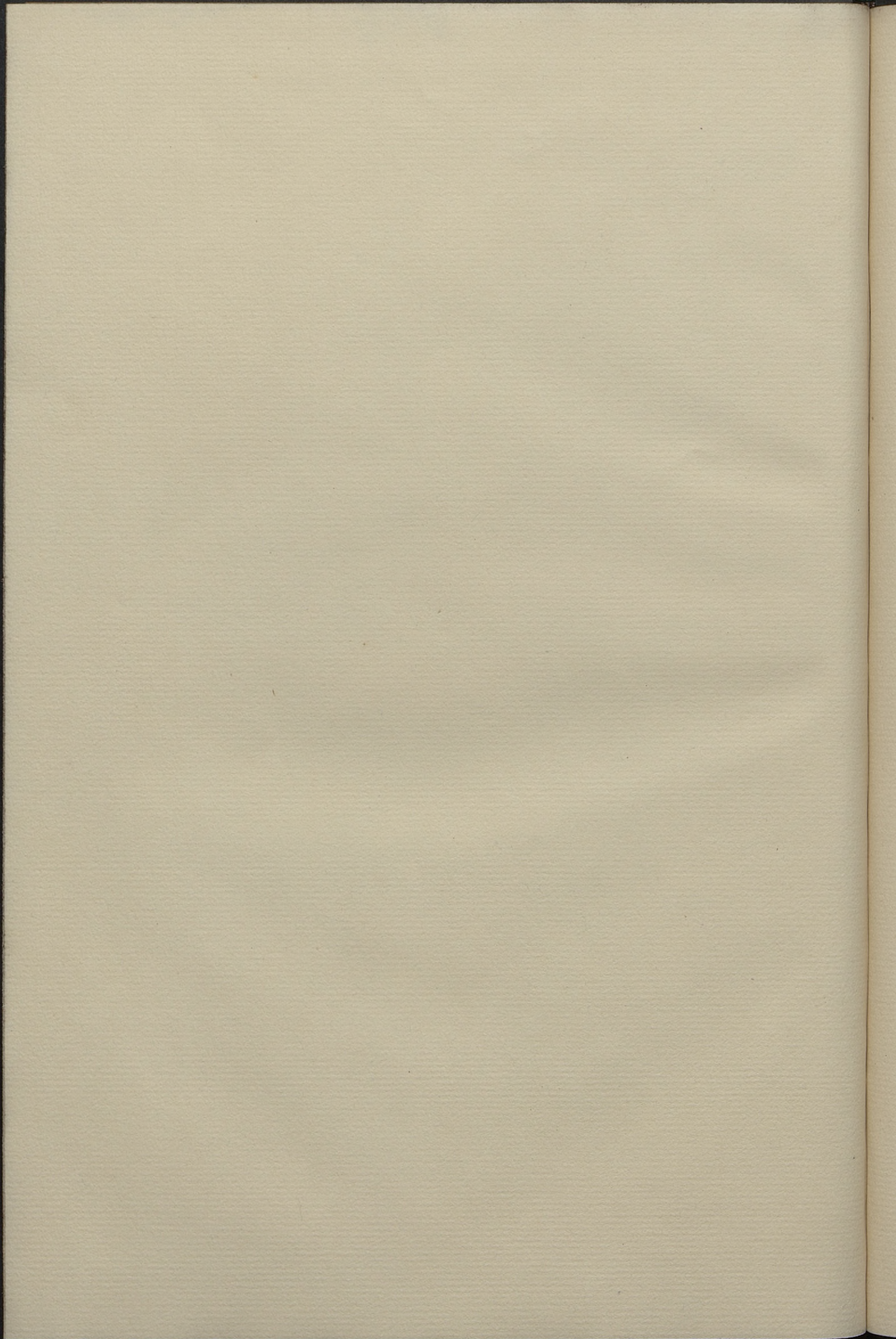


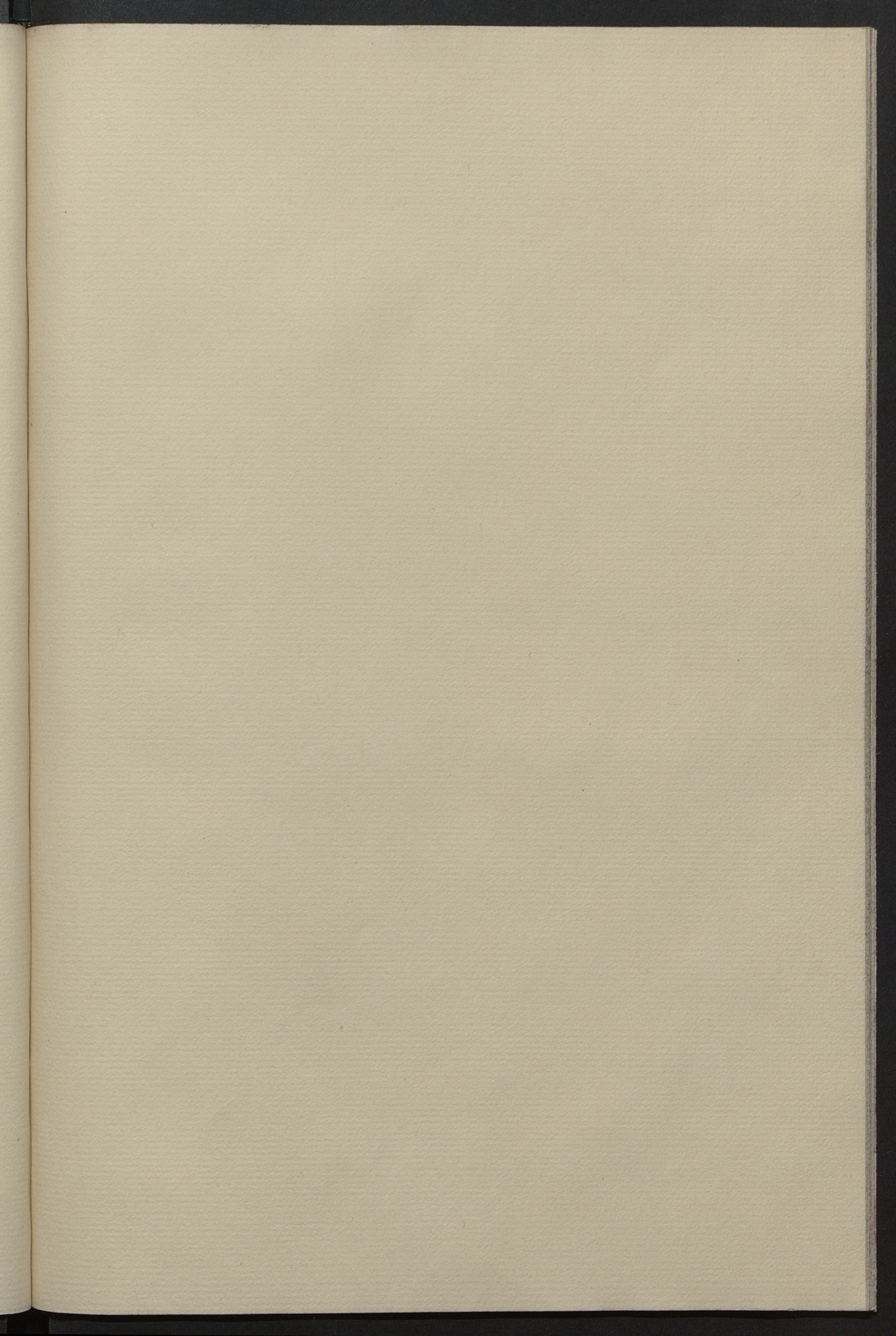


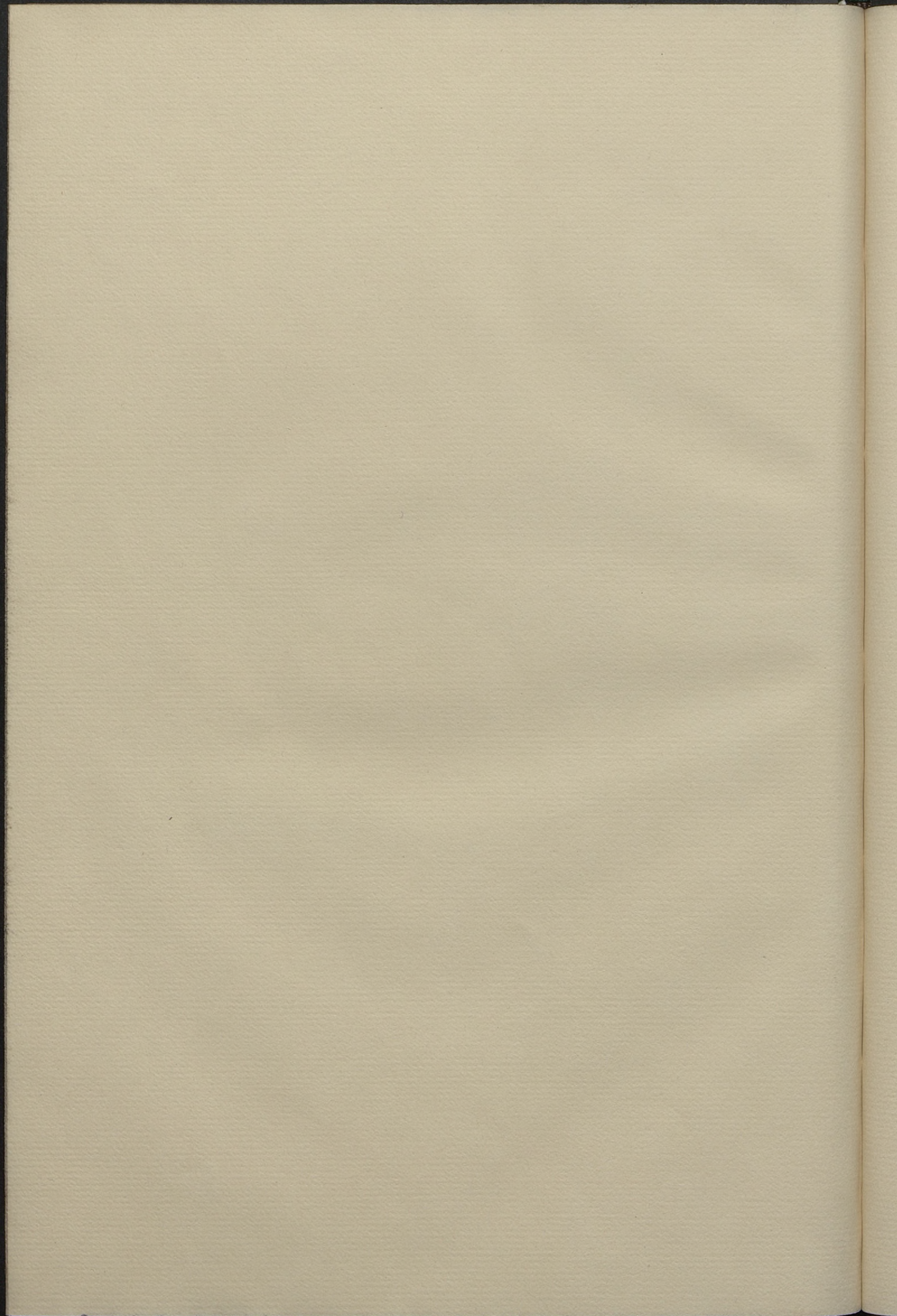


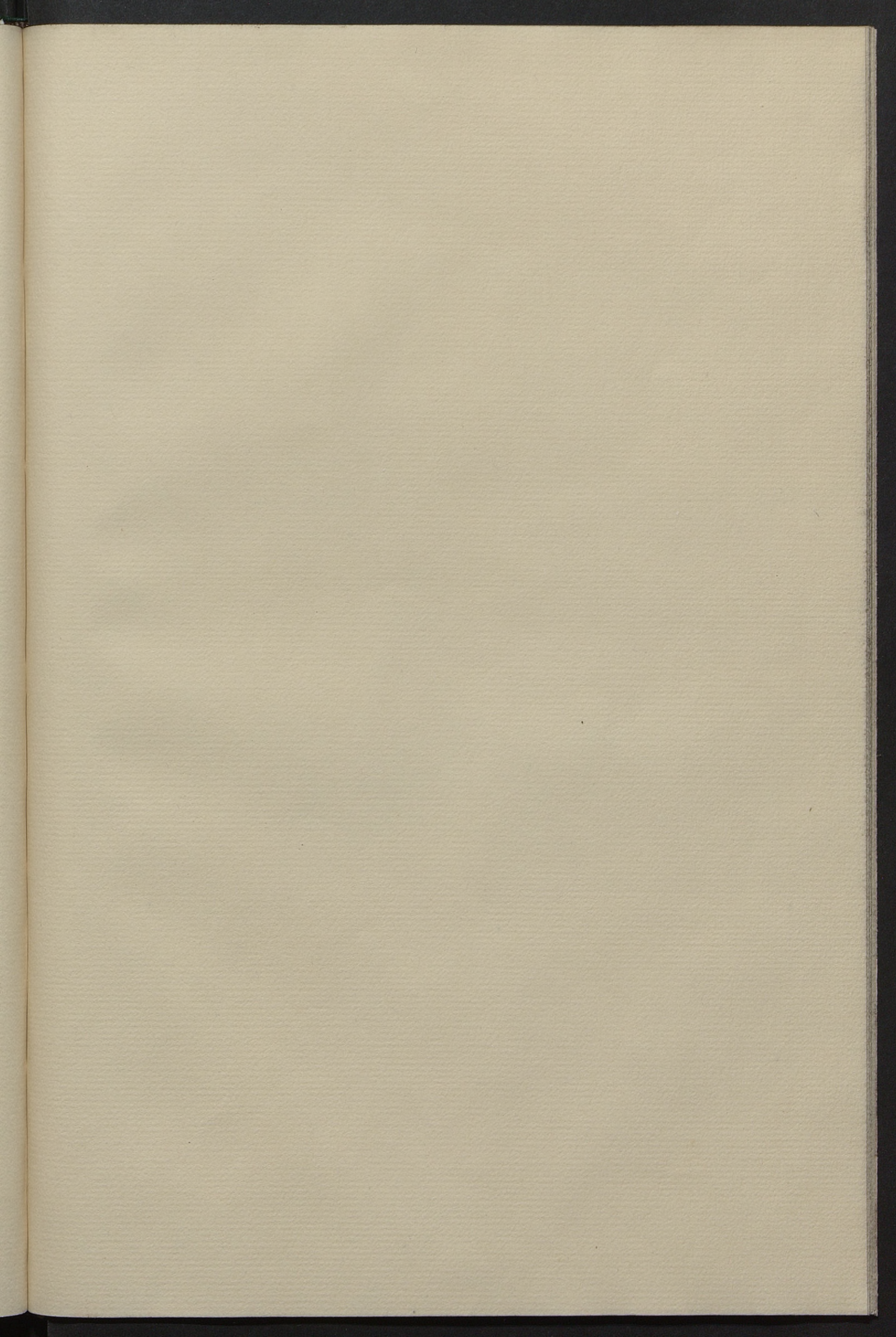


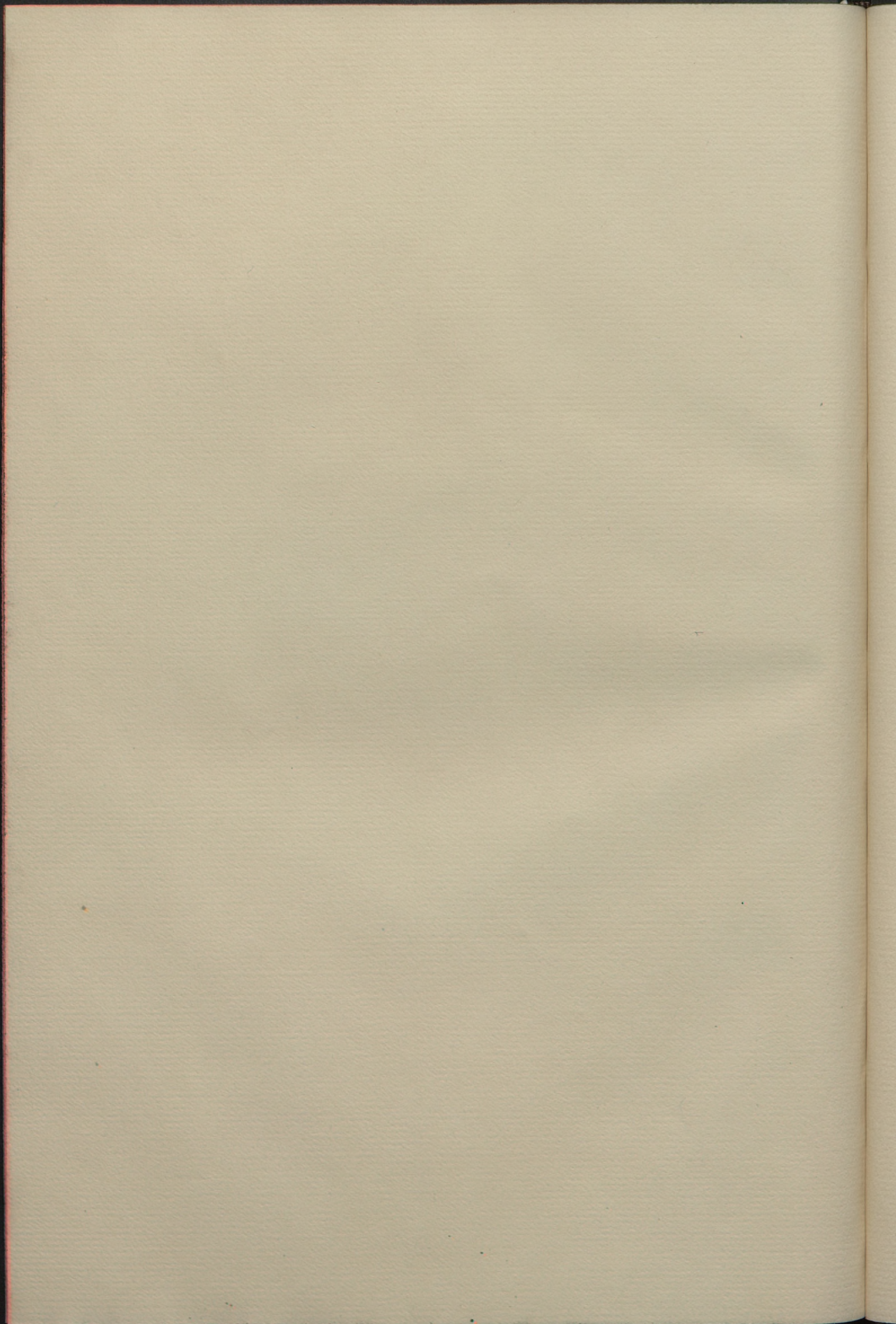


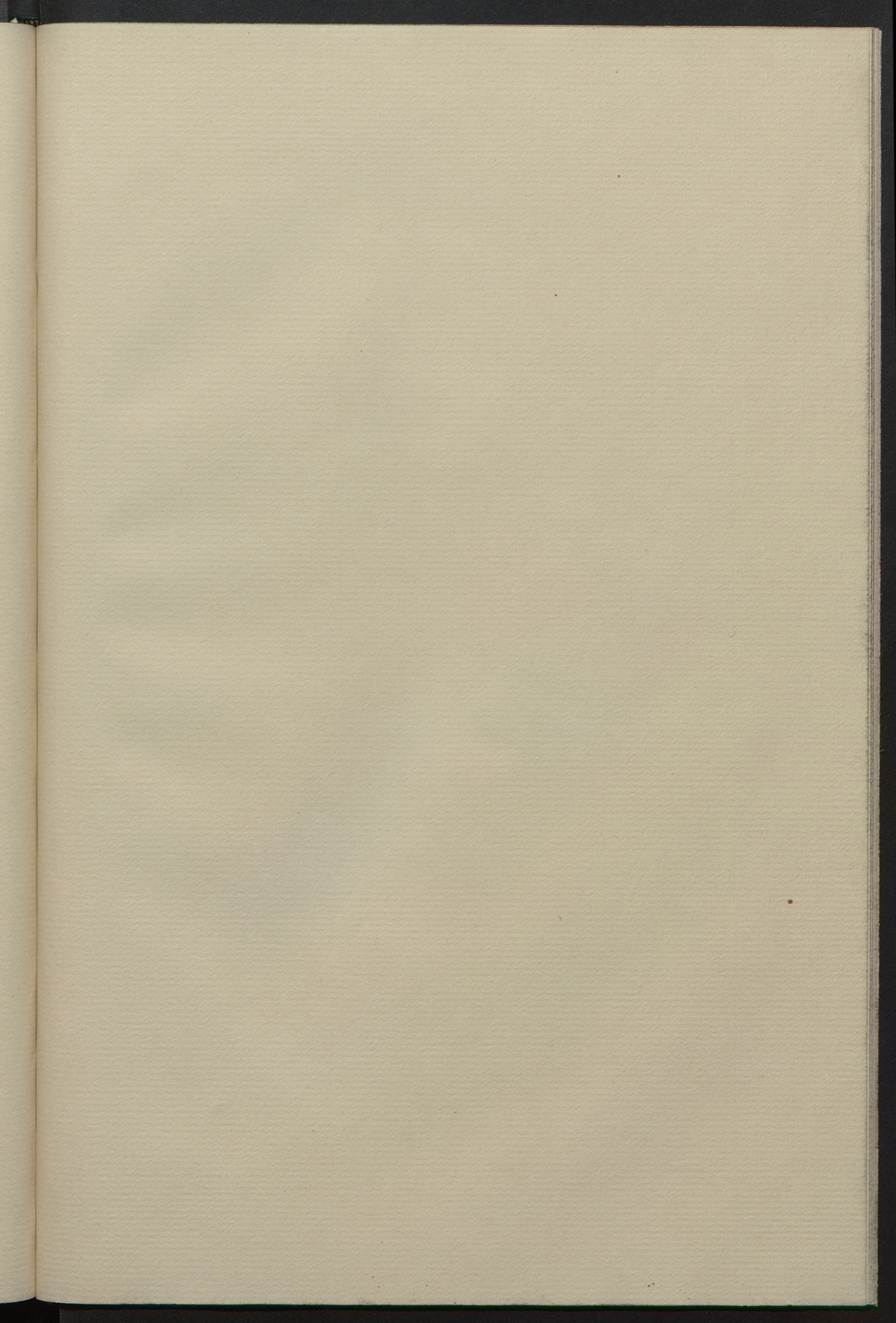




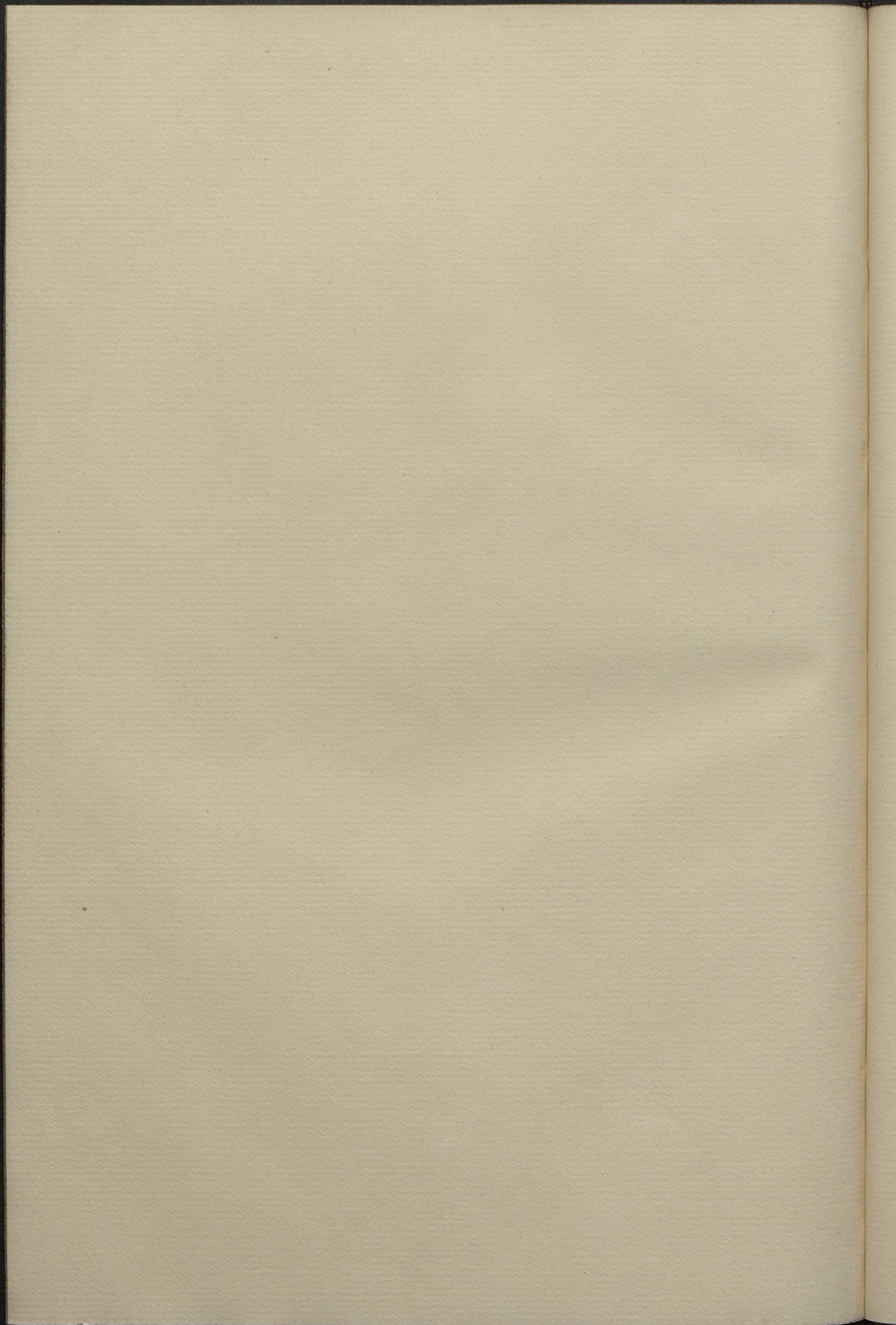


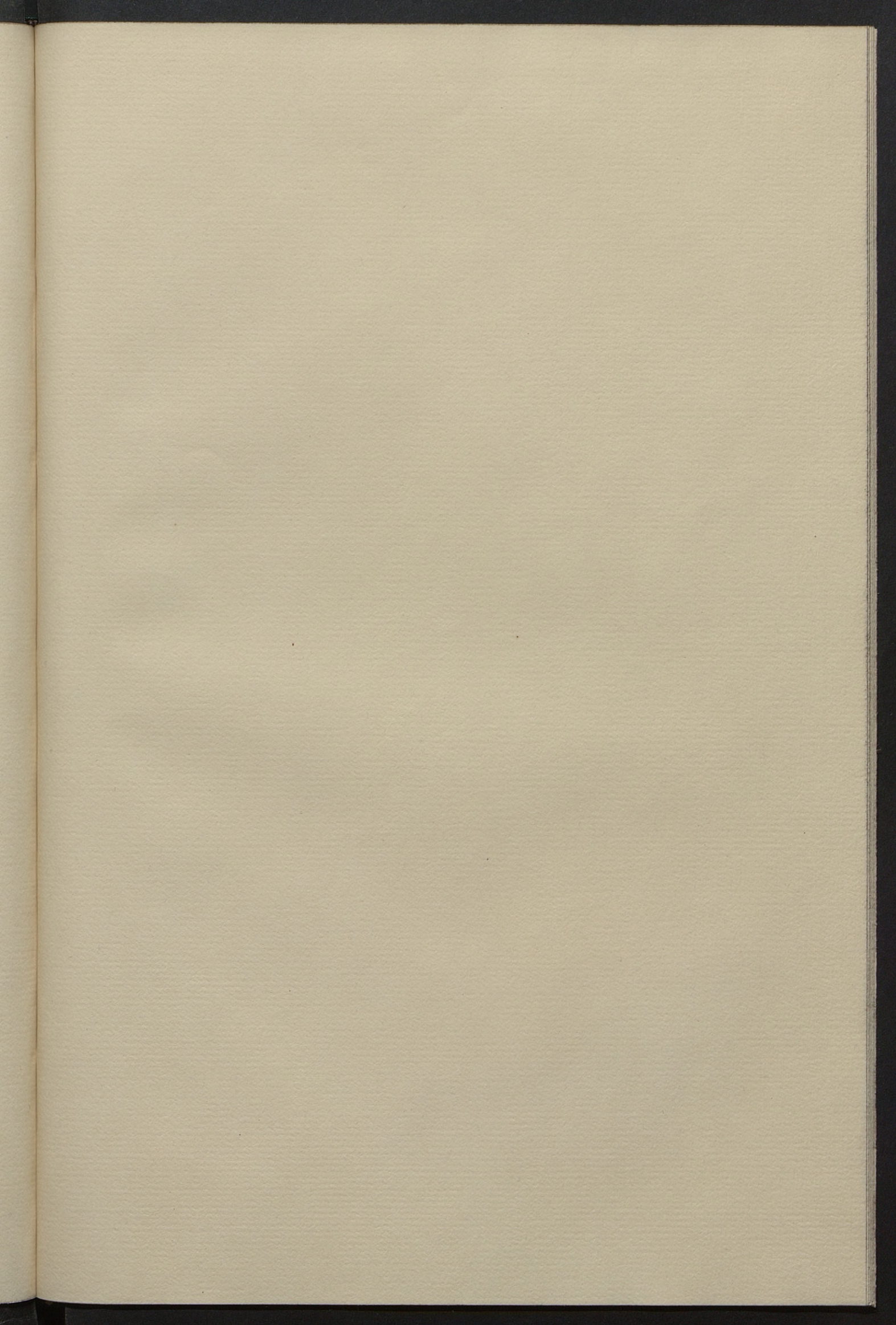


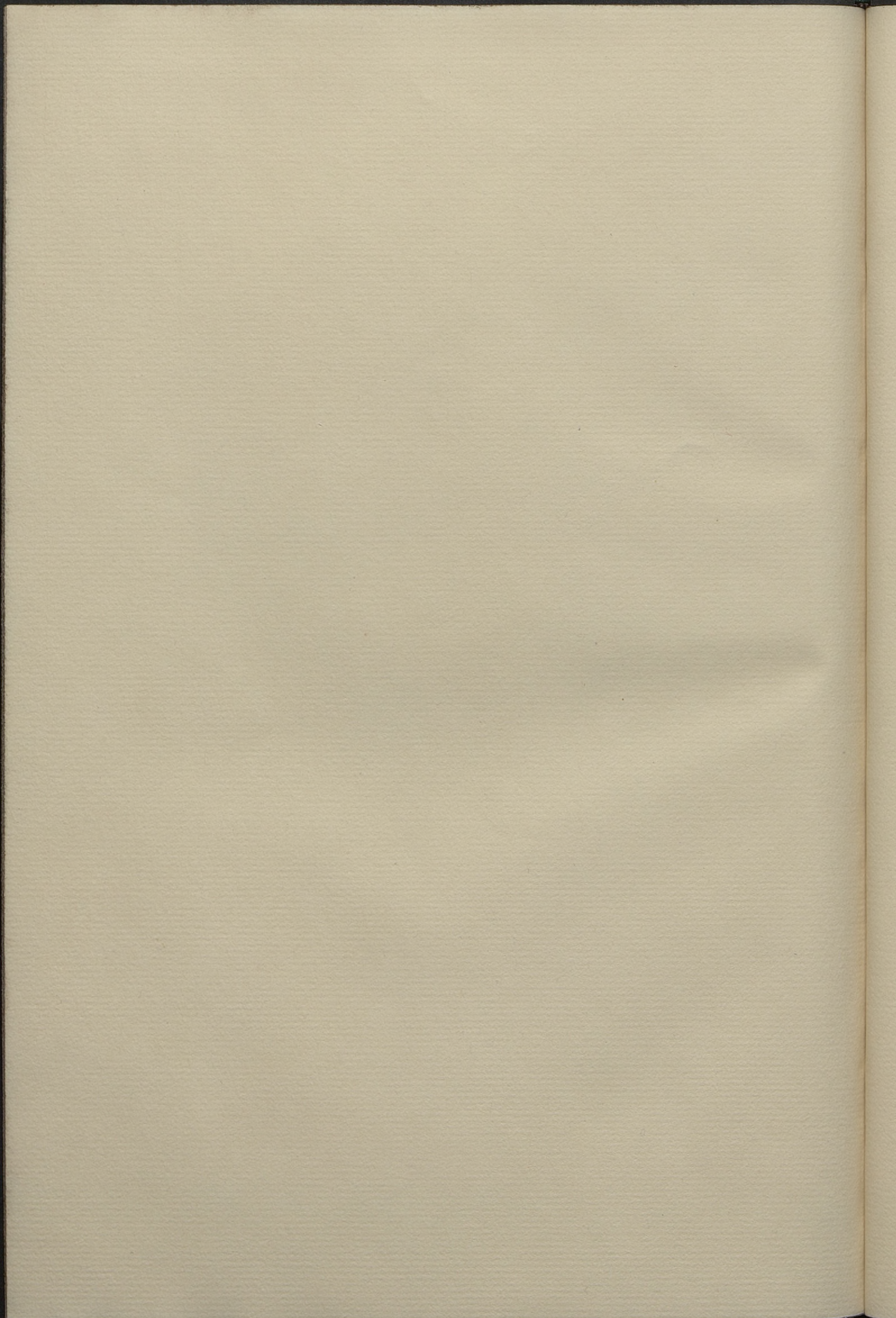


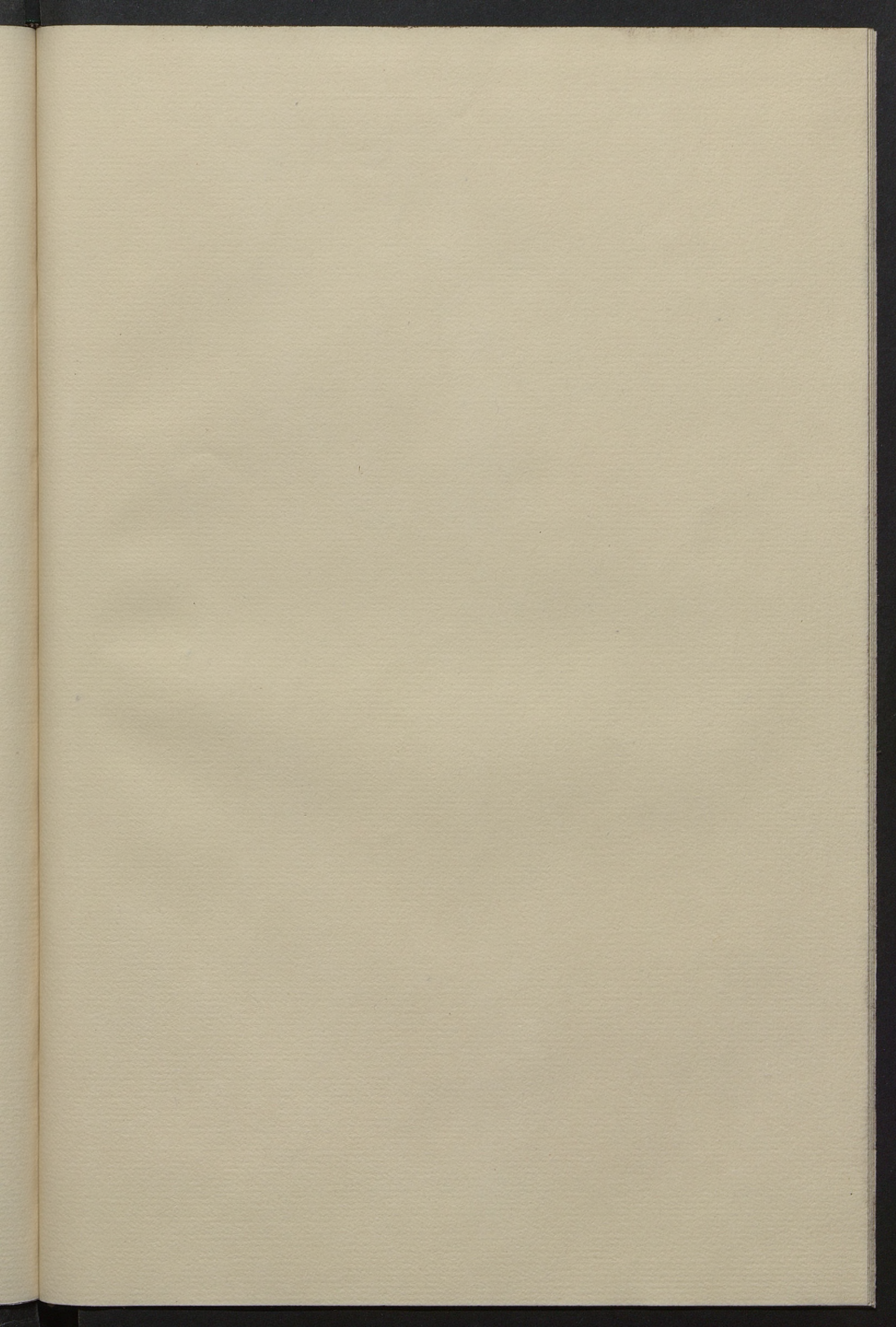


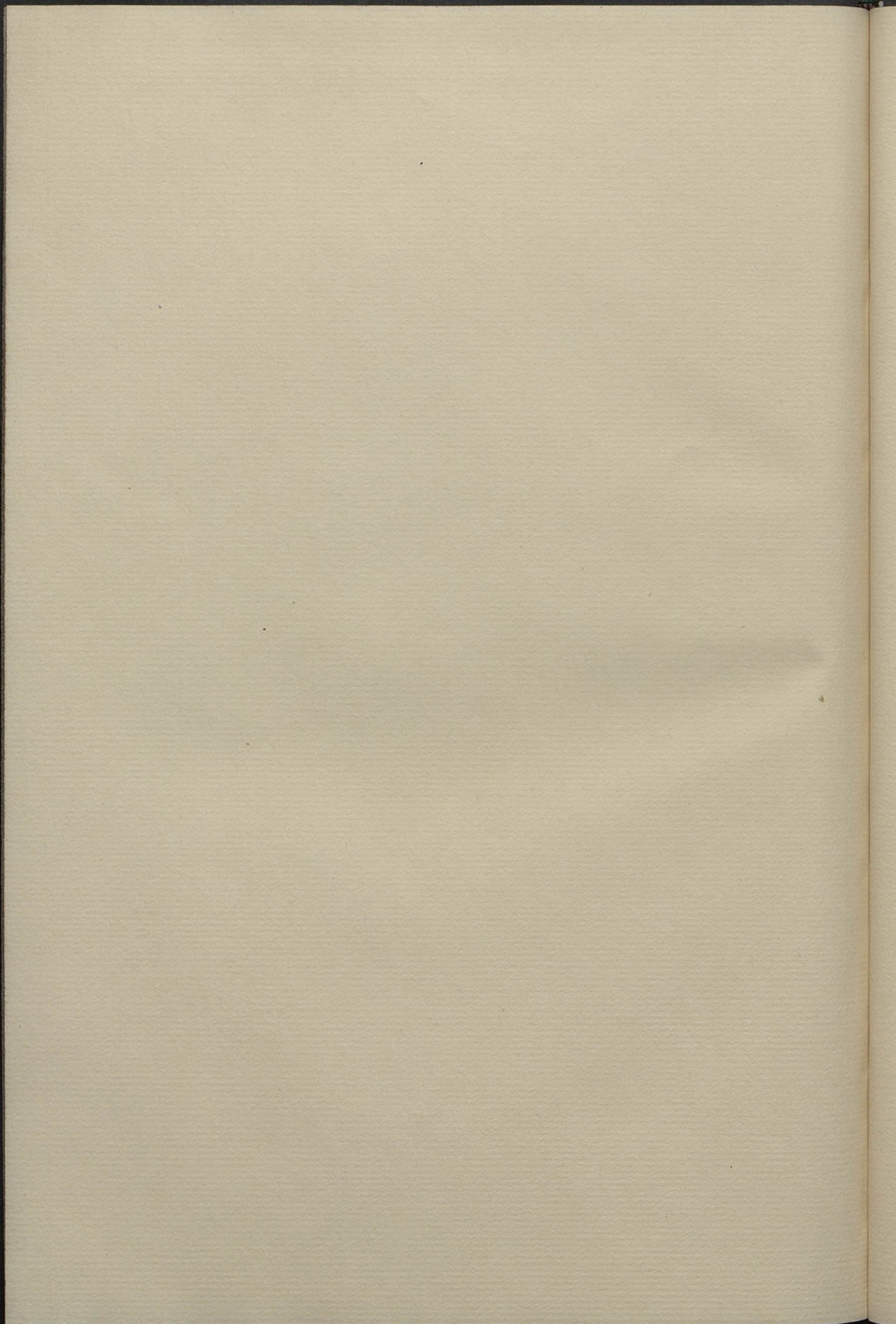


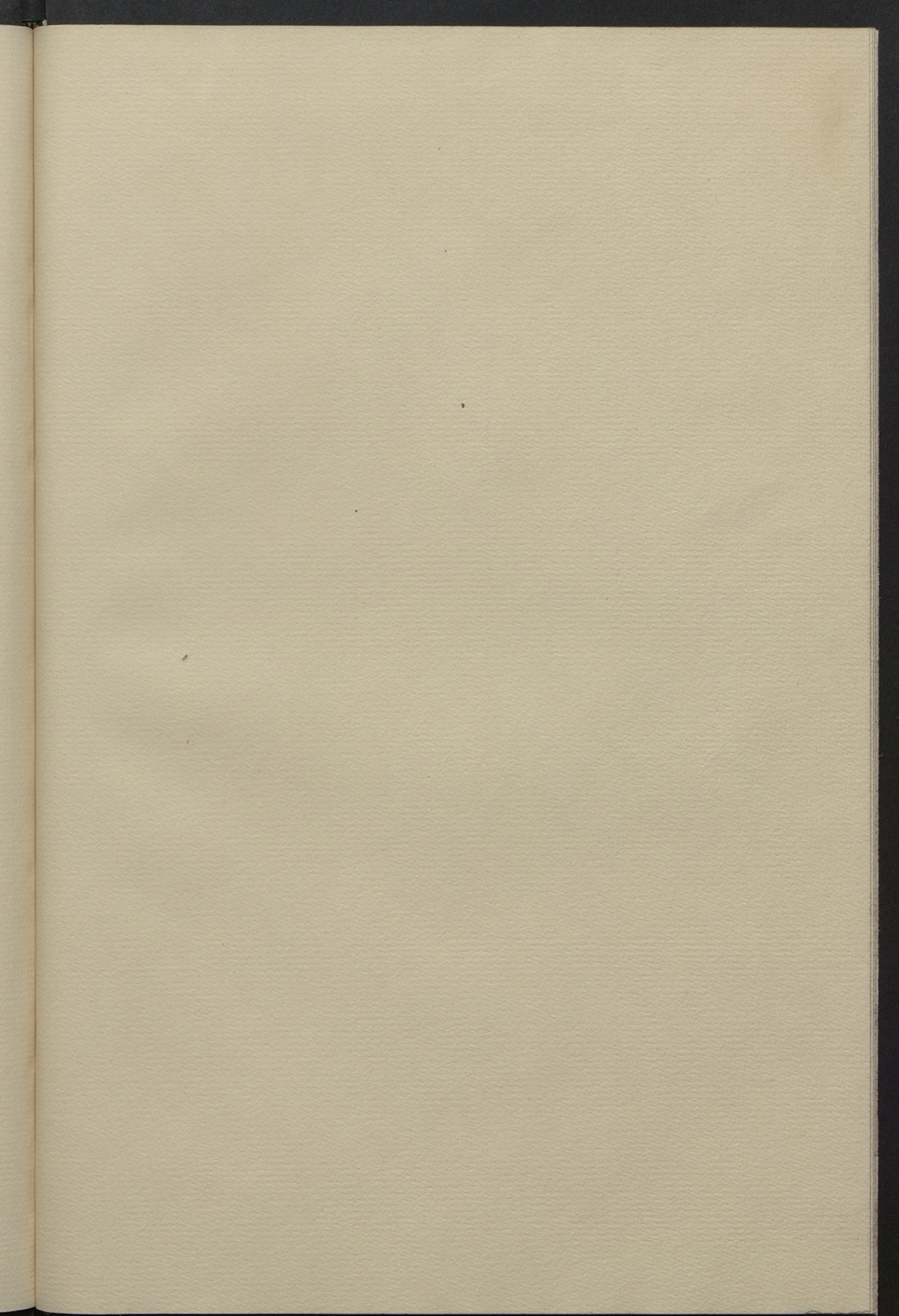


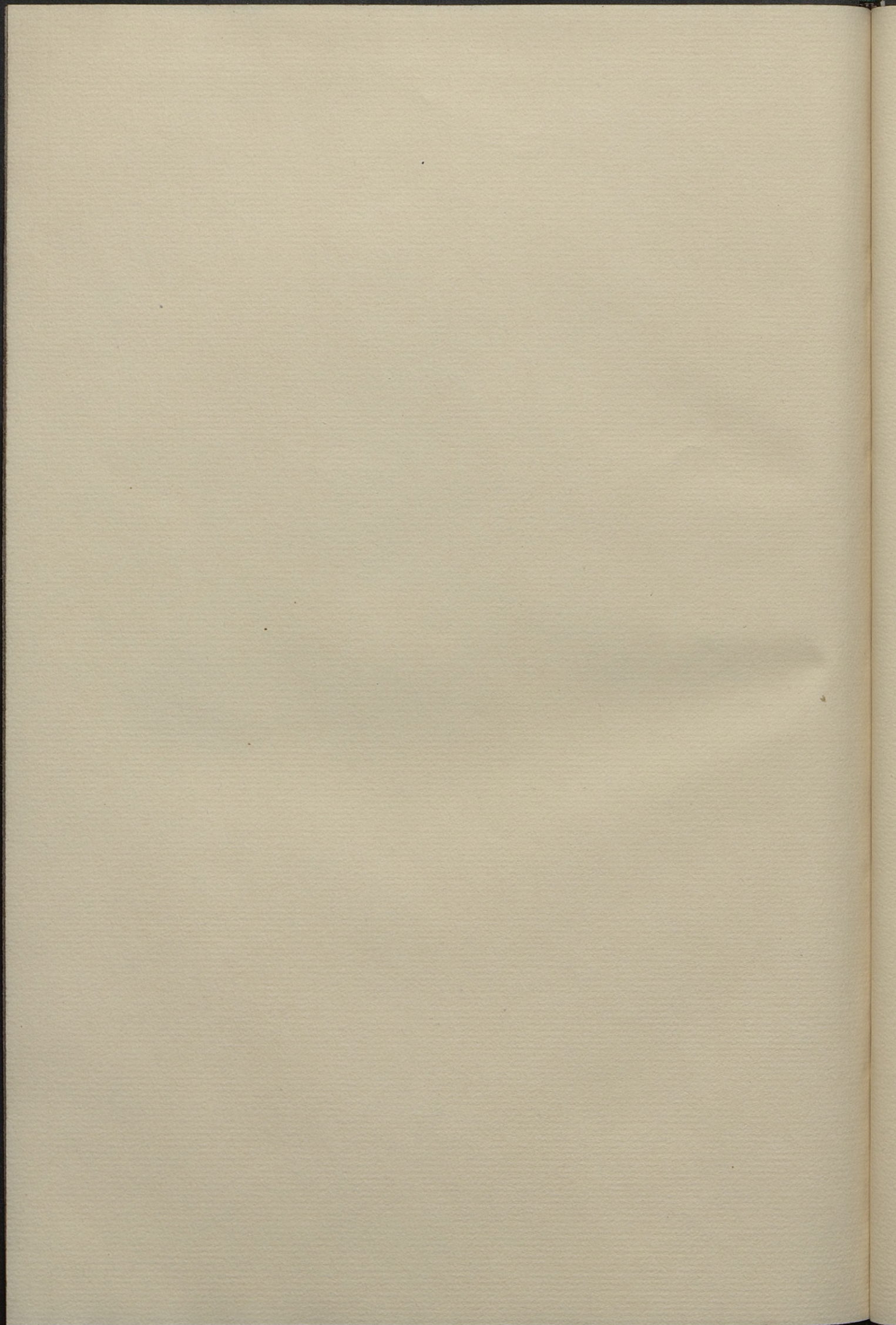


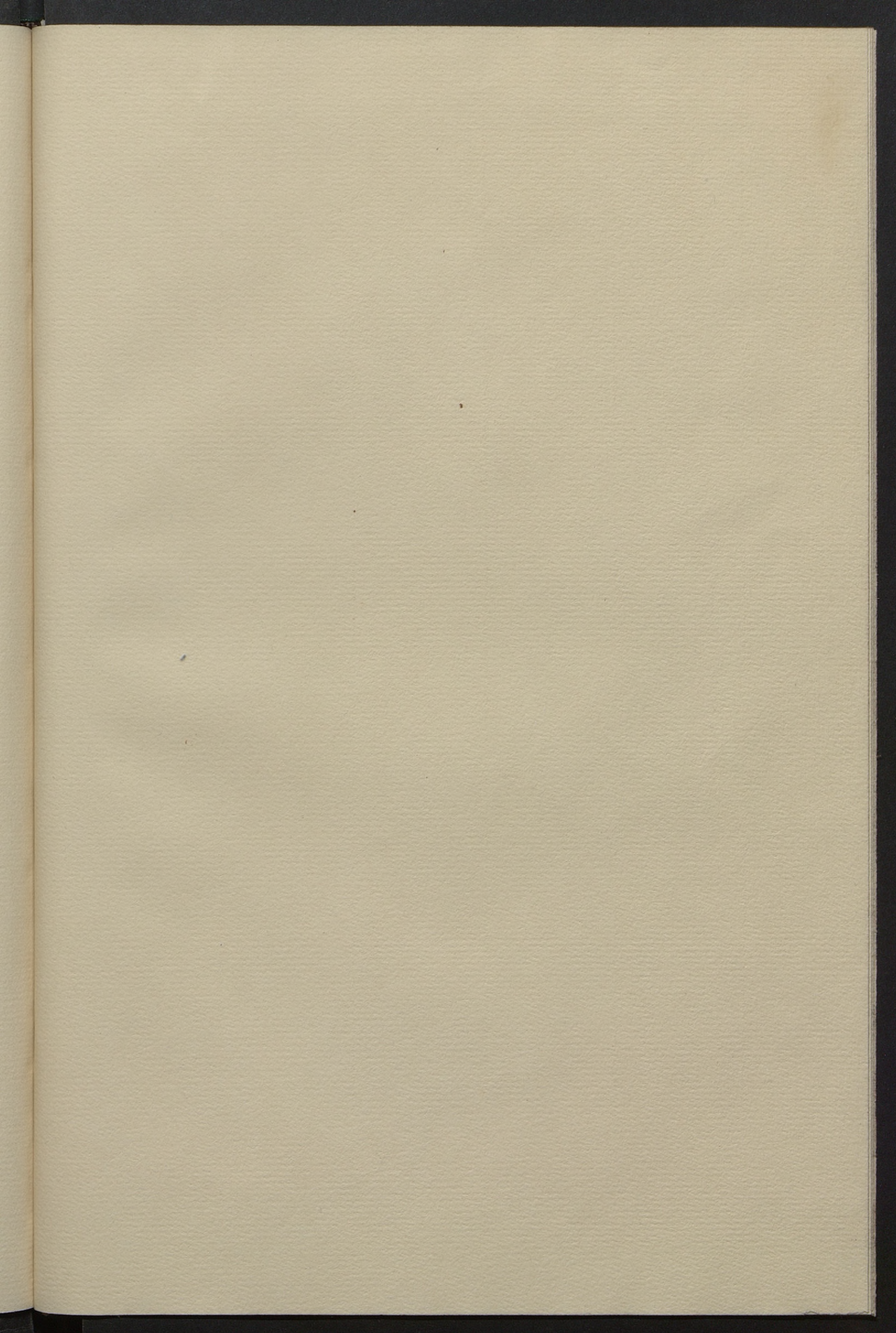




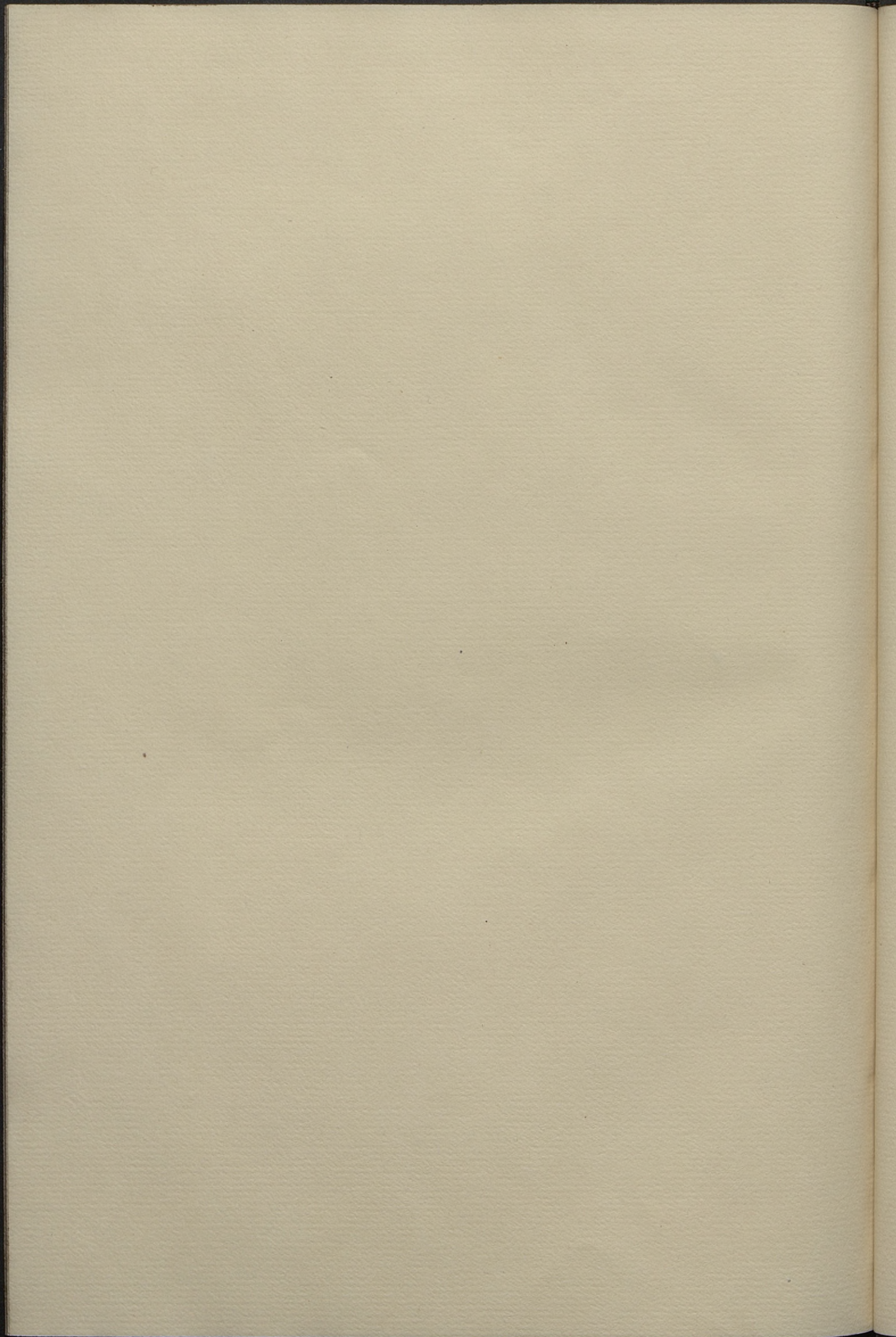


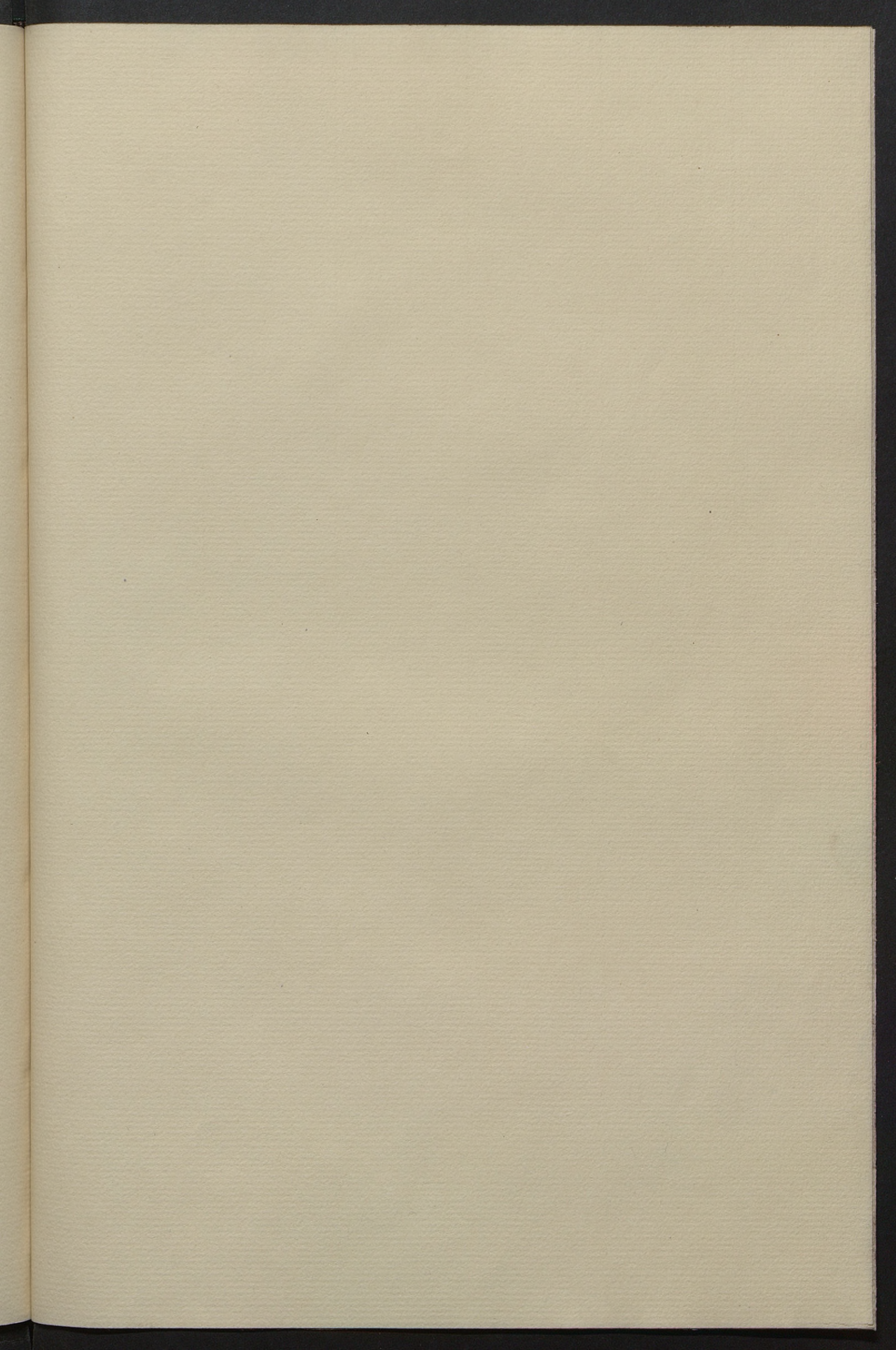


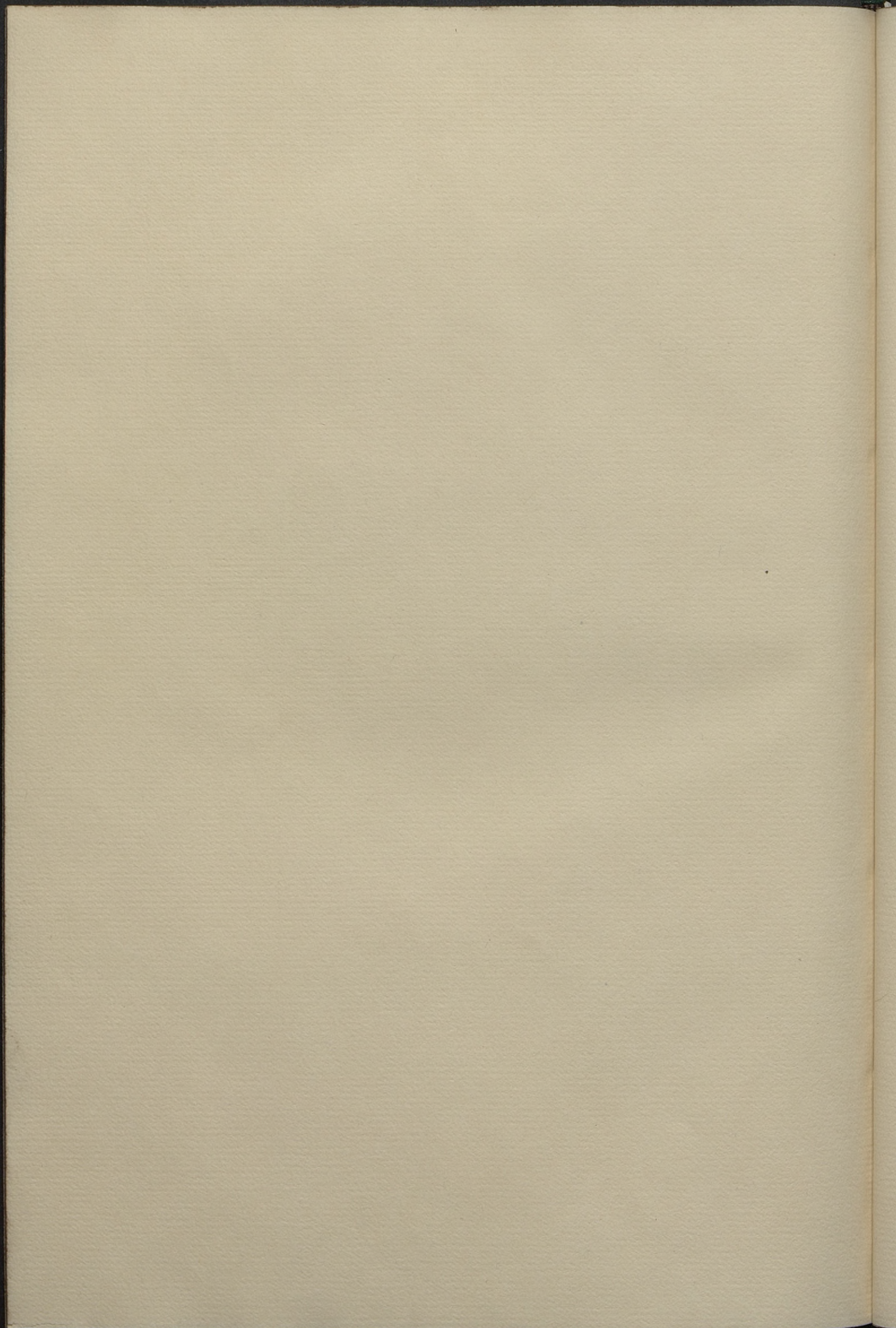


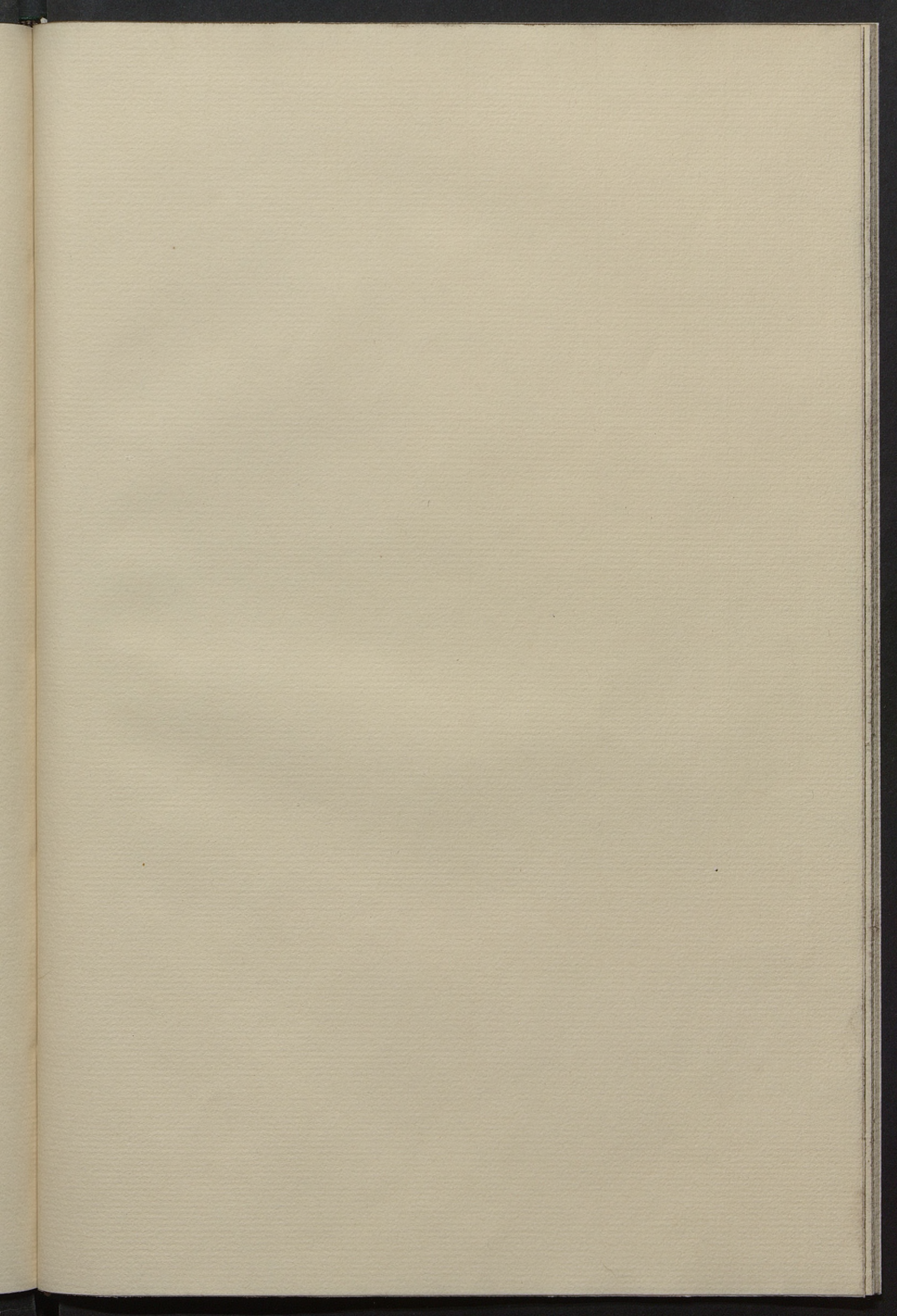


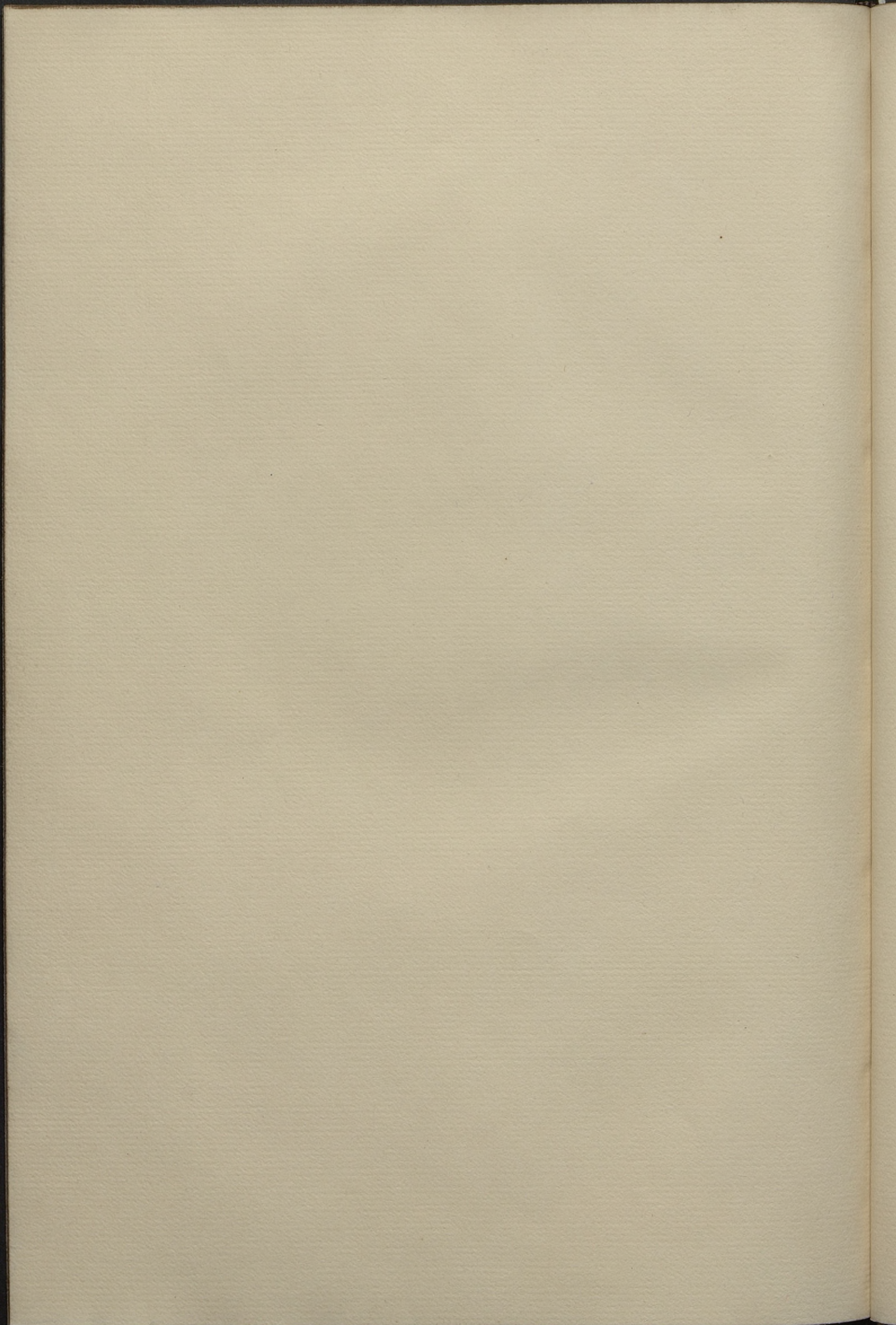


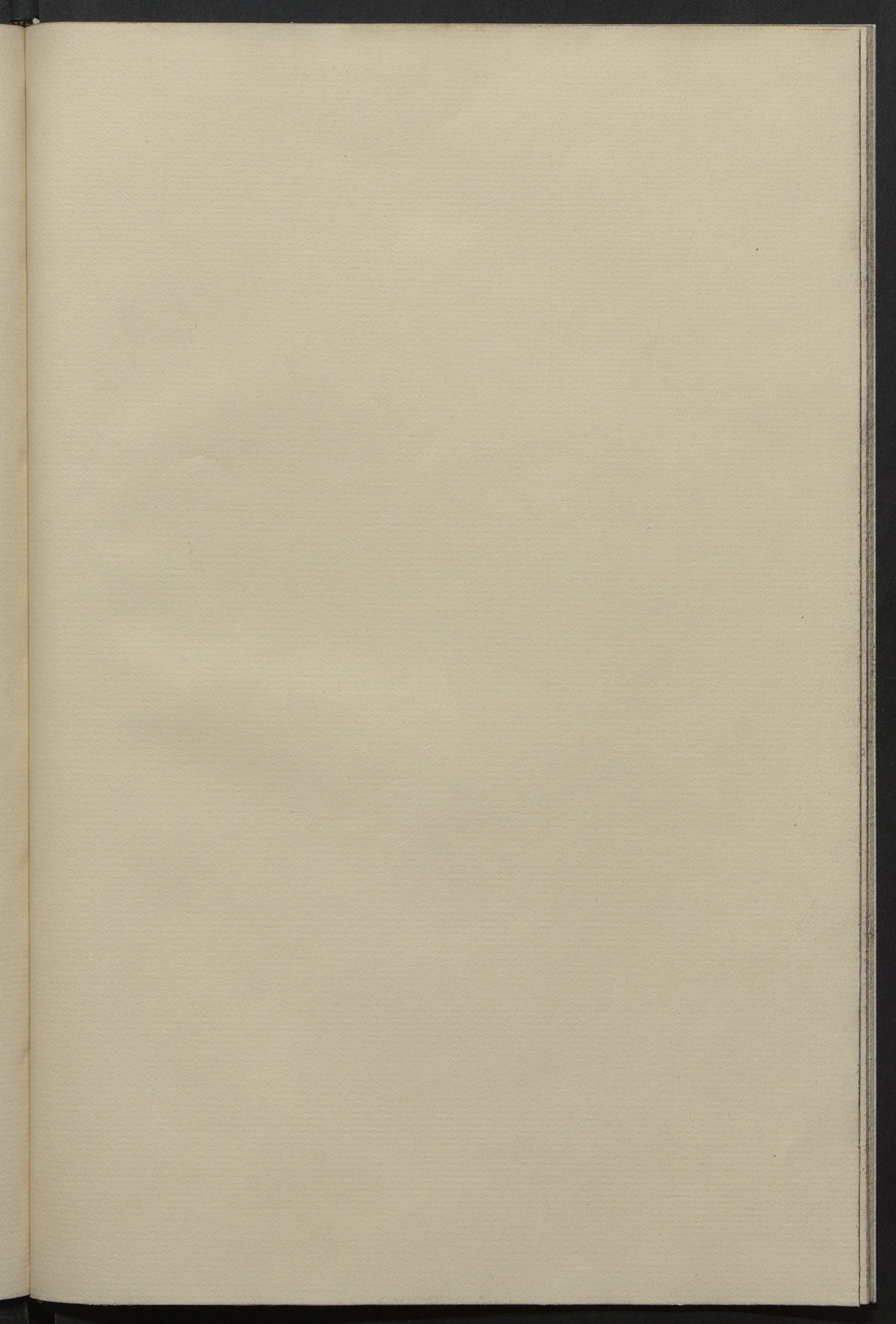


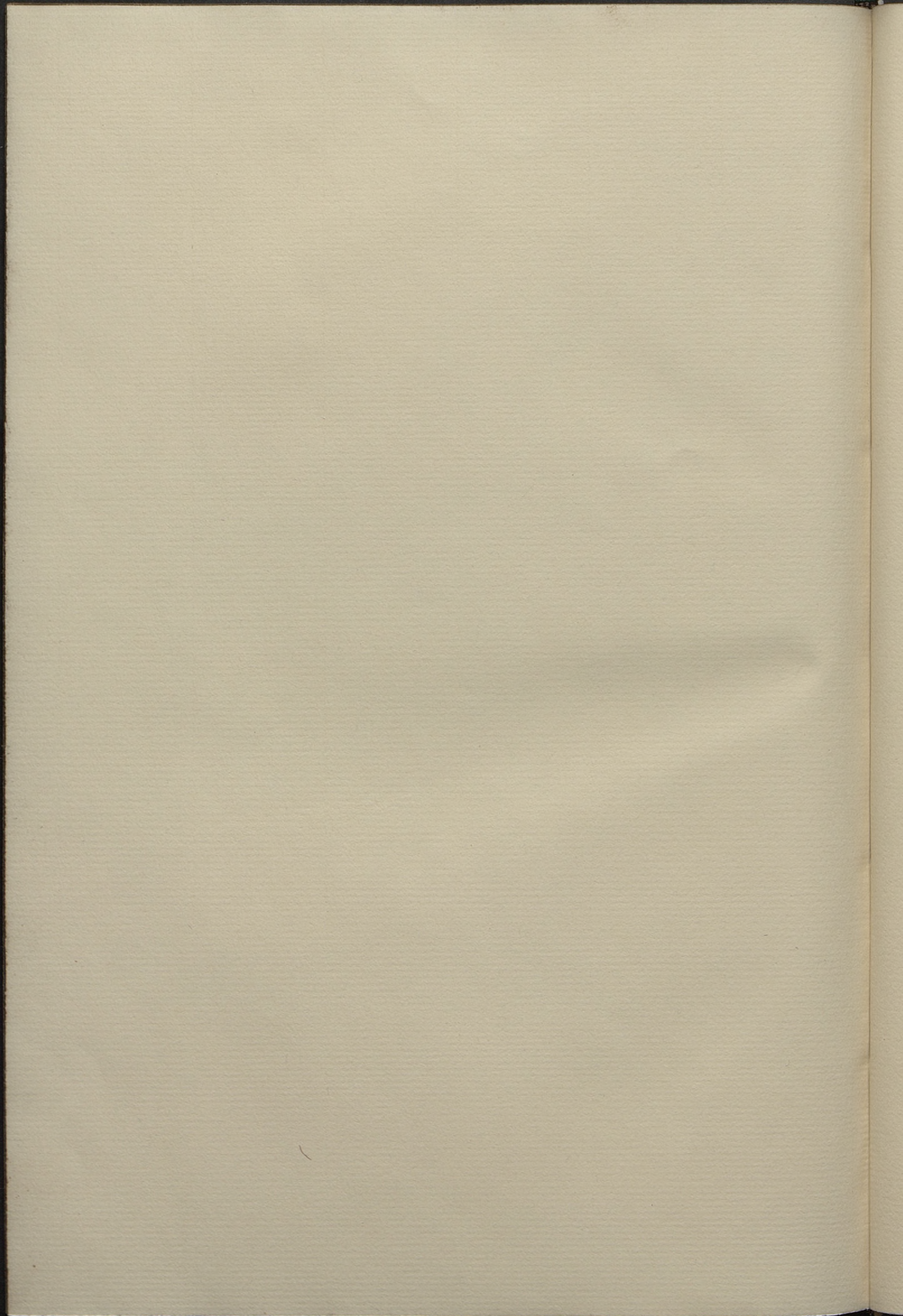


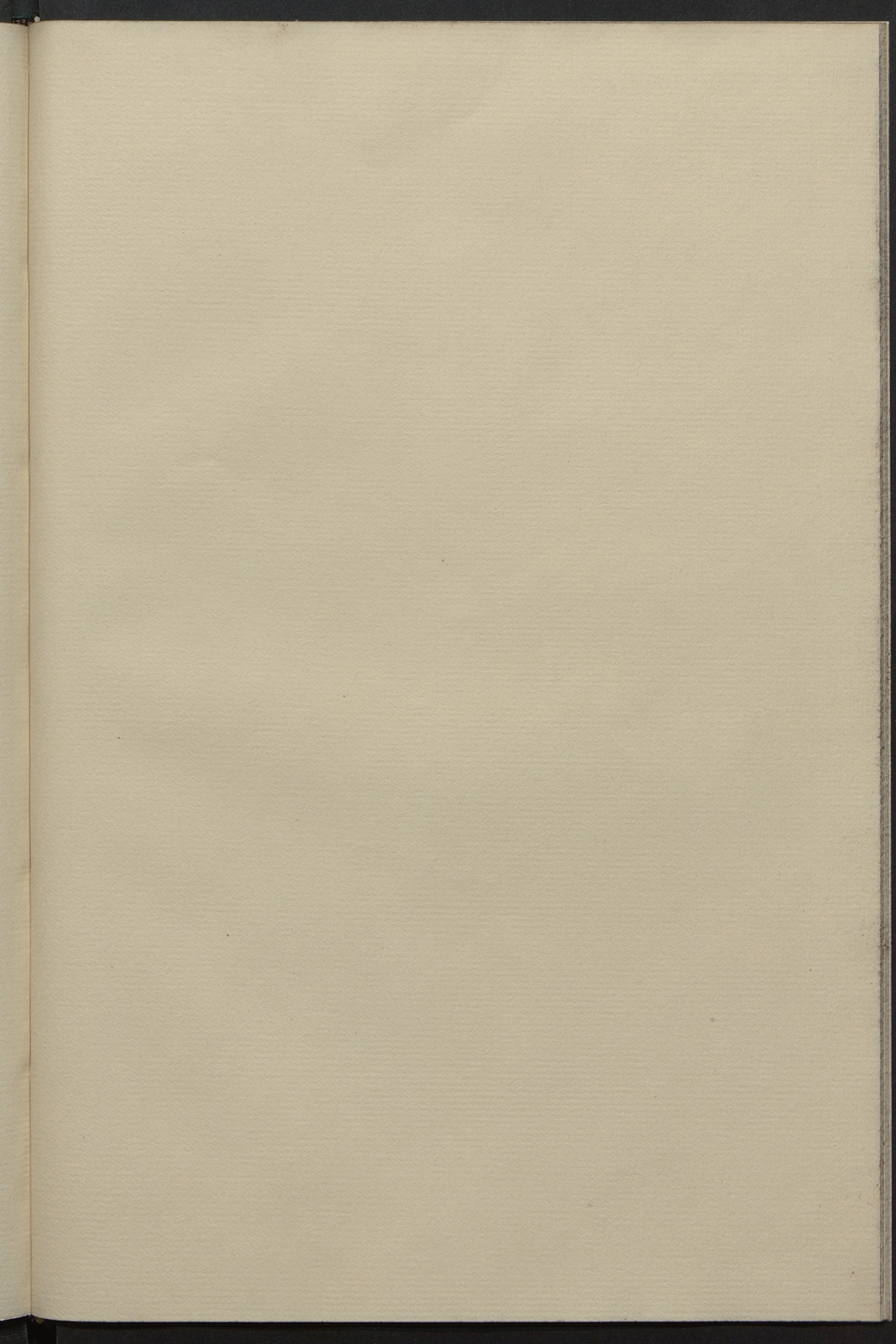




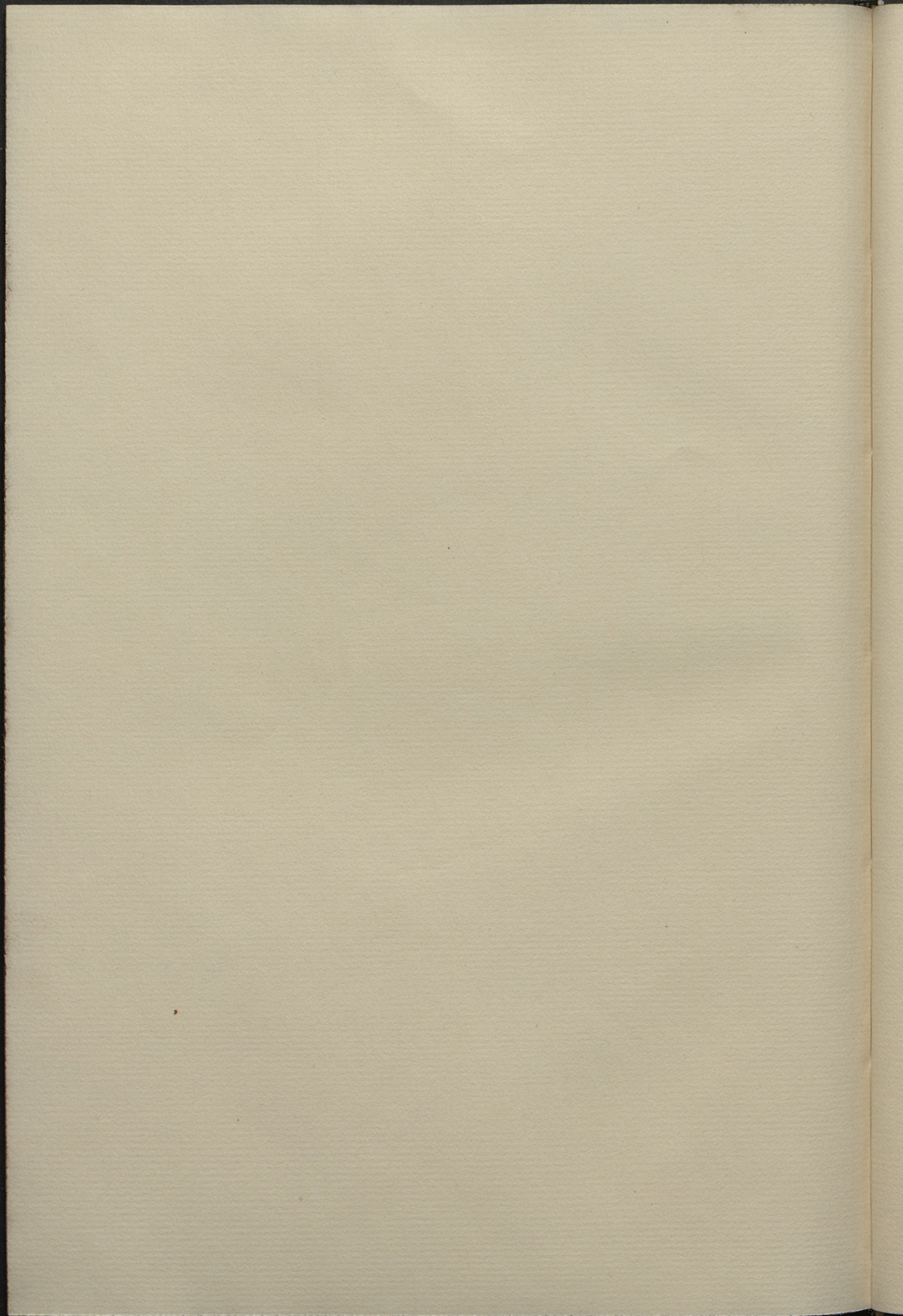


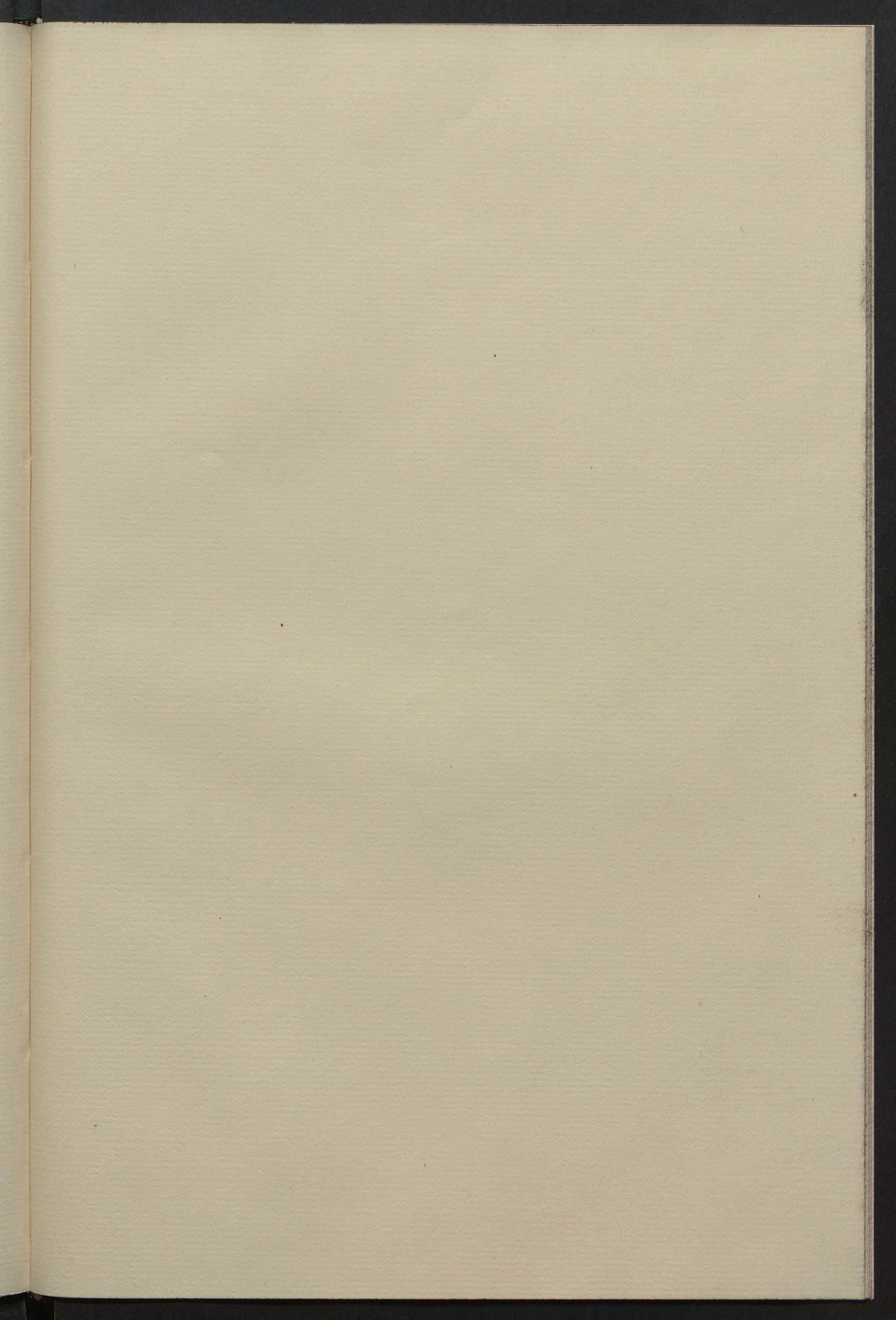


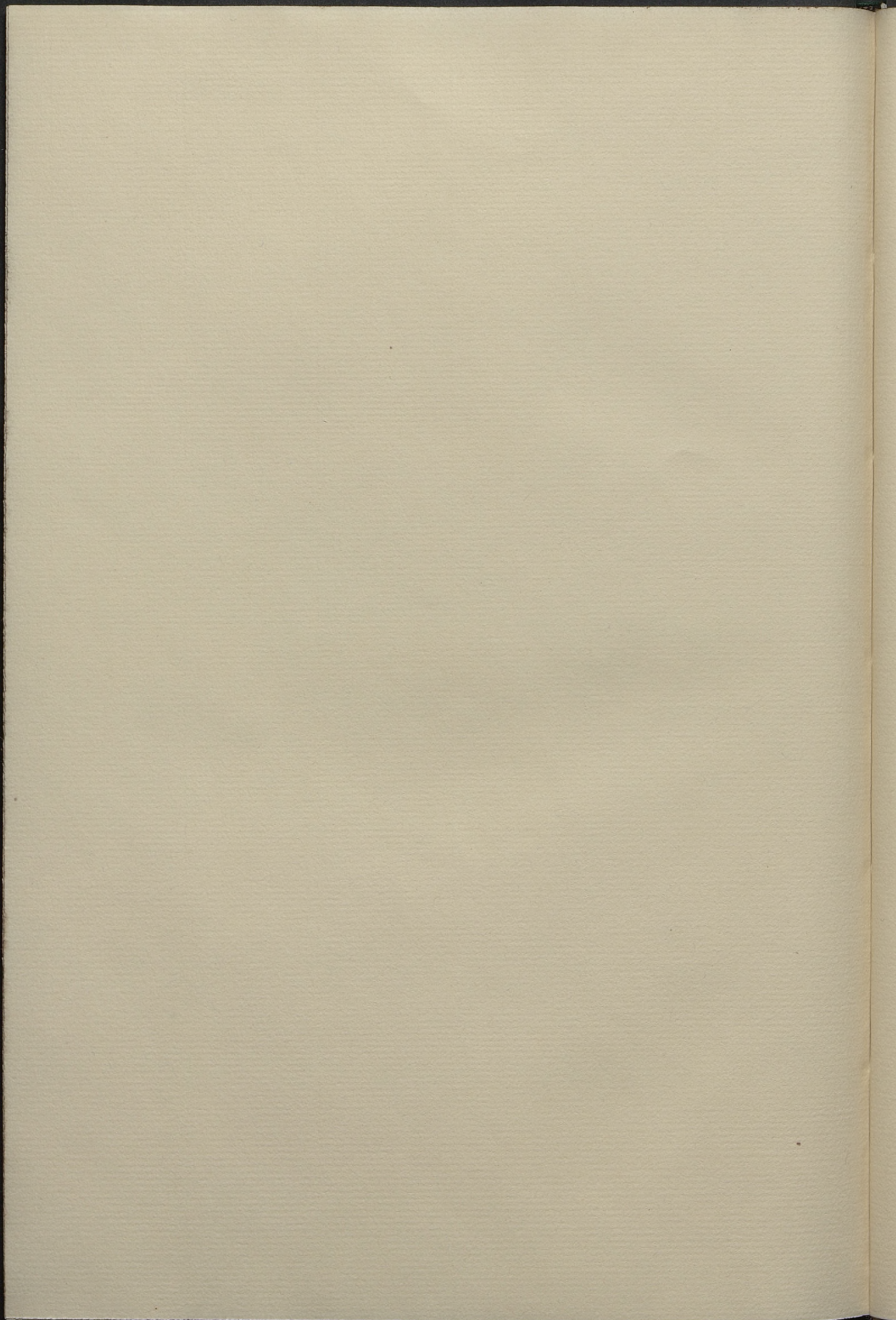


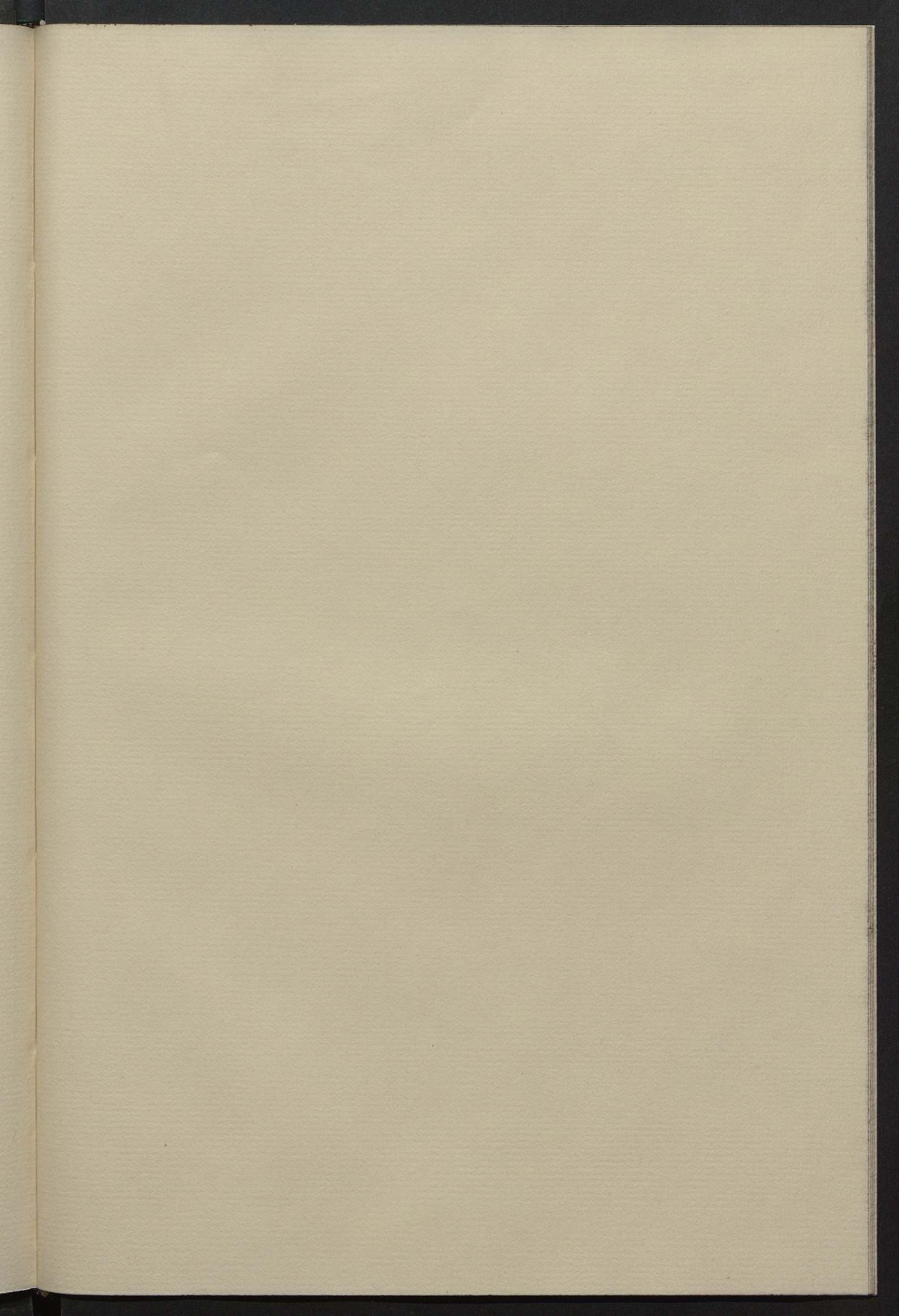


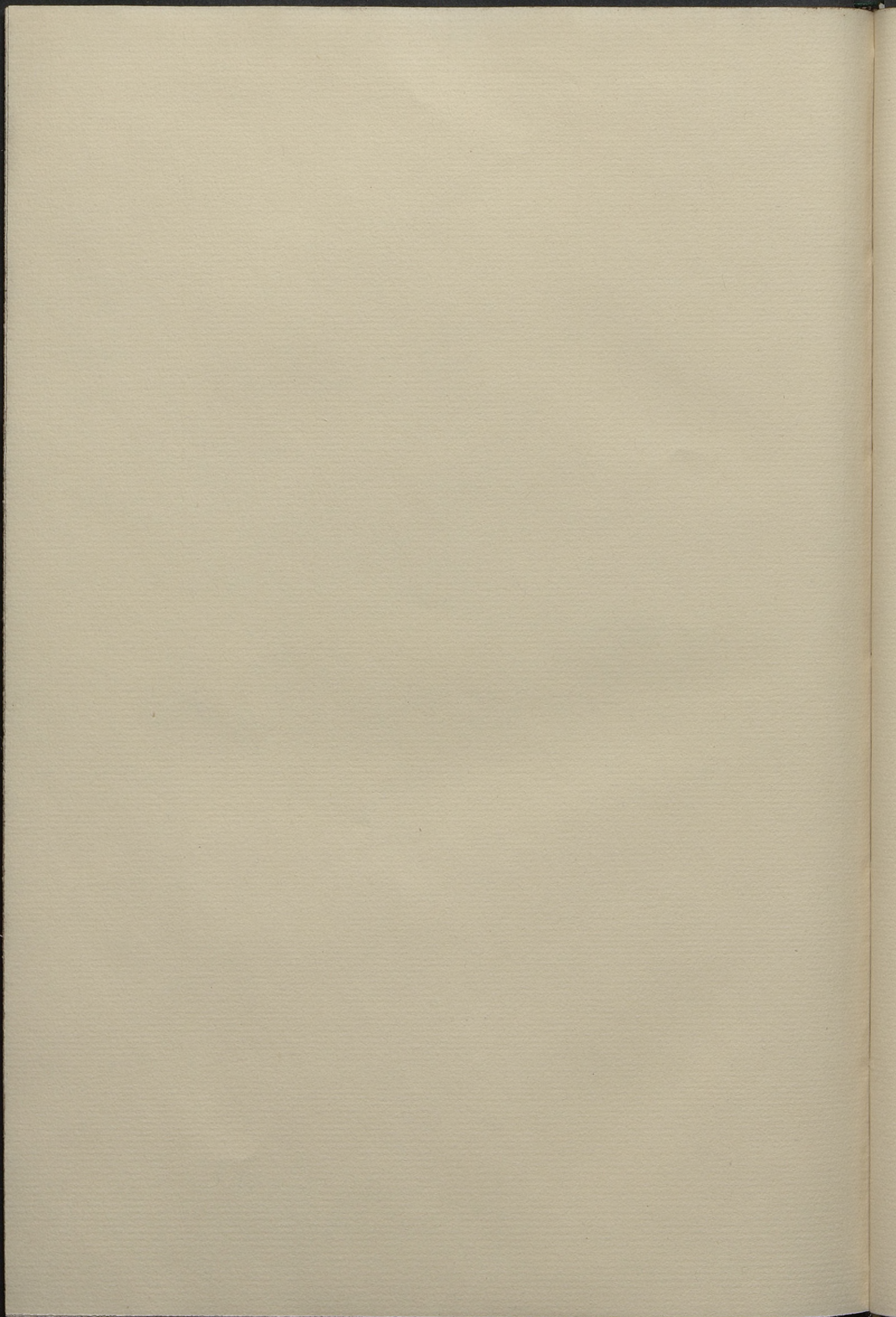


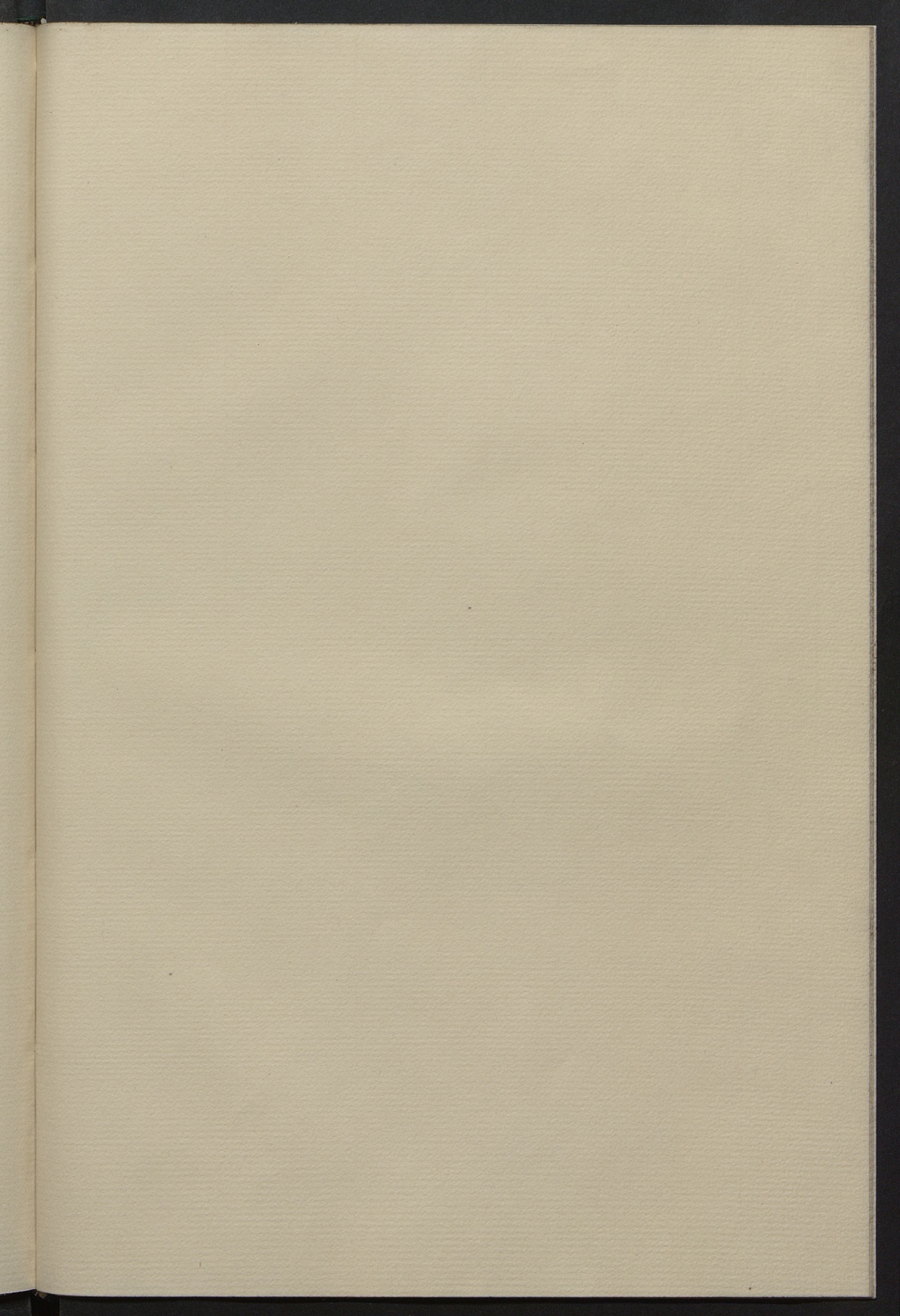


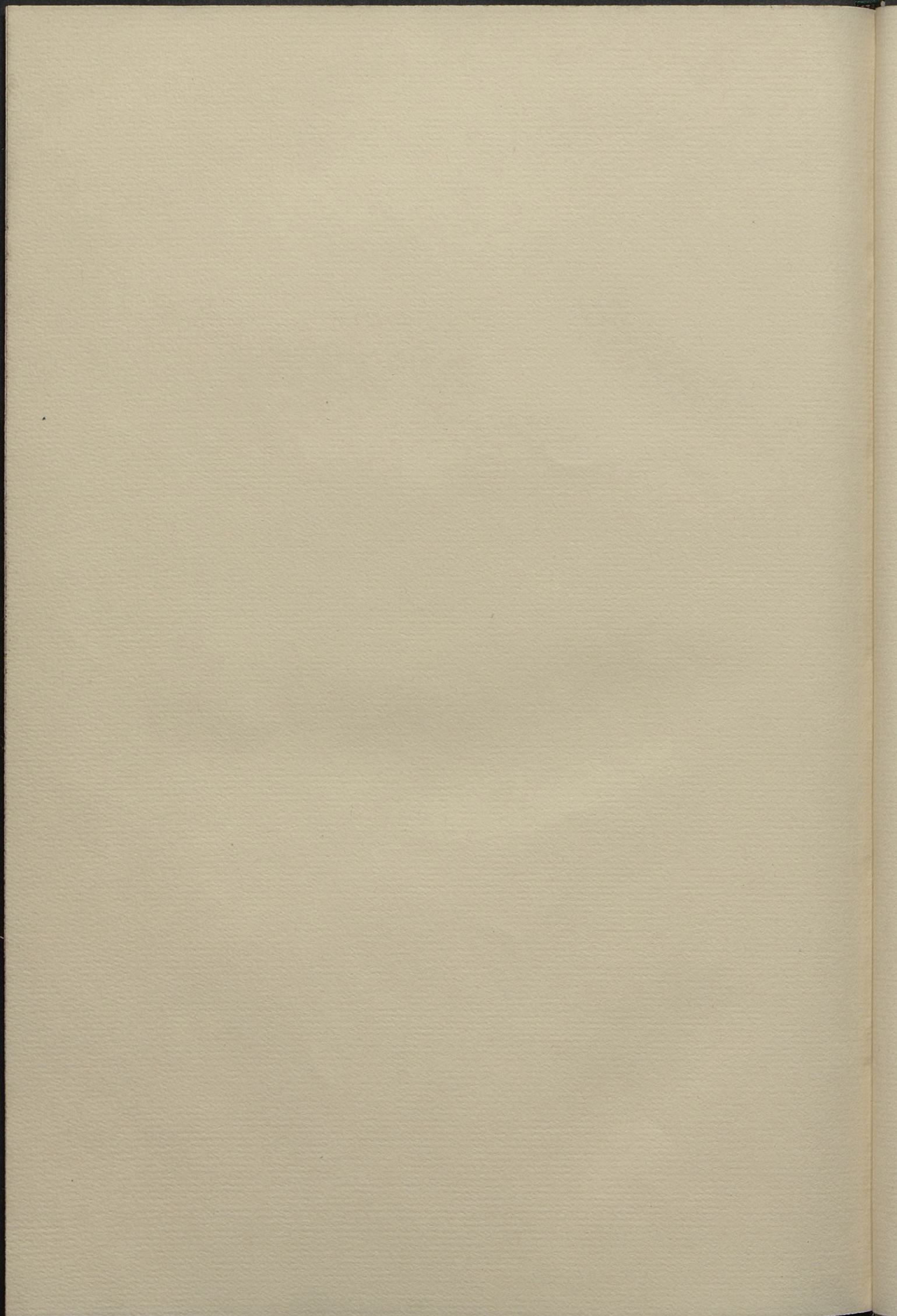


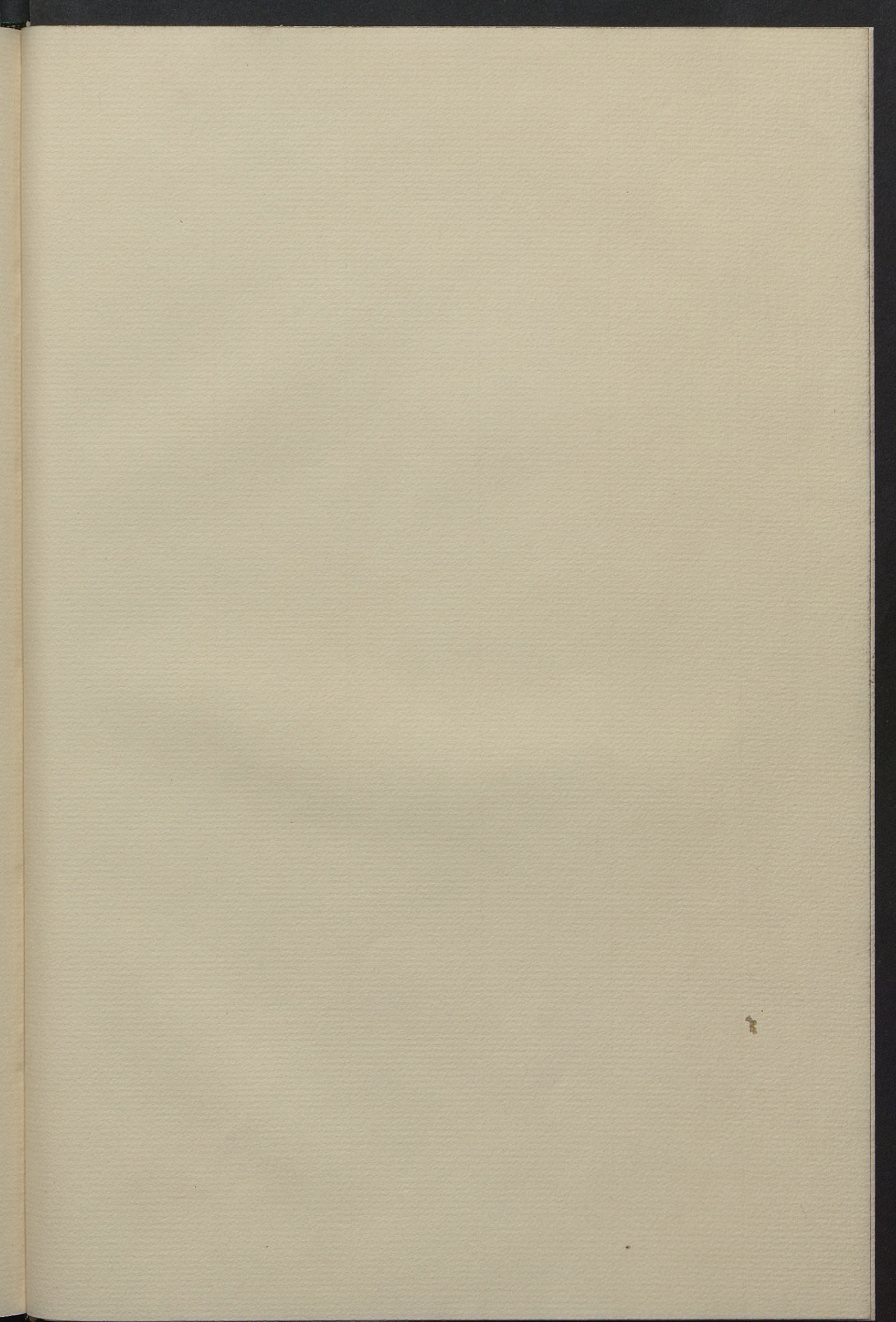




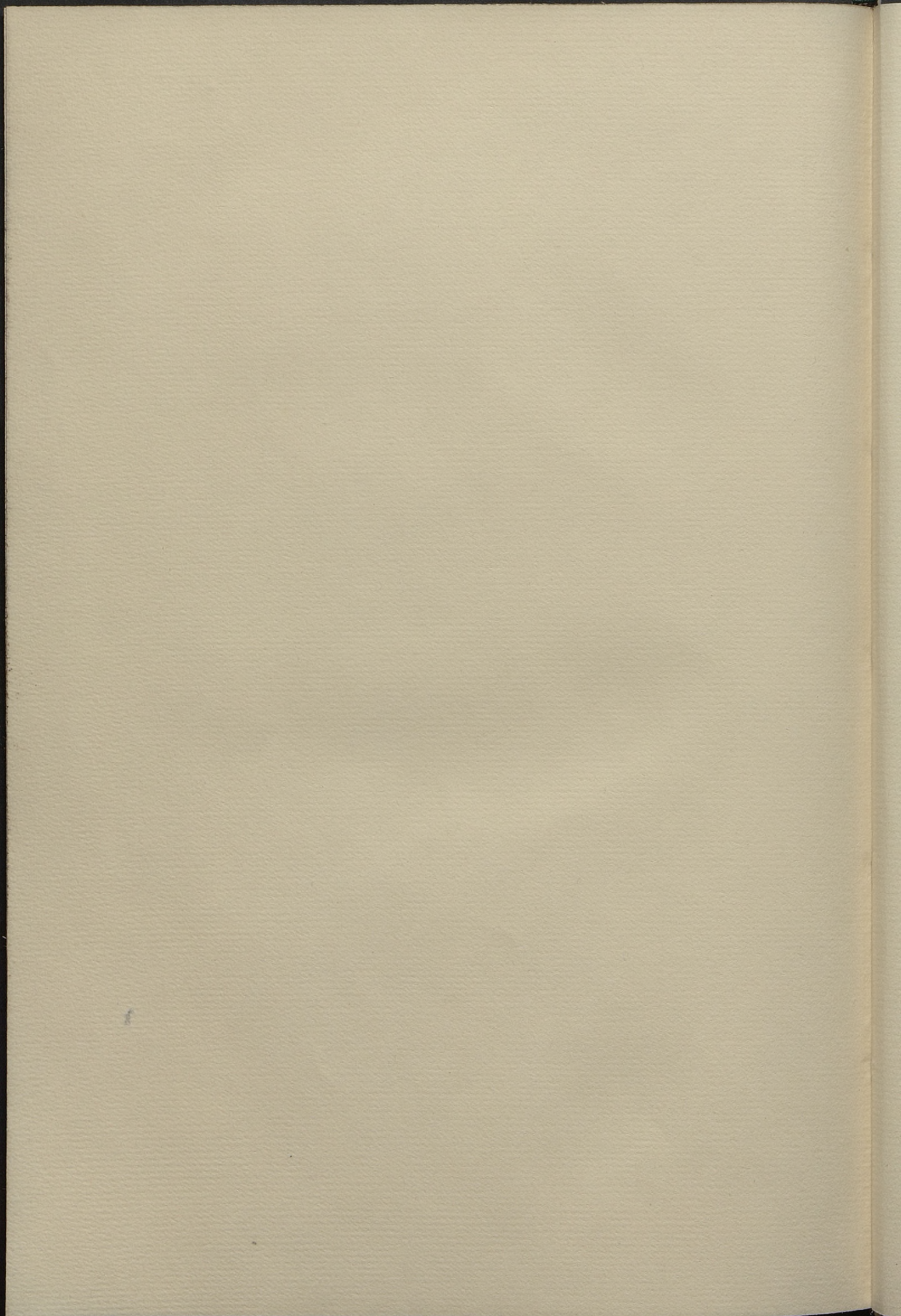


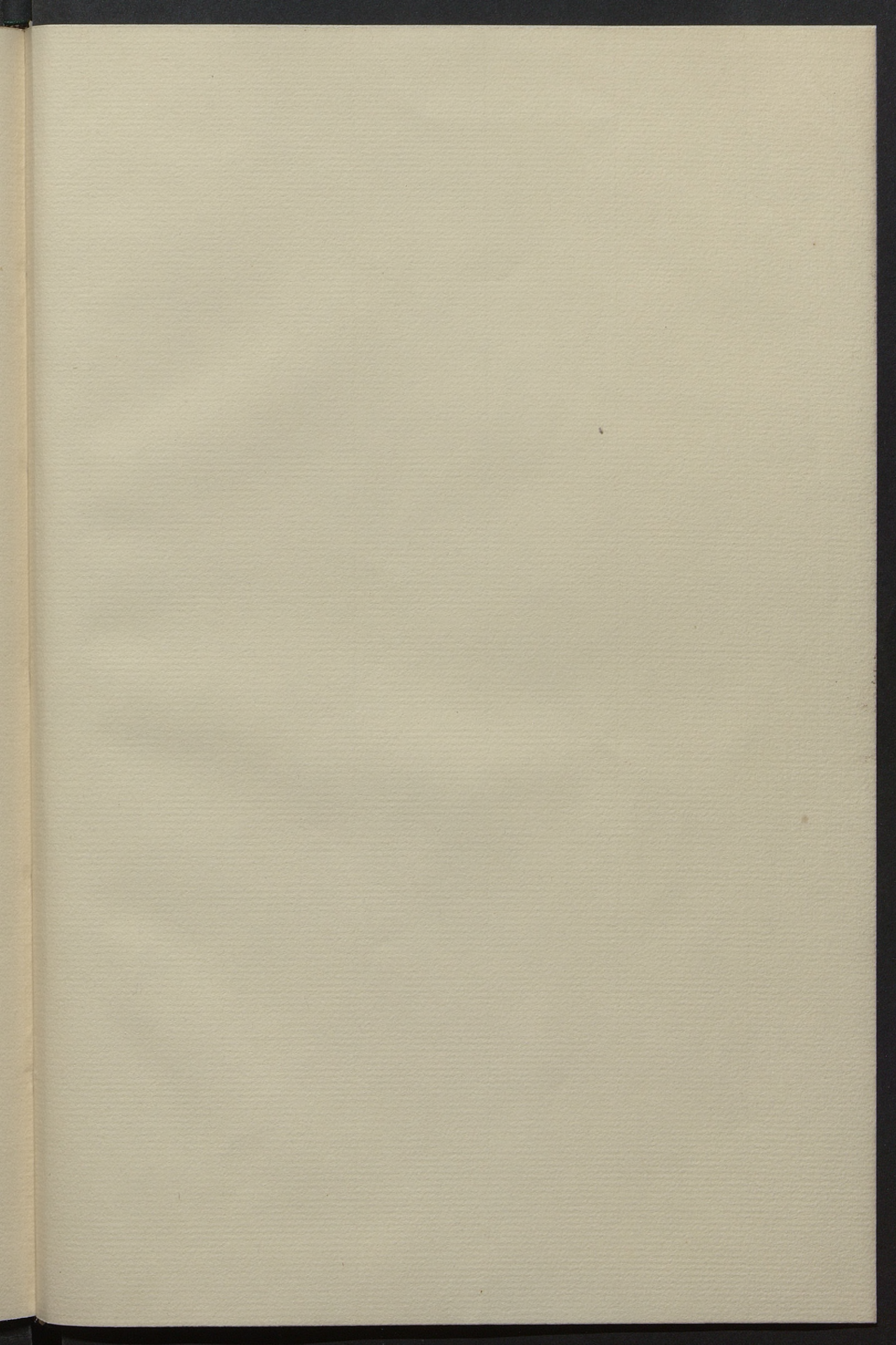


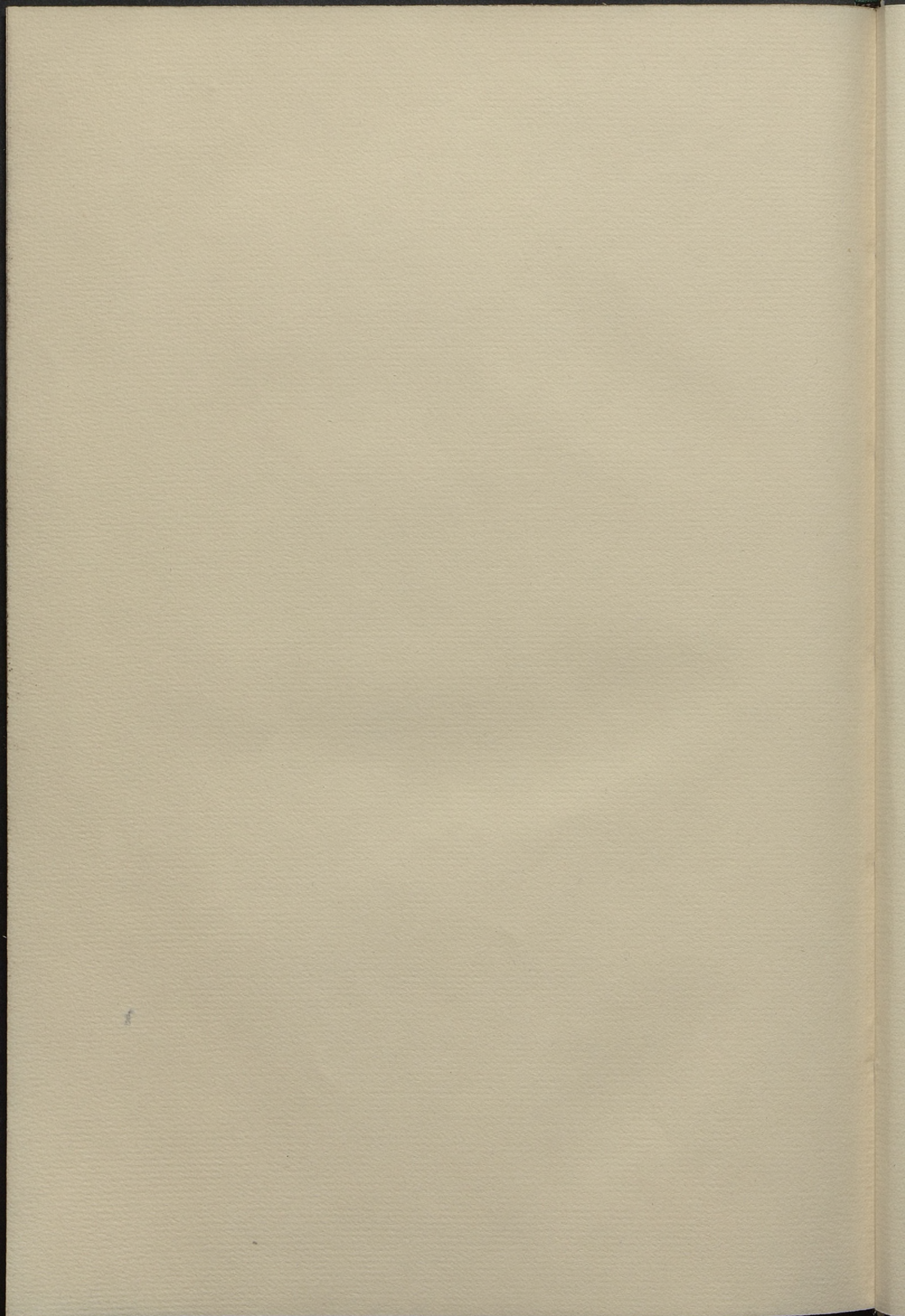


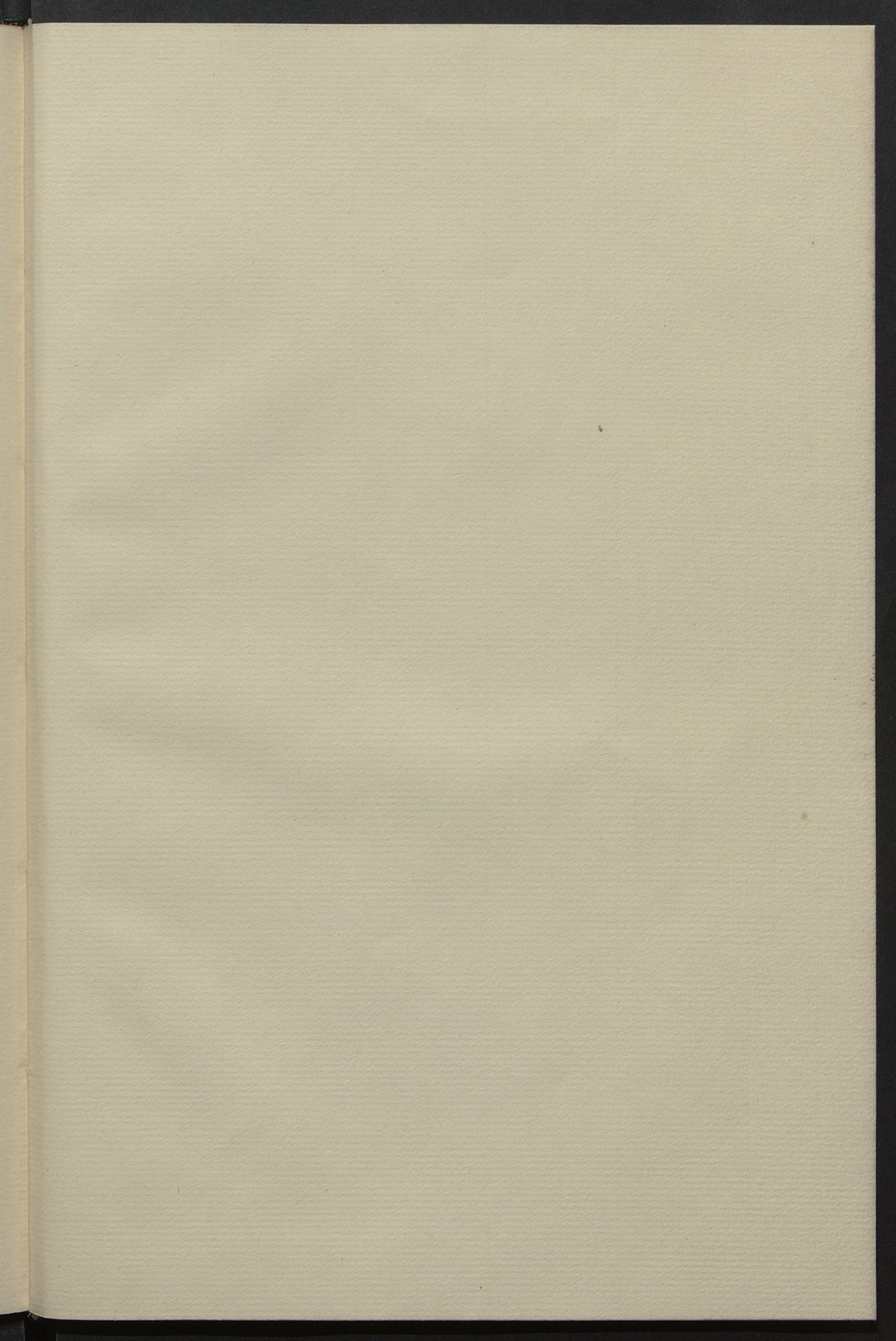


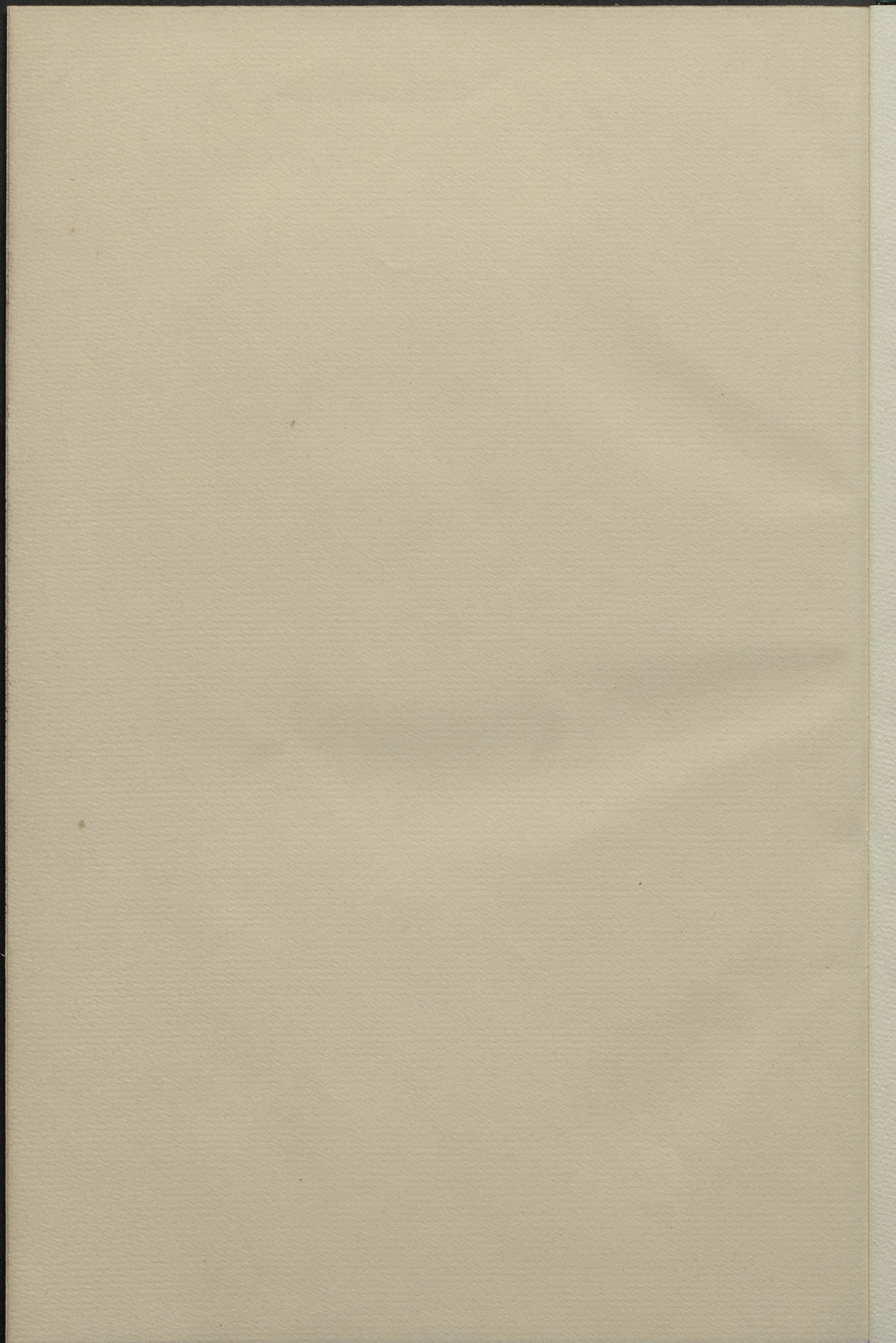


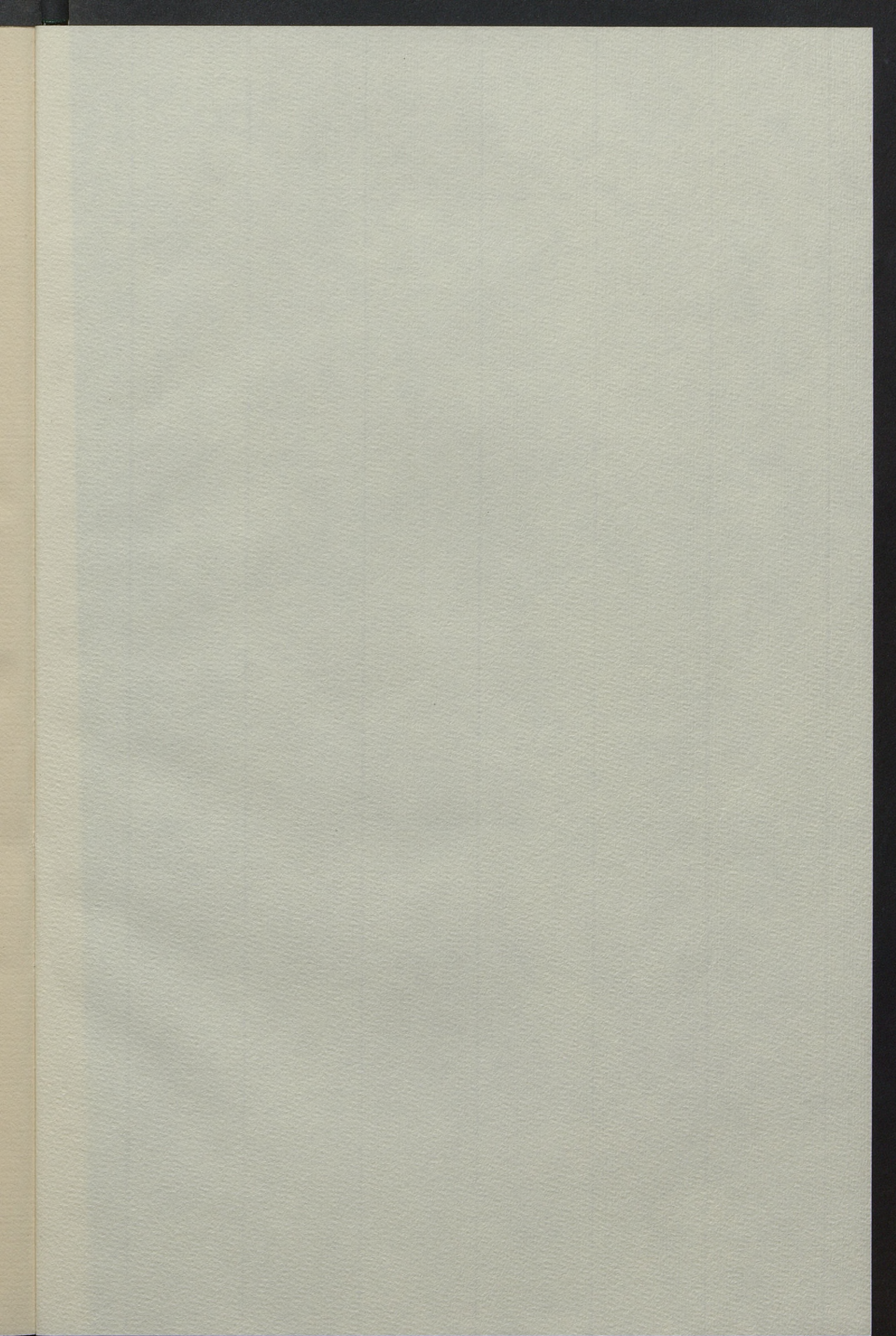


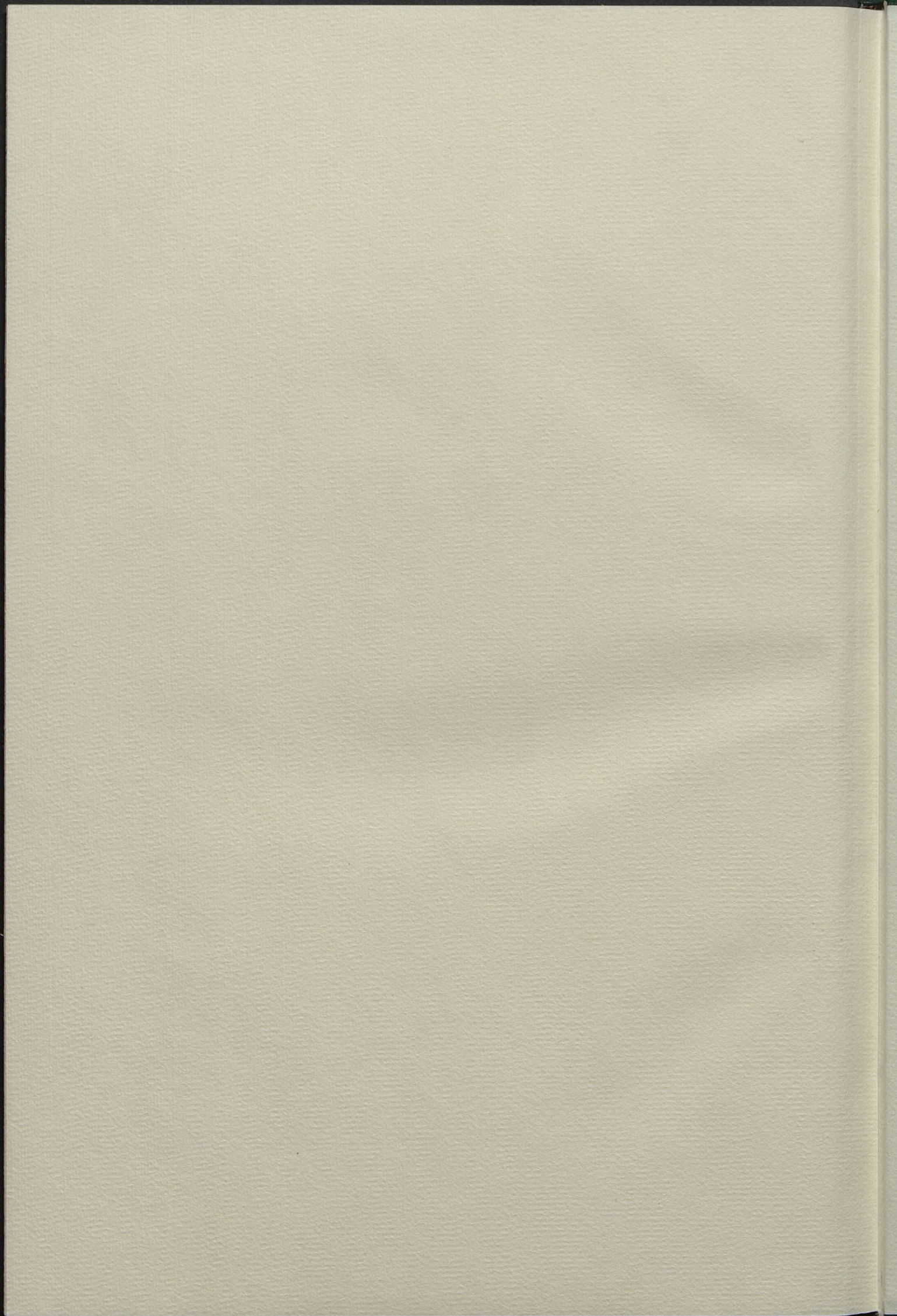












MUSEO NACIONAL  
DEL PRADO

**Thournier kampff  
vnnnd ritterspiel,  
Cerv/134**



1083997



